Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg.,
Lützowstraße 10.
Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 563. **Donnerstag** den 5. November 1903. **97. Jahrgang.**

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 5. November.

Die deutsche Auslandsflotte.

Unausgesetzt werden im Auslande Klagen der Deutschen darüber laut, daß so selten ein deutsches Kriegsschiff selbst in den Häfen der wichtigsten Handelsplätze sichtbar werde; noch immer ist unsere ostafrikanische Station unbesetzt und auf der westafrikanischen sind nur zwei Vermessungsschiffe ohne Gefechtswert. Daß dies nicht zum Ansehen der deutschen Flagge beiträgt, ist zweifellos. Die Flottennovellen von 1898 und 1900 haben den großen Nachteil, daß erst in 17 Jahren ein vollendetes maritimes Kampfwerkzeug geschaffen sein wird. Und selbst dann noch haben wir uns nicht sowohl zu fragen, wie stark wir sind, sondern vielmehr, wie unsere Stärke sich zu der der anderen Nationen verhält. Daß wir bei dem durch die Flottennovellen gegebenen Bautempo stark in Rückstand geraten, ist zweifellos. An fertigen Linienschiffen (jünger als 25 Jahre nach dem Stapellauf) besaßen wir am 1. Januar 1903 14, England 48, Frankreich 31, Rußland 20, die Vereinigten Staaten 12; 1907 werden besitzen England 54, Frankreich 31, Rußland 26, die Vereinigten Staaten 21, Deutschland 19. Deutschland wird also auf die fünfte Stelle zurückgedrängt sein. Die vereinigten Linienschiffe der Dreibundmächte übertreffen zwar die französische Linienschiffsflotte um 12 Schiffe mit 114 800 Tons Deplacement, sind aber einer Koalition von Frankreich und Rußland nicht gewachsen. Die vereinigten Kreuzergeschwader der Dreibundmächte sind um 11 Schiffe mit 119 200 Tons Deplacement schwächer als die Kreuzerflotte Frankreichs allein. — Als die Flottennovelle 1900 beraten wurde, hat wohl niemand geahnt, ein wie beträchtlicher Teil unserer deutschen Flotte dauernd in Ostasien festgehalten werden würde. Seitdem hat der Streitfall mit Venezuela bewiesen, wie schwach unsere maritimen Streitkräfte im Auslande sind. Man mußte auf die Hülfe von ganz veralteten Schulschiffen (schwimmende Gymnasien) zurückgreifen. Da nun die von der Regierung geforderten Auslandsschiffe bei der letzten Flottennovelle vom Reichstag abgelehnt worden sind, so würde unsere Marineverwaltung sich einer unverantwortlichen Nachlässigkeit schuldig zu machen fürchten, wenn sie nicht mit allem Nachdruck auf eine Vermehrung unserer Auslandsflotte bestände. So wird denn eine neue große Flottenvorlage nicht ausbleiben. Hat doch Staatssekretär v. Tirpitz seiner Zeit erklärt, daß über 1906 mit einer Erweiterung der Auslandsflotte nicht gewartet werden dürfte. Und täuschen nicht alle Anzeichen, so wird der Reichstag sich bereits in seiner ersten Session mit einer entsprechenden Vorlage zu beschäftigen haben. Bei der Flottennovelle von 1900 wurde der Bau von 6 großen und 7 kleinen Kreuzern für das Ausland verlangt; jetzt verlautet auf das bestimmteste, in allen maritimen Kreisen sei man fest überzeugt, daß mit einer solchen Vermehrung nicht mehr auszukommen sei. Auch an den Bau von Linienschiffen für das Ausland soll man denken, da ohne ein Linienschiffsgeschwader für das Ausland und ohne Kreuzerdivisionen für Ostasien, Amerika, Afrika und Australien die Aufgabe der Flotte unmöglich erfüllt werden könne. Für das Auslandsgeschwader werde Tsingtau Heimatstation werden. Sonach wäre der Bau eines dritten Doppelgeschwaders ins Auge gefaßt. Jedenfalls ist unbestreitbar, daß die Verhältnisse sich in den letzten zwanzig Jahren ganz gewaltig verändert haben: Deutschland ist immer mehr ein Industriestaat geworden, der überseeischen Absatz haben muß. Bereits 1898 wurde nachgewiesen, daß über 9 Milliarden Mark deutschen Kapitals im Auslande tätig sind. Ohne eine starke Auslandsflotte können unsere Handelsinteressen nicht genügend gewahrt werden und müssen unsere Kolonien ohne den so dringend nötigen Schutz bleiben. Rußland hatte 1900 in Ostasien 30 Wimpel, zum Teil altes Zeug, jetzt 61, durchweg hochmodern. Und da nicht daran zu rütteln ist, daß unsere Stärke zur See weit weniger von uns als von anderen Mächten abhängt, so müssen wir ernstlich darauf gefaßt sein, schon bald vor die Frage gestellt zu werden, ob wir es wagen dürfen, hinter den übrigen Seemächten so weit zurückzubleiben. Hoffentlich haben die in Berlin versammelt gewesenen Herren Finanzminister auch das ins Auge gefaßt und um so energischer darauf gedrungen, daß Garantie gegen weitere Belastungen der Einzelstaaten durch steigende Verzinsung von Reichsanleihen geschaffen werde.

Das „Eingreifen" der Sozialdemokratie in die preußischen Landtagswahlen!

Der Königsberger Wahlkreis wird im Reichstage leider noch immer — nicht ohne Schuld der bürgerlichen Parteien — durch einen Sozialdemokraten vertreten. Da die Sozialdemokratie dort, auf sich allein angewiesen, nicht in den preußischen Landtag eindringen kann, so sucht sie wenigstens den ihr verhaßten drei liberalen Kandidaten die Wahlagitation durch Pöbelhaftigkeit sondergleichen zu erschweren oder unmöglich zu machen. Eine konservative Wahlversammlung blieb von ihnen unbelästigt. Aber als am Montag die drei liberalen Kandidaten Dr. Krause, Posseldt und Dr. Gußling in einer nach der Königsberger Bürgerressource einberufenen Versammlung ihr Programm entwickeln wollten, da „griffen" die Sozialdemokraten durch Veranstaltung eines ungeheuren Tumultes ein; die Versammlung wurde infolgedessen gesprengt, noch ehe die liberalen Kandidaten zu Wort kamen. So sieht die von der Sozialdemokratie auf ihre Fahnen geschriebene „politische Freiheit" aus! In ihrer Dienstag-Nummer stellt die „Königsberger Allgemeine Ztg." ernste Betrachtungen über diesen skandalösen Vorgang an, der die Königsberger Bürgerschaft doch wohl aus der bisher gegenüber der Sozialdemokratie gezeigten Lässigkeit aufrütteln dürfte. Die genannte Zeitung schreibt u. a.:

„Wer im politischen Leben steht und die Erscheinungen, die jede Wahlbewegung mit sich bringt, aus langjähriger Beobachtung heraus kennt, weiß, daß zu derartigen Zeiten mehr als sonst „im Raume hart die Sachen sich stoßen". Man lernt es allmählich, gewisse Dinge, die heute kommen, morgen gehen, mit Ruhe anzusehen und zu tragen. Allein Auswüchse der öffentlichen politischen Geschäftsführung, wie der gestrige Abend sie uns wieder einmal vor Augen geführt, erschüttern auch die stärksten Nerven und erfüllen den, der gezwungen ist, sie aus nächster Nähe anzusehen, immer von neuem mit gerechter Empörung. Es ist daher leider auch nur zu richtig, wenn ein Beobachter der gestrigen Skandalszenen mit tiefempfundener Entrüstung das Wort aussprach: einem derartigen Verhalten gegenüber gibt es nur ein Gefühl: das des tiefsten Ekels.

Es brauche nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß die Vergewaltigung, mit der gestern die Sozialdemokraten die sehr notwendige Aussprache der Liberalen untereinander unmöglich gemacht, diese enttäuscht und mit Bedauern erfüllt hat. Wir gehören nicht zu denen, die auf derartige Vorkommnisse, gleichviel ob sie unserer Sache schaden oder nützen, mit Befriedigung blicken. Ganz abgesehen von den lokalen Verhältnissen: schon der ganz allgemeine Gedanke und die Möglichkeit, daß heute in Deutschland große politische Parteien in ihrer öffentlichen Betätigung derart von dem guten oder bösen Willen der Sozialdemokratie abhingen, erfüllt uns mit Trauer und Besorgnis über die herrschenden Zustände und die im Kreise der breiten Massen zunehmende Verwilderung der politischen Sitten. Aber wie alles in dieser Welt, haben auch die gestrigen Ausschreitungen der Sozialdemokratie ihr Lehrreiches, denn sie werden manchen Elementen in bürgerlichen Kreisen, die törichterweise immer noch von der Sozialdemokratie Gutes erwarten und sie mit Rücksicht auf die drohende Reaktion für bündnisfähig halten, die Augen öffnen. Diese Elemente werden sich mehr und mehr überzeugen, daß es für vaterlandsfreundliche, für anständige Politiker, gleichviel welcher bürgerlichen Partei sie angehören, diesen politischen Gewalttätern, diesen Unduldsamen, diesen Exzeptionellen, diesen Aposteln der rohen, brutalen Gewalt gegenüber nur einen Standpunkt gibt: den des unerbittlichen Kampfes bis aufs Messer. Vollends aber werden sie sich endlich darüber klar werden, daß die Sozialdemokraten im politischen Kampfe nur das anstreben wollen, was ihre allereigensten Bestrebungen zu fördern vermag: das Niederreißen alles Bestehenden, und daß ihnen nichts ferner liegt, als etwa den Liberalismus im Kampfe gegen die Reaktion zu stützen. Alles, was sie darüber reden und schreiben, ist Geflunker und Heuchelei."

Der Königsberger Vorgang, über den der „Vorwärts" sich in Schweigen hüllt, kann nur dazu dienen, der großen Zahl der Mitläufer der Sozialdemokratie rechtzeitig die Augen zu öffnen über den von den „Genossen" stets und ständig geübten Terrorismus gegen politisch anders Denkende. Die Kreise dieser rohen Schreckensherrschaft ziehen sich, wie die Dresdener Tagung und der ekelhafte Streit der „Genossen" unter sich beweist, immer weiter und erfassen alle Regungen des geistigen und des wirtschaftlichen Lebens. Dort werd der, welcher die sozialdemokratische Heils- und „Befreiungs"-Lehre nicht anerkennen will, als ein geistig und sittlich verkommener Mensch und seine ganze Gesellschaftsklasse als der moralischen Fäulnis verfallen gebrandmarkt, hier werden unzählige Existenzen durch wirtschaftlichen Boykott und tatsächlich ausgeübte Gewalt vernichtet. Und solche „Genossen" erheben den Anspruch, dem deutschen Volke „Freiheit" zu bringen! Das „Eingreifen" der Sozialdemokratie in Königsberg wird, darauf können sich die „Genossen" fest verlassen, die Dreimillionenzahl ihrer Partei ganz gewaltig herabmindern!

Revolution wegen des Panamakanals.

In Columbien ist zur Abwechselung wieder einmal eine Revolution ausgebrochen. Die Ursache der Umwälzung ist darin zu suchen, daß das Parlament der columbischen Republik den Vertrag über den Panamakanal, so wie ihn die Vereinigten Staaten wünschten, abgelehnt hat. Die Bewohner des Isthmus-Departements sind natürlich an dem Kanalbau unmittelbar interessiert und waren mit jenem Beschluß sehr unzufrieden; starke Einflüsse aus Nordamerika halfen nach, und so ist es jetzt zur Proklamation eines getrennen kleinen Freistaates im Departamento Istmo gekommen, der seinen Kanalvertrag mit der Union sehr bald fertig haben würde. Die columbische Zentralregierung will sich diese Amputation natürlich nicht gefallen lassen und geht gegen die Abtrünnigen mit Waffengewalt vor. Wie schon in einem Teile der Auflage unseres Morgenblattes gemeldet werden konnte, hat das columbische Kriegsschiff „Bogota" die Stadt Panama beschossen, wodurch elf Chinesen getötet wurden. Der amerikanische Vizekonsul Ehrman wurde angewiesen, gegen die Beschießung zu protestieren. Ueber die Haltung der Vereinigten Staaten, denen die Revolution nicht unerwünscht und wohl auch nicht unerwartet kommt, wird uns noch berichtet:

* **Washington**, 4. November. Die Regierung der Vereinigten Staaten erhielt heute früh ein Telegramm aus Panama, in welchem sie ersucht wurde, die neue Regierung anzuerkennen. Die Behörden wissen hier noch nicht, wer die neue Regierung bildet, und haben deshalb auf dieses Gesuch nichts veranlaßt. Sollte der Protest des amerikanischen Vizekonsuls Ehrman in Panama gegen die Beschießung der Stadt durch das kolumbische Kriegsschiff nicht genügen, so soll das jetzt auf dem Wege nach Panama befindliche Kriegsschiff „Boston" ein kolumbisches Kanonenboot mit Beschlag belegen. Man ist hier der Ansicht, daß das Bombardement von Panama, das ohne die erforderliche vorherige Notifizierung erfolgte, eine Verletzung der Kriegsgebräuche war. Ferner wird nicht verheimlicht, daß von geheimen Agenten eingelaufene Informationen auf den schließlichen Erfolg der Aufständischen hinweisen. Die Tatsache, daß der eine Endpunkt der Panama-Eisenbahn von Regierungstruppen, der andere von Aufständischen besetzt ist, macht die Lage noch komplizierter. Die amerikanischen Seestreitkräfte sind angewiesen, die amerikanischen Interessen in allen Punkten zu schützen und alles zu tun, um Blutvergießen zu verhindern. Es besteht hier kein Zweifel, daß die Vereinigten Staaten an den Endpunkten der Panama-Eisenbahn Marinemannschaften landen werden.

Wenn die columbische Regierung sich nicht noch rasch eines Besseren besinnt und den Panamakanal-Vertrag nachträglich gut heißt, wird es nicht ausbleiben, daß die Vereinigten Staaten in irgend einer Form Hand auf das fragliche Stück Isthmus legen, denn sie werden sich in ihren großzügigen kulturellen Bestrebungen von einer halbbarbarischen Duodezrepublik nicht aufhalten lassen. Im Grunde ist aber die Auflehnung Columbias gegen den Panamakanalvertrag nur eine Welle der allgemeinen mittelamerikanischen Bewegung, die sich kurz dahin charakterisieren läßt, daß naturalistische Elemente in Nicaragua, Honduras, Costarica und Columbia gegen das Uebergewicht der Vereinigten Staaten sich auflehnen. Diese Stimmungen machen sich ehrgeizige Politiker und Offiziere zu Nutzen, um bald hier, bald dort ein Revolutiönchen hervorzurufen. Auch die Haltung des Parlaments von Columbia bei Verwerfung des Panamavertrages hat unter dem Eindrucke dieser Bewegung gestanden. Haupttriebfeder für Ablehnung des Entwurfs mag das Verlangen gewesen sein, den Nordamerikanern einen höheren Preis abzupressen. Mitgespielt hat aber auch das Motiv, daß trotz An-

Feuilleton.

Ein interessanter Mann.

1] Roman von Arthur Zapp.

Nachdruck verboten.

Erstes Kapitel.

Eine Pause zwischen zwei Tänzen. Die zahlreichen elektrischen Leuchtkörper verbreiten fast Tageshelle in dem großen Ballsaale des Kasinos. Elegante Damen in kostbaren seidenen Ballroben wandeln am Arme von Herren in blitzenden Uniformen oder in tadellos geschnittenem Frack im Saale auf und ab. Andere ruhen von den Strapazen des Tanzens auf den mit Plüsch gepolsterten Bänken, welche an den Wänden entlang aufgestellt sind. Zwei jugendlich schöne Damen, von denen die eine etwas Frauenhaftes hat, obgleich sie nicht älter aussieht, als die neben ihr sitzende junge Dame, plaudern lebhaft, sich mit ihren großen Fächern aus Straußenfedern fächelnd.

„Bist du für den Walzer engagiert, Erna?" fragt die erstere, welche die Haarfrisur und ein gewisser Zug von Hausfrauenwürde als junge Frau legitimieren.

„Freilich", erwidert die andere und sieht ihre Nachbarin mit großen, fast erzürnt blickenden Augen an.

Diese lächelt.

„Verzeihe! Die Frage war überflüssig. Du, eine der begehrtesten Tänzerinnen! Darf man fragen, wer der Glückliche ist?"

„Assessor Freyhoff."

„Ach so. Auch das hätte ich mir denken können."

Fräulein Erna wirft ihre Lippen auf und zieht die blendend weißen Schultern ein wenig in die Höhe. Darauf fragt sie lebhaft: „Macht er mir denn so auffällig die Cour?"

„Auffällig! Das will ich nicht sagen, aber an der Art und Weise, wie er dir huldigt, merkt man, daß es ihm ernst ist und daß ihn offenbar eine aufrichtige Neigung beherrscht."

Das hübsche junge Mädchen lächelt geschmeichelt und das Bewußtsein, schön und viel umworben zu sein, prägt sich in ihren strahlenden Mienen aus. Aber gleich darauf nehmen ihre Gesichtszüge etwas Nachdenkliches an und sie fragt lebhaft: „Wie findest du den Assessor eigentlich, Valeska?"

Die junge Frau fächelt sich.

„Herbert hält viel von ihm", entgegnet sie. „Er habe noch nie einen so gewissenhaften und umsichtigen Arbeiter unter sich gehabt."

Die andere macht eine geringschätzige Bewegung.

„Mag sein. Aber gesellschaftlich imponiert er mir gar nicht. Ein glänzender Kavalier ist er jedenfalls nicht. Apropos, mit wem wirst du den Walzer tanzen?"

Frau Valeska errötet befangen, was ihren feingezeichneten Zügen einen allerliebsten, mädchenhaften Ausdruck gibt.

„Mit Herbert."

Ein moquantes Lächeln umspielt die Mundwinkel der anderen.

„Na, höre 'mal! Ihr seid doch ein ganz unmodernes Ehepaar. Anderthalb Jahre verheiratet und noch immer —"

Die rauschenden Klänge der Musik, die jetzt eben das Vorspiel zum Walzer intoniert, unterbrechen die Sprechende. Eine lebhafte Bewegung geht durch den Saal. Die promenierenden Paare treten zur Seite und stellen sich zum Tanz auf. Die Herren schwärmen wie kampffrohe Tirailleure aus gegen die Kette der tanzlustigen Damen.

Ein junger Mann von nahezu dreißig Jahren mit ernstem, denkendem Gesicht verbeugt sich vor Fräulein Erna und führt sie hinweg. Frau Valeska blickt sehnsüchtig nach ihrem Gatten aus. Schon zwei Tänze hat sie mit ihm getanzt; am liebsten möchte sie überhaupt mit niemandem tanzen, als mit dem Manne, den sie mit aller Inbrunst ihres schwärmerischen zwanzigjährigen jungen Herzens liebt und anbetet. Da endlich taucht die hohe Gestalt ihres Gatten in der Tür des Nebensaales auf; sein liebes Gesicht mit den klugen, sinnenden Augen und dem langen blonden Vollbarte, der ihm etwas so Imponierendes verleiht, blickt zu ihr hinüber. Aber wen bringt er ihr denn da? Ein Schatten huscht über die verklärten Züge der jungen Frau. Ein fremder Herr, der in allem einen frappierenden Gegensatz zu Herbert bildet, schreitet neben ihm, klein, zierlich von Figur und tief brünett, mit gelblichem Teint. Da durchfährt sie ein eisiger Schreck, starres Staunen spricht aus ihren weitgeöffneten Augen. Alles Blut strömt ihr zum Herzen zusammen. Die Herren sind noch zehn Schritte von ihr entfernt. Sie strengt ihre Sehkraft aufs äußerste an. Sie muß sich irren. Es ist ja nicht möglich! . . . Nein, es ist nur zu wahr. Ein heftiger Widerwillen, ein grenzenloser Abscheu erfüllt sie ganz. Aber sie faßt sich rasch mit starker Willensanstrengung und fächelt sich heftig, ihr Antlitz halb hinter dem breiten Fächer verbergend.

„Gestatte, liebe Valeska", redete ihr Gatte sie an, „Herr Baron von Minolesku wünscht dir vorgestellt zu werden . . . Meine Frau!"

Sie verneigt sich förmlich, mit unbewegten Mienen auf ihrem Sitze. Mit verstohlen emporhuschendem Blicke sieht sie, daß er heimlich zusammenzuckt, daß es in seinem Gesicht lebhaft vibriert. Zum Glück steht Herbert ein wenig hinter ihm und kann es nicht sehen. Im nächsten Moment verbeugt sich der Fremde tief. Nichts in seinen Mienen oder seinem Gebaren zeigt, daß er der Dame schon je in seinem Leben gegenübergestanden hat.

„Gnädige Frau", sagt er mit einem deutlich erkennbaren fremdländischen Accent, „ich bin Ihrem Herrn Gemahl sehr dankbar. Ich bin hier noch ein ganz Fremder. Erst seit acht Tagen in der Stadt. Ich bin sehr glücklich, die anmutige Gemahlin eines der angesehensten Männer der Stadt kennen zu lernen."

Herbert lächelt hinter dem Sprechenden und zuckt leicht die Achseln, als wenn er sagen will: Er ist eben ein Ausländer, das erklärt und entschuldigt seine schwülstige Ausdrucksweise.

Der Rumäne aber fährt fort: „Darf ich fragen, gnädigste Frau, ob Sie den Walzer noch frei haben, und ob Sie mich der Ehre und des Glückes würdigen wollen — —?"

Die junge Frau atmet heftig. In dem Sturme der auf sie eindringenden widerspruchsvollen Gefühle bringt sie kein Wort über ihre Lippen. Statt ihrer gibt der Gatte die Antwort: „Meine Frau hat mir den Walzer zugesagt. Natürlich trete ich ihn Ihnen gern ab, Herr Baron."

Der Rumäne dankt wieder in seiner überschwänglichen Weise, dann verbeugt er sich tief vor der regungslos Dasitzenden, die es heiß durchschauert. Ihr bleibt nichts übrig, als sich zu erheben, und während ihr die Tränen der Empörung nahe sind und ihr das Herz vor Entsetzen und Grauen bis zum Halse hinaufpocht, legt sie ihre Hand in die seine und läßt sich von ihm hinwegführen.

Nachdem sie einmal herumgetanzt haben, sagt er leise, sich noch immer mit ihr im Dreivierteltakte herumschwingend: „Ich glaube, es ist drei und ein halbes Jahr her, seit wir uns nicht gesehen haben, Valeska."

Sie zuckt in seinen Armen und macht eine unwillkürliche Bewegung, als wolle sie sich von ihm losreißen. Aber seine Arme halten sie fest umschlungen und hastig wispert er ihr ins Ohr: „Ich bitte Sie, kein Aufsehen!"

Endlich findet ihre Entrüstung Worte: „Wie können Sie es wagen, mir wieder gegenüberzutreten?"

Ein Lächeln, das sie nicht sehen kann, gleitet über sein Gesicht.

„Konnte ich denn ahnen", antwortet er, „daß ich in der Gattin des Regierungsrates von Reßtorf jene Valeska Laurin wiederfinden würde, die einst meinem Herzen nahe —"

Ihre Füße stocken; sie wäre beinahe aus dem Takte gekommen, wenn der Rumäne sie nicht fester umfaßt und mit sich fortgezogen hätte. Nachdem sie ein paar Takte weitergetanzt haben, beginnt Baron Minolesku von neuem das Gespräch.

„Ich sehe mit Schmerz", sagt er und gibt seiner Stimme ein gefühlvolles Tremolo, „daß Ihnen die Erinnerung an eine der schönsten und unvergeßlichsten Perioden meines Lebens peinlich ist. Ich begreife nicht, Valeska —?"

Sie macht wieder eine so heftig zusammenzuckende Bewegung, daß er sofort still schweigt und sich erschrocken umsieht. Und nun erklingt ihre Stimme in einem Tone voll flammender Empörung und schneidender Verachtung: „Wenn Sie fortfahren, in diesem Tone mit mir zu reden, so zwingen Sie mich, meinem Manne zu sagen —"

Er unterbricht sie, rasch seine volle Gewandtheit und überlegene Ruhe wiederfindend, mit einem spöttischen Auflachen.

„Sie wollen Ihrem Gatten sagen, daß ich einst so glücklich war, Valeska Laurins Interesse zu besitzen."

Die junge Frau stöhnt aus tiefster Brust. Sie begreift sich selbst nicht. Warum hat sie getan, als ob sie den ihr von ihrem Manne Vorgestellten nie im Leben gekannt habe. Es ist eine instinktive Handlung gewesen, von der sie sich im Moment keine Rechenschaft gegeben und mit der sie dem Unverschämten, den sie aus voller Seele verachtet, eine Waffe gegen sich in die Hand gegeben hat.

„Ich bitte", stammelt sie, „ich kann nicht mehr —?"

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

erkennung der Souveränität Columbias über die Kanalzone die Union tatsächlich Eigentum und Herrschaft über columbisches Gebiet erlangt haben würde. — Es wird uns noch berichtet:

* **New York**, 4. November. Wie aus Panama gemeldet wird, ist von dem Kriegsschiffe „Bogota" ein Ultimatum an die Aufständischen gesandt worden, in dem ihnen eine Frist von drei Stunden zur Wiedereinsetzung der kolumbischen Regierung gegeben wird. Das Schiff begann jedoch die Beschießung, ohne die Antwort abzuwarten. Die Forts der Stadt und das Kanonenboot „Padilla" erwiderten das Feuer. Nach einiger Zeit ging die „Bogota" wieder in See.

* **Colon**, 4. November. (Reuters Bureau.) Der Präfekt und der Befehlshaber der von dem Kanonenboote „Cartagena" gelandeten Truppen lehnten es ab, die provisorische Regierung anzuerkennen. Die Truppen weigern sich, nach Savanilla zurückzukehren. Das Leben der hier befindlichen Amerikaner scheint bedroht. Es herrscht große Erregung. Das amerikanische Kanonenboot „Nashville" landete 50 Seesoldaten und Munition. Das Kanonenboot „Cartagena" ging in der Richtung nach Savanilla ab.

* **New York**, 4. November. Nach Meldungen aus Colon kam es dort nicht zum Blutvergießen. Gerüchtweise verlautet, der Kommandant des amerikanischen Kanonenbootes „Nashville" gebe bekannt, daß ein Truppentransport auf der Eisenbahn nicht gestattet werden würde.

* **New York**, 4. November. (Reuters Bureau.) Einem Telegramm aus Bogota vom 2. November zufolge vertagte sich der Kongreß, ohne die Beratung über den Panamakanal zu beginnen.

Deutsches Reich.

B. C. **Berlin**, 4. November. (Statistik der preußischen Landtagswahlen.) Bei den Landtagswahlen in den Jahren 1893 und 1898 haben in unmittelbarem Zusammenhange mit dem Wahlakte statistische Erhebungen stattgefunden, deren Ergebnisse für eine nachfolgende statistische Bearbeitung der Beteiligung an den Wahlen im allgemeinen und in den einzelnen Abteilungen im besonderen, sowie für den Ausfall der Wahlen die Unterlage abgegeben haben. Solche Erhebungen sind auch für die im November dieses Jahres bevorstehenden Landtagswahlen angeordnet worden. Von den Wahlkommissaren wird dementsprechend über die Wahl eines jeden Abgeordneten eine Zählkarte auszufüllen sein. Außerdem ist für jeden Urwahlbezirk ein Zählbogen aufzustellen. Diese Materialien sind alsdann dem königlichen Statistischen Bureau einzusenden. Um etwa auftauchenden irrtümlichen Auffassungen vorzubeugen, wird hierzu ausdrücklich festgestellt, daß die betreffenden Erhebungen einzig und allein den Zweck haben, einen statistischen Ueberblick über die Wahlbeteiligung, die Gruppierung der Wählerabteilungen, den Wahlausgang und die praktischen Wirkungen des bestehenden Wahlsystems zu gewinnen.

* **Berlin**, 4. November. Einer neuen Boykottierung der Industrie und des Kleingewerbes, die allerdings von vornherein nur bis in das Stadium des „Versuchs mit untauglichen Mitteln" gelangen kann, redet der Bund der Landwirte das Wort. In einer der letzten Nummern der Zeitung „Bund der Landwirte" wird ein Aufsatz mit der Ueberschrift „Stimme aus Hannover" abgedruckt. Darin gibt ein „geehrter Bundesgenosse" in einem Schreiben an den Bundesvorstand dem Verlangen Ausdruck, der Vorstand möge angesichts der leider immer ungünstiger werdenden Lage der Landwirtschaft die dringende Mahnung der Sparsamkeit an alle Leser richten; es sollte gespart werden im Ankaufe aller Waren, die Fabrikanten und Kleingewerbetreibende liefern. Gerade dadurch müsse ein Druck auf diese Kreise ausgeübt und ihnen die Erkenntnis beigebracht werden, daß es der Landwirtschaft wirklich sehr schlecht gehe. Dann würde auch bei jenen der Glaube an die Wahrheit des alten Bismarckschen Wortes geweckt werden: „Hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt". Die Erkenntnis, daß es einem beträchtlichen Teile der Landwirtschaft zur Zeit nicht besonders gut geht, braucht den vernünftigen Leuten in Deutschland und ebenso auch der großen Mehrzahl der Fabrikanten und Gewerbetreibenden nicht durch besondere Mittel beigebracht zu werden. Speziell das im oben gekennzeichneten Artikel vorgeschlagene Mittel dürfte aber nur ein Schlag ins Wasser sein. Die Landwirte kaufen doch nicht der Industrie oder dem Gewerbe zuliebe, sondern sie kaufen das, was sie für ihren Betrieb und ihre Lebenshaltung gebrauchen, und was sie gegen die von ihnen gewonnenen Erzeugnisse austauschen können und müssen. Mehr wollen ihnen die Industriellen und Kaufleute gar nicht verkaufen. Daß die Redaktion des genannten Blattes solche Weisheit, wie sie die „Stimme aus Hannover" ertönen läßt, sich ohne Einschränkung zu eigen macht, läßt nicht gerade schmeichelhafte Schlüsse auf die Tiefe ihrer volkswirtschaftlichen Kenntnisse und derjenigen der Bundesleitung zu. (Hanno. Kur.)

— Der Kaiser hat den Kronprinzen mit seiner Vertretung bei der Trauerfeier für Theodor Mommsen in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche beauftragt.

— Der Großherzog von Baden hat der Berliner Liedertafel sein Bild in Würdigung der Wohltätigkeitsdienste des Vereins geschenkt.

— Der Eindruck, den die Abstimmung in der preußischen Generalsynode über den Antrag gegen Aufhebung von § 2 des Jesuitengesetzes machte, ist nicht überall in der Presse richtig dargestellt worden. Es sind bei der Abstimmung nur wenige Synodale, etwa 7 bis 8, sitzen geblieben. Der Präsident erklärte sogar zunächst, daß der Antrag der Kommission einstimmig angenommen sei; dagegen wurde aber Widerspruch erhoben, ebenso auch gegen den Versuch einer Gegenprobe. Unter den sitzen gebliebenen Herren befanden sich D. Stöcker, Redakteur der Kreuzzeitung Dr. Irmer, Herr v. Manteuffel und — der Minister des königlichen Hauses v. Wedel. Letzteres Mitglied der Synode hatte auch am heftigsten gegen die vorgeschlagene, aber an sich nach der Geschäftsordnung nicht erforderliche Gegenprobe protestiert, um seine und seiner Gesinnungsgenossen Abstimmung nicht allzu augenfällig zu machen.

— Die Leitung des Bundes der Landwirte wirft neue Köder aus. Auf dem Lande verfängt ihre Agitation nicht mehr; nun wird zurückgepfiffen: „Auf in die Städte zur Gründung einer Mittelstandspartei! Nur Leute vom Schlage der Redaktion der „Deutschen Tageszeitung", des Organs des Bundes, haben ein Herz für den Mittelstand — darum, ihr Leute, ihr Städter, kristallisiert und organisiert euch um Herrn Dr. Oertel, den Heilspropheten des Mittelstandes!" — Das ist die Quintessenz eines langen Leitartikels der „Deutschen Tageszeitung", der das ohnehin parteiarme deutsche Volk um eine neue, die „Mittelstandspartei", bereichern will. Ohne die üblichen Verdächtigungen gegen die Nationalliberalen würde selbstverständlich dem Organisationsplane des Bundes, der sich nun vom Lande nach der Stadt verpflanzen will, die wesentliche Essenz fehlen.

— Der „Vorwärts" berichtet: „Genosse Bebel spricht demnächst in Breslau über die Landtagswahlen. Zu dieser Versammlung wurden in Erwartung großen Andranges Karten ausgegeben — nur an organisierte Parteigenossen. Trotzdem waren die Karten bald nach Beginn der Ausgabe so vollständig vergriffen, daß Hunderte von Parteigenossen zurückgewiesen werden mußten. Darüber entstand bei einigen Mitgliedern des sozialdemokratischen Vereins, wie die „Breslauer Volkswacht" berichtet, eine solche Erregung, daß sie ihren Austritt aus dem sozialdemokratischen Verein erklärten. Ein solcher Fall dürfte gewiß noch nicht dagewesen sein." Vielleicht ist der Grund in der Art der Verteilung der Karten zu dieser Galavorstellung zu suchen.

— Gegenüber Unterstützungsansprüchen, die aus dem Krankenversicherungsgesetze folgen, gibt es kein Zurückbehaltungsrecht. Wie sich aus den Motiven zum § 56 des Krankenversicherungsgesetzes ergibt, ist das grundsatzmäßige Verbot der Verpfändung, Abtretung und Aufrechnung der Unterstützungsansprüche aus öffentlichen Rücksichten erlassen worden; damit die Krankenunterstützung unter allen Umständen ihrer Bestimmung diene, sollen die Unterstützungsansprüche vor einer Schmälerung bewahrt bleiben. Das Verbot der Aufrechnung greift gegen alle nicht ausdrücklich ausgenommenen Forderungen Platz, mögen sie dem öffentlichen Rechte oder dem Privatrechte angehören.

— Beim Polizeipräsidium in Berlin sind fünf Versicherungsrevisoren angestellt. Es sind ihnen bestimmte Provinzen angewiesen. Ihre Wirksamkeit besteht hauptsächlich in der ständigen Bearbeitung der Versicherungsarbeiten einschließlich der auf die Sterbe-, Pensions- usw. Kassen bezüglichen Sachen. Die früher im Etat des Ministeriums des Innern ausgeworfene Stelle eines versicherungstechnischen Hilfsarbeiters ist infolge Einführung des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungs-Unternehmungen wieder fortgefallen, da durch dieses Reichsgesetz die Tätigkeit der Landesbehörden wesentlich eingeschränkt wurde, indem die Aufsicht der über den Umfang der Bundesstaaten hinaus ihre Geschäfte treibenden Gesellschaften auf das Reich übergegangen ist und hiernach für die Einzelstaaten im wesentlichen nur noch lokale Feuerversicherungsvereine, Sterbe-, Pensions- und Witwenkassen in Betracht kommen.

— Nachdem sich die mit Schwefelkohlenstoff angestellten Versuche zur Bekämpfung der Kaninchenplage im allgemeinen wirkungsvoll erwiesen haben, hat der preußische Minister für Landwirtschaft die nachgeordneten Behörden ersucht, auf die Besitzer der Kommunal- und Privatforsthereien mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dahin einzuwirken, daß überall da, wo die örtlichen und klimatischen Verhältnisse es angezeigt erscheinen lassen, das vom kaiserlichen Gesundheitsamte empfohlene Mittel zur Anwendung gelangt. Da aber die Klagen wegen übermäßiger Vermehrung der Kaninchen sich allerorts mehren, so wird man sich nach der Verfügung des Ministers an der Anwendung dieses einen Vertilgungsmittels nicht genügen lassen dürfen, es ist vielmehr erforderlich, daß daneben insbesondere in schneefreien Wintern und in älteren Waldbeständen mit Unterholz, in Gestrüpp mit starkem Unterkrautwuchs, sowie in hohem Haidekraut das Abschießen und Fangen der Kaninchen mit Frettchen und Tellereisen energisch betrieben und damit einer zu starken Vermehrung der Tiere nach Möglichkeit vorgebeugt wird.

— König Georg von Griechenland hielt sich nach der „Post" am Dienstag abend auf der Durchreise von Petersburg nach Paris einige Stunden in Berlin auf.

— Der in Tirol verstorbene deutsche Gesandte in Bogota Dr. Lührsen war seit dem 16. Juni 1900 als Vertreter des Deutschen Reichs bei der Republik Columbien akkreditiert. Er war vorher als Generalkonsul in Odessa und vorher als Konsul in Shanghai tätig; überall hat er die deutschen Interessen mit Energie vertreten. Das Reich verliert in ihm einen seiner tüchtigsten Vertreter im Auslande.

— An den Meldungen hiesiger Zeitungen über den Präsidenten des kaiserlichen statistischen Amtes Dr. Wilhelmi soll nach der „Mgdb. Ztg." nur richtig sein, daß er zur Herstellung seiner durch Ueberarbeitung erschütterten Gesundheit einen längeren Urlaub erbeten und erhalten habe, den er bis jetzt nicht in Egypten, sondern in Locarno am Lago Maggiore verbringe. Einen Teil seiner Amtsgeschäfte habe er auch dort in seiner Hand behalten, was auch nicht auf Rücktrittsabsichten schließen lasse.

* **Thorn**, 4. November. Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten Budde und Oberpräsident Delbrück trafen heute vormittag hier ein, um eine Weichselbereisung bis zur russischen Grenze anzutreten. Später wird der Minister noch das Gelände für den neuen Thorner Holzhafen besichtigen.

-s- **Halle a. S.**, 4. November. Nach hartem dreitägigem Wahlkampfe wurden heute abend die Wahlen von Stadtverordneten für die 3. Abteilung beendet. Die bürgerlichen Kandidaten erhielten 5800, die sozialdemokratischen nur 3082 Stimmen, eine Folge des neuen Wahlmodus.

+ **Altenburg**, 4. November. Um einen Ausstand der Arbeiter in der hiesigen ausgedehnten Musikinstrumentenbranche zu verhüten, wurde die Lohnbewegung dieser Arbeiterunruhe in befriedigender Weise beigelegt. Nach der Uebereinkunft beträgt von nun an die wöchentliche Arbeitszeit 50 Stunden. Ueberstunden werden mit einem Lohnaufschlage von 20 Prozent bezahlt; die Lohnsätze werden fast durchgängig um etwa 5 Prozent erhöht. Die Vereinbarungen behalten mindestens ein Jahr lang Kraft und können dann nur nach besonderen Beratungen, für welche eine vierzehntägige Frist ausbedungen worden ist, geändert werden.

* **Weimar**, 4. November. Der Großherzog begnadigte die zu drei Monaten verurteilten Duellanten Justizrat Vogt und Rechtsanwalt Andrae, ersteren gänzlich, letzteren nach zweiwöchiger Festungshaft.

⊙ **Köln**, 5. November. (Telegramm.) Die „Kölnische Volkszeitung" meldet aus Mainz: Heute nacht gegen 1 Uhr ist der Bischof von Mainz, Brueck, infolge eines Schlaganfalles gestorben.

⊙ **Wiesbaden**, 4. November. Der deutsche Kaiser und der Kaiser von Rußland wurden beim Eintritt in das Theater, das wie gestern festlich geschmückt und von einem erlesenen Publikum gefüllt war, mit Fanfaren begrüßt. Die beiden Kaiser nahmen in der großen Loge neben einander Platz zwischen den Prinzessinnen Adolf zu Schaumburg-Lippe und Friedrich Carl von Hessen. Hinter ihnen saßen der Großherzog von Hessen, die Prinzen Heinrich von Preußen und Friedrich Carl von Hessen, sodann die Würdenträger und das Gefolge. Das Orchester spielte die russische Hymne, das Publikum rief dreimal „Hoch". Zur Aufführung gelangte als zweite Festvorstellung „Oberon" in der Wiesbadener Bearbeitung. In der Pause nahmen die Herrschaften den Thee im neuen Foyer, wo die Monarchen sich lebhaft unterhielten. Nach der Vorstellung fuhren die Kaiser durch die Spalier bildenden Truppen nach dem Bahnhof, wo sie die Front der Ehrenkompagnie des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments abschritten. Mit dem Deutschen Kaiser waren sämtliche hier anwesenden Fürstlichkeiten und Würdenträger zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe erschienen. Die Monarchen küßten einander wiederholt. Um 10½ Uhr erfolgte unter dreifachem Hurra der Mannschaft des Alexanderregiments die Abreise des Kaisers von Rußland. — Der Reichskanzler Graf v. Bülow konferierte heute vormittag mit dem russischen Botschafter in Berlin Grafen von der Osten-Sacken und dem deutschen Botschafter in Petersburg Grafen von Alvensleben. — Dem Generalintendanten von Hülsen wurde vom Zaren der Andreasorden verliehen.

* **Darmstadt**, 4. November. Der Großherzog reist, wie nach der „Frankf. Ztg." bestimmt verlautet, mit dem russischen Kaiserpaare nächsten Sonnabend nachmittag gemeinsam nach Rußland ab, um den Zaren auf einem Jagdausfluge, den dieser nach der Heimkehr auf Warschauer Gebiet unternimmt, zu begleiten.

* **Heidelberg**, 4. November. Der frühere badische Gesandte in Berlin, v. Jagemann, hat dieser Tage in Heidelberg sein Kolleg über die deutsche Reichsverfassung begonnen. In seinen einleitenden Worten bemerkte er, bereits im Februar d. J. habe er beschlossen, aus dem aktiven Staatsdienst zu scheiden und sein Gebaute, seine Muße der akademischen Jugend zu widmen, sei einem Wunsche der Regierung begegnet.

* **Metz**, 4. November. Zur Begnadigung des Oberleutnants Rüger teilt die „Lothring. Bürgerztg." noch folgendes mit: Rüger wurde aus dem Zuchthaus in Ensisheim in das Bezirksgefängnis nach Straßburg übergeführt. Er hat im Zuchthaus die Kunstschlosserei erlernt und darin Arbeiten geliefert, die geradezu als Erfindung auf diesem Gebiete gelten können. Diese Arbeiten, sowie seine vorzügliche Führung während der Haft sollen seine Begnadigung veranlaßt haben. Die letztere wird so aufgefaßt, daß die verbüßten 2¾ Jahre Zuchthaus nach § 21 des Strafgesetzbuchs als vier Jahre Gefängnis gelten. Da nun nach § 23 der Verurteilte nach Verbüßung von dreiviertel der zuerkannten Strafe vorläufig entlassen werden kann, so könnte Rüger nach etwa einem halben Jahre aus der Haft entlassen werden.

Oesterreich-Ungarn.

Tiszas Debut.

* **Pest**, 4. November. Magnatenhaus. Nachdem die Sitzung des Abgeordnetenhauses geschlossen worden war, ohne daß Ministerpräsident Graf Tisza seine Programmrede gehalten, hielt das Magnatenhaus um 4 Uhr nachmittags eine Sitzung ab, in welcher Graf Tisza sein Programm entwickelte. Redner wies auf die schwere, andauernde Störung der parlamentarischen Arbeiten hin und führte aus, den Ausgangspunkt dieser Störung habe der Widerstand gegen die Erhöhung des Rekrutenkontingents gebildet. Später sei in weiten Schichten der öffentlichen Meinung die ungarische Kommandosprache gefordert worden, doch sei die gesamte Nation einig, daß sie die Erfüllung dieses Wunsches nicht unter Aufopferung der Harmonie zwischen der Krone und der Nation fordern dürfe. „Es werden", fuhr Graf Tisza fort, „nunmehr bezüglich der Geltendmachung des Ungarntums in der gemeinsamen Armee so bedeutende Reformen vorgeschlagen, daß gehofft werden kann, daß Beruhigung eintreten werde. — Die Herstellung normaler parlamentarischer Verhältnisse ist um so notwendiger, als wir bei einem Wendepunkt der internationalen Wirtschaftspolitik angelangt sind, der auch von seiten Ungarns Stellungnahme erfordert. Wir dürfen uns nicht durch Störung des verfassungsmäßigen Gleichgewichts der öffentlichen Gewalten zu Untätigkeit und Ohnmacht verurteilen." Graf Tisza erklärte weiter, er werde für unveränderte Annahme der Ausgleichsvorlagen eintreten. Die Regierung werde bemüht sein, daß bei den Verhandlungen über die Handelsverträge die landwirtschaftlichen und die industriellen Interessen im gerechten Verhältnis berücksichtigt werden. Graf Tisza erörterte dann noch die Politik der Regierung hinsichtlich der einzelnen Ressorts. Nachdem noch Graf Ferdinand Zichy kurz den oppositionellen Standpunkt der klerikalen Volkspartei entwickelt hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

* **Pest**, 4. November. Die liberale Partei hat einstimmig für den Posten des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Desider Perczel und für den Posten des Vizepräsidenten Emerich Jakabffy als Kandidaten aufgestellt.

Frankreich.

Die Arbeiterunruhen; Sittenpolizei.

* **Paris**, 4. November. Der Gemeinderat beriet heute eine Tagesordnung bezüglich des Vorgehens der Polizei am 29. Oktober und des Eindringens in die Arbeitsbörse und nahm eine Tagesordnung an, durch welche die Rechte der Stadt Paris gegenüber der Stadtpolizei in Anspruch genommen werden. Eine Tagesordnung, nach der alle Beziehungen mit der Polizeipräfektur so lange abgebrochen werden sollen, als Lépine an ihrer Spitze stehe, wurde abgelehnt.

* **Paris**, 4. November. Mehrere Mitglieder des Gemeinderates werden sich nächsten Sonnabend nach Pest und dann von dort nach Wien und Berlin begeben, um in diesen Städten die sittenpolizeilichen Einrichtungen zu studieren.

Schweiz.

Anarchist verhaftet.

* **Rom**, 4. November. Wie der „Tribuna" aus Mailand gemeldet wird, ist dort gestern ein Mann verhaftet worden, der unter dem Verdachte steht, anarchistische Bestrebungen zu verfolgen. Bei der bei ihm vorgenommenen Haussuchung wurden zahlreiche Briefe und Zeitungen, aber kein wichtiges Schriftstück vorgefunden. Bei dem Verhör hat der Verhaftete erklärt, er habe sich früher auch in Gibraltar aufgehalten, sei dort einen Monat im Gefängnis gewesen und dann ausgewiesen worden.

Niederlande.

Schiedsgericht.

* **Haag**, 4. November. Im weiteren Verlaufe der Sitzung des Schiedsgerichtshofes beantragte der französische Vertreter Clunet, der Gerichtshof wolle erklären, daß England, Deutschland und Italien kein Recht auf eine Vorzugsbehandlung bezüglich der Eingangszölle haben, und daß folglich diese Einnahmen im Verhältnis der Beträge der von den Mächten anerkannten strittigen Forderungen zu verteilen sind. Clunet beantragte ferner, die Blockademächte zu den Kosten des Schiedsgerichtsverfahrens zu verurteilen, und erklärte, die Blockademächte hätten auf ihre eigene Gefahr und ohne Auftrag anderer Mächte gehandelt.

Großbritannien.

Der armenische Mord; Chamberlain.

* **London**, 4. November. Wie es heißt, trug der Mörder, der den Anschlag auf die drei Armenier verübte, eine Kopfbedeckung, die derjenigen glich, die von dem Mörder des Armeniers Sagonni nach seiner Flucht gekauft wurde.

* **Birmingham**, 4. November. In einer großen Versammlung, an der auch mehrere tausend Arbeiter teilnahmen, hielt Chamberlain eine Rede, die sich auf den Grundsätzen seiner früheren Reden bewegte. Bei Eröffnung der Versammlung wurde Chamberlain eine begeisterte Kundgebung bereitet.

China.

Mandschureifrage.

* **Peking**, 4. November. (Meldung des „Reuterschen Bureaus.") Die Kaiserin-Witwe hat Yuanschikai beauftragt, sich nach Mukden zu begeben, um die dortige Lage zu untersuchen und, wenn möglich, eine Einigung zu stande zu bringen. Yuanschikai verhält sich jedoch ablehnend, da er an dem Erfolge der Entsendung zweifelt. — An Stelle des bejahrten Wangwen-shao ist Natung zum Präsidenten des Auswärtigen Amtes ernannt worden. Die Ernennung wird von den Gesandten der Fremdmächte mit Befriedigung aufgenommen.

Afrika.

Lage in Marokko.

* **Tanger**, 4. November. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) In den Moscheen wurde heute ein Brief des Sultans verlesen, welcher besagt, daß der Sultan wohlbehalten in Fez eingetroffen ist. Während des Verlesens wurde Salut geschossen. Der Aufstand gilt tatsächlich als beendet.

Flotte.

⊙ **Berlin**, 4. November. „König Albert" mit dem Ablösungstransport für die Schiffe der ostasiatischen Station, Transportführer Kapitänleutnant Freiherr von Weerschedt-Hüllessem, ist am 3. November in Suez eingetroffen und hat am 4. November die Reise nach Aden fortgesetzt. Dampfer „Seydlitz", mit dem Transport der von den Schiffen der ostasiatischen Station abgelösten Offiziere und Mannschaften, Transportführer Leutnant zur See Jürst, ist am 3. November in Aden eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise über Suez nach Port Said fortgesetzt. Korvettenkapitän Gudewill hat das Kommando S. M. S. „Habicht" und Kapitänleutnant Kopp das Kommando S. M. S. „Wolf" am 3. November in Kamerun übernommen. S. M. S. „Thetis" ist am 4. November von Wusung nach Tsingtau in See gegangen. S. M. S. „Möwe" ist am 4. November in Hongkong eingetroffen. S. M. S. „Zieten" ist am 3. November in Wilhelmshaven eingetroffen.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

„Fidelio", die in jedem Betracht einzige Oper des großen Beethoven, in Wahrheit eine Offenbarung, herniedergekommen, die Völker durch die Religion der Kunst zu erquicken, die Menschheit groß und frei zu machen von dem Elend des Alltagslebens, „Fidelio" sprach wieder zu uns — in die Tiefe der Seele! Viel zu selten wurde uns in letzter Zeit der erhabene Hymnus des ewig Weiblichen gesungen, viel zu selten für die Tiefe seines poetischen Gedankens, für die verklärte Schönheit seines musikalischen Ausdrucks. Nun wird er wohl öfter kommen,

Ausverkauf.

Mein diesjähriger Ausverkauf zurückgesetzter und durch die Auslagen gelittener Waren begann **Montag, den 2. November.**
Es kommen folgende Artikel zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen zum Verkauf:

Leibwäsche, Bettwäsche, Bettdecken, Tischtücher, Servietten, Hohlsaum-Damast-Gedecke, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher.

Gardinen, Stôres und **Vitragen**, abgepasst und vom Stück, **Schürzen, Unterröcke, Blousen, Posten Oberhemden,** Stück Mk. **2.90.**
Leinenreste, Hemdentuchreste, Barchentreste, Handtuchreste, Bettzeugreste, Damastreste, Schürzenreste, Cattunreste.

Petersstrasse 4. **G. A. Jaenisch.** **Fernspr. 1505.**

SLUB
Wir führen Wissen.

nachdem uns in Frau Dönges wieder eine Leonore erstanden ist, die die Absicht des Meisters zu erschöpfen, die dem Hörer „Feuer aus dem Geiste zu schlagen" vermag. Ihre von eindrucksvoller Erscheinung getragene, großzügige Darstellung, gestimmt auf den Ton des tiefsten Seelenleidens, das große Pathos ihres Ausdruckes, in dem sich ihr innerstes Wesen erschütternd löste, ihr schmelzender, seelenvoller Gesang riefen eine wahre Stimmung der Andacht in dem Beethovenschen Heiligtum hervor. Was Frau Dönges fehlte an dieser Partie, einer der gehaltvollsten und schwierigsten der ganzen Opernliteratur, es fällt gegenüber der hohen Schönheit ihrer Leistung kaum ins Gewicht: ein Irrtum im Dialog, eine gewisse Nervosität im Rhythmus der großen Arie, ein verwischter Gang in dem Passagenwerke derselben, ein „gesuchter" Ton, ein Mangel der Sprache. Und der einhellige Jubel, den die Tat der Künstlerin hervorrief, war wohl verdiemt.

Ein gediegener Partner war dieser Leonore in dem Florestan des Herrn Wörs beigesellt. Wiewohl vielleicht nicht aufs beste disponiert, wußte er seine stimmlichen Mittel für das wunderbare Legato, wie für den ekstatischen Aufschrei der Vision gleich vorteilhaft zu verteilen und im Jubel des Allegro mit ziemlicher Verve loszubrechen. Daß er freilich am Schluß des ersten Rezitativs die Phrase „das Maß der Leiden" zerschnitt, war eine Versündigung an Beethoven. Der Sänger muß den Atem dazu haben.

Fräulein Gardini war als Marceline, sonst eine ansehnliche Leistung der Sängerin, merkwürdig matt. Namentlich die Arie ging ganz eindrucklos vorüber. Von den übrigen Partnern gebührt dem scharf umrissenen Pizarro des Herrn Scheiper, dessen ehernes Organ noch immer die Orchestermassen durchbricht, der Preis. Doch war auch der Rocco des Herrn Rapp bis auf einige Mängel im Dialog eine darstellerisch, wie gesanglich recht ansprechende Leistung. Der Jaquino des Herrn Marlon ist, wie der Minister des Herrn Groß, seit langem geschätzt.

Mit erfreulicher Sorgfalt wurden die Chöre wiedergegeben. Dagegen ließ das Orchester, besonders in der Begleitung zur großen Arie der Leonore (Hörner!) zu wünschen übrig. Die allzu subtile und mit äußerlichen Hülfen fast überladene Direktionswelse des Herrn Kapellmeister Hagel wirkte auf die Exaktheit des Rhythmus hier und da störend ein. Doch zeugte im übrigen seine Leitung von gründlichem Erfassen des Beethovenschen Geistes, so daß der Aufführung der große Zug nicht abging, und ihr eine tiefgehende Wirkung gesichert blieb. Es schied wohl niemand von dem „Fidelio", der nicht die Wahrheit des Wortes an sich erfahren: „Beethoven ist der deutsche Geist!" Dr. Rudolf Krauße.

Literatur und Theater.

* Hermann Sudermann unternimmt nach dem „B. T." demnächst eine längere Reise nach Japan.

Wissenschaft.

Notizen. Der Assistent am Königlichen Völkermuseum zu Berlin Dr. Alfred Götze, ein geborener Weimaraner, der soeben eine Dienstreise nach Rußland vollendet hat, ist zum Mitglied der Kaiserlichen Leopoldinischen Akademie der Naturforscher in Petersburg ernannt worden. Dr. Götze hat u. a. sich als Mitarbeiter an Dörpfelds Monumentalwerk „Troja und Ilion" einen Namen gemacht. — Als Hörerin an der Akademie zu Posen hat sich unter anderm die Gemahlin des Oberpräsidenten v. Waldow einschreiben lassen. Die Gesamtzahl der Anmeldungen zum Hören von Vorlesungen an der Akademie beträgt bereits mehr als 400. — Das kürzlich verstorbene Fräulein Eleonore Wallot, eine Verwandte des Erbauers des Reichstagsgebäudes, vermachte ihr beträchtliches Vermögen, mehrere hunderttausend Mark, der Universität Heidelberg zu Stipendienzwecken, insbesondere für studierende Damen.

Bildende Künste.

IK. Vom 1./14. Dezember 1903 bis 1./14. Februar 1904 findet in St. Petersburg unter dem Protektorate der Großfürstin Elisabeth Mawrikiewna die I. Internationale Kunstgewerbe-Ausstellung für Erzeugnisse aus Metall und Stein statt. Sie wird alle Arten von kunstgewerblichen Schmuck- und Gebrauchsgegenständen aus echten wie aus imitiertem Edelmetalle, aus natürlichen wie aus künstlichen Edelsteinen, inkrustierte, emaillierte Kunstsachen usw. umfassen. Anmeldungen und Anfragen sind an die Société de Protection des Enfants pauvres et malades in St. Petersburg, Mochowaya 30, logement 20, zu richten, zu deren Gunsten der Reinertrag des Unternehmens bestimmt ist. Die Ausstellungsbedingungen können bis zum 9. November auf der Kanzlei der Handelskammer während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

Tages-Gewinnliste
der 4. Ziehung 5. Kl. 144. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 5. November 1903.

Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 300 Mark gezogen worden.

(Ohne Gewähr für Richtigkeit. Nachdruck verboten.)

Nr. 221 657 192 972 95 382 (2000) 456 876 459 756 396 693 531 110 243 502 119 (2000) 483 420 541 7 261 298 752 242 982 93 299 670 **1022** 892 (1000) 887 556 282 21 330 **(3000)** 219 33 479 105 123 744 843 902 141 47 23 834 245 663 806 **2541** 711 754 730 163 887 870 257 189 255 549 537 222 378 613 648 948 302 961 413 639 299 977 419 (1000) **3159** 183 825 740 581 853 835 234 497 83 195 484 857 475 726 986 55 893 **(3000)** 473 792 (1000) 51 **4784** 967 277 (1000) 466 899 445 (1000) 724 235 910 **(5000)** 810 619 211 203 701 932 452 880 943 83 136 227 886 276 981

5007 390 19 486 388 557 926 817 623 797 72 997 718 327 583 73 292 377 28 **6421** 285 58 741 999 81 477 690 392 (1000) 829 527 368 567 199 (2000) 86 450 288 246 394 372 363 554 924 974 135 335 **7162** 634 675 700 724 872 (500) 134 275 918 13 120 358 703 367 183 489 726 552 (1000) 793 942 778 167 **8542** 961 102 928 574 183 173 303 81 659 315 363 841 175 163 263 **9064** 738 900 333 429 951 889 243 946 404 690 718 435 759 140 788 638 484 511 439

10031 225 664 (1000) 312 126 (2000) 750 (500) 468 134 742 239 517 905 30 (500) 519 277 979 933 (500) 184 186 808 135 805 683 (1000) 790 591 (1000) 824 926 **11066** 683 450 31 743 46 896 545 (500) 537 950 761 676 717 **12547** 29 905 334 905 506 999 855 (1000) 652 116 559 113 297 **(3000)** 526 293 433 847 (2000) 501 583 **13970** 168 297 74 8 617 390 962 134 23 934 861 641 841 817 651 56 990 **14565** 480 711 100 52 144 799 296 (500) 842 26 717 702 113 36 780 580 (500) 723 220

15221 869 769 318 822 549 306 839 (500) 679 216 12 851 273 209 463 795 (500) 823 971 807 577 870 39 **16865** 908 492 655 961 682 654 (2000) 756 593 2 38 443 166 990 141 **17634** 514 181 826 348 507 380 478 823 243 214 (1000) 693 (500) 562 663 299 309 (500) 216 758 611 211 737 547 503 680 789 576 (1000) 29 748 **18238** 240 196 649 232 600 267 **(3000)** 733 368 356 594 777 23 646 163 305 518 977 (1000) 620 708 788 688 495 **19050** 11 (500) 201 554 323 288 704 753 179 811 375 728 359 878 (500) 391 384 600 347 877 664 193 44 988 439 505 545 (1000) 901 (2000) 575 297 705

20715 646 (500) 171 357 101 787 45 559 (500) 850 (2000) 294 79 988 892 613 797 128 248 504 825 453 404 82 **21795** 386 823 429 502 542 5 991 478 156 949 475 232 395 (500) 70 (1000) 877 **22377** 216 970 865 212 672 457 479 571 983 546 788 461 886 804 511 270 447 285 294 855 (1000) **23064** 214 102 (500) 406 286 593 641 628 496 647 644 608 599 664 863 467 689 167 (500) 969 50 962 70 223 113 545 **24840** 650 938 403 511 782 850 518 289 568 883 768 569 39 970

25344 118 422 327 69 (500) 624 534 (500) 705 396 (1000) 461 638 263 600 609 693 669 863 976 305 **26729** 999 941 (1000) 540 434 660 613 (1000) 17 84 982 655 202 900 1 385 848 (2000) 753 (1000) 354 751 920 **27900** 16 305 514 910 466 803 460 75 134 112 634 83 885 847 931 773 8 200 370 226 904 86 **28124** 161 261 353 670 865 31 911 450 446 863 619 (1000) 933 844 584 195 (2000) **29351** 283 869 336 676 175 987 607 624 63 87 (500) 563 718 391 860 (500) 201

30922 (3000) 468 576 172 696 759 (1000) 989 337 747 157 (2000) 993 798 140 (500) 387 873 **(3000)** 388 128 948 317 42 588 786 86 **31510** 801 842 918 911 202 207 282 349 467 580 731 (1000) 14 187 859 243 314 622 273 (500) 79 338 823 86 52 **32404** 759 131 19 900 345 520 130 954 375 353 26 98 (500) 210 816 362 **33040** (500) 272 415 148 **(3000)** 695 640 409 (500) 73 398 113 491 526 504 (1000) 202 680 33 927 655 793 770 226 **(3000)** 916 (2000) **34475** (500) 740 254 496 489 220 871 714 314 833 530 579 (500)

35789 431 202 195 782 (500) 666 215 904 327 109 961 696 522 843 730 148 874 **36955** 846 944 582 982 24 621 639 8 227 (500) 654 704 884 525 823 676 **(3000)** 718 692 139 **37758** 953 248 185 255 789 974 868 901 723 647 896 131 (2000) 902 944 505 448 580 796 853 20 345 36 82 880 **38342** 292 860 236 715 938 941 324 742 894 289 **39296** 982 126 45 731 374 **(3000)** 528 252 287 225 608 (1000) 73 823 974 751 673 537 575 499

40465 541 540 799 855 761 797 343 380 711 859 354 952 787 595 690 365 866 466 830 (500) 230 881 **41000** **41808** 33 54 129 233 110 978 532 596 507 35 607 30 9 217 483 385 267 101 855 **(3000)** 126 280 (2000) 87 403 (500) 219 **42228** 204 414 499 961 651 287 924 77 899 111 68 843 435 542 (500) 920 852 398 273 **43758** 861 356 523 195 401 905 903 660 326 582 24 8 **44087** 989 169 681 515 126 49 443 209 460 83 850 658 992 100 689 834

45134 756 767 442 444 700 987 971 578 770 414 589 412 420 **46563** 433 71 122 676 204 879 797 633 222 279 167 29 47000 **47983** 937 571 893 290 79 639 131 326 575 535 (500) 301 155 496 15 (500) 854 850 280 454 947 (500) 245 731 772 **48831** 846 262 216 81 264 454 168 957 111 892 399 468 299 813 710 782 951 343 (1000) 309 935 124 126 708 989 **49670** 905 (500) 282 491 259 877 208 303 686 368 996 (500) 104 953 131 (2000) 734 207 598

50613 226 410 598 753 674 343 877 507 251 176 603 923 355 192 52 577 722 590 272 **(3000)** 667 **51930** 402 298 796 177 548 508 327 325 85 814 827 (500) 769 919 636 693 444 484 740 264 (500) 104 10 **52440** 592 868 432 288 500 894 468 896 675 977 646 (500) 333 556 381 **53013 (3000)** 234 551 30 669 297 693 254 371 879 684 714 131 542 647 927 778 397 635 739 882 212 310 315 564 581 **54476** 181 996 584 (500) 617 537 417 225 454 (1000) 664 890 826 200 131

55149 147 109 758 761 605 528 688 35 52 6 (500) 89 139 678 834 750 56 934 805 948 728 (2000) 158 (1000) 175 142 732 **56757** 18 440 291 (500) 377 956 531 762 198 684 715 458 901 293 380 546 196 744 **57824** 593 448 508 (500) 67 **(3000)** 750 391 725 358 549 522 871 **(3000)** 987 217 624 609 289 **(5000)** 178 787 946 84 48 (500) 555 110 **58600** 69 435 868 94 550 42 82 838 474 448 994 765 537 449 239 912 **59357** 15 892 62 (1000) 801 433 581 996 478 847 385 421 173 17 759 555 441 363 737

60533 506 411 758 3 **(3000)** 345 540 644 396 836 394 783 86 373 46 466 727 398 673 34 129 375 825 558 **61590** 25 137 697 234 926 (500) 348 65 749 736 598 920 956 726 582 503 741 757 507 669 503 **62955** 668 779 902 736 (1000) 901 732 609 778 65 610 784 553 538 986 **63037** 243 393 (1000) 961 855 344 626 (2000) 137 411 586 253 475 484 293 972 722 943 (1000) 114 536 **64182** (1000) 821 159 247 679 822 (500) 776 722 856 126 524 (1000) 599 54 814 755 621

65884 470 82 587 834 930 175 37 630 384 586 711 650 91 79 421 486 788 **66190** 861 26 724 723 864 802 328 202 256 888 706 567 996 321 70 (1000) 944 (500) 828 19 **67692** 653 908 588 216 571 427 159 584 705 617 328 760 **(3000)** 410 873 549 509 637 128 **68946** 90 117 673 254 45 317 618 983 651 519 46 899 (2000) 737 532 39 746 455 977 **69448** 192 625 918 819 553 229 33 286 80 305 628 482 333

70393 690 (1000) 844 905 538 824 436 978 247 (1000) 176 58 625 528 (1000) 428 825 411 595 (2000) 526 942 631 22 368 943 **71482** 393 911 763 **(3000)** 238 (500) 356 758 148 512 147 782 (1000) 322 851 641 389 896 81 734 305 502 (1000) 793 **72479** 143 69 52 919 629 707 164 777 217 (1000) 110 368 44 (1000) 892 311 809 248 683 138 721 60 **73504** (1000) 415 694 393 395 724 777 352 631 136 38 723 565 714 493 186 707 419 (500) 212 **(3000)** 8 **74337** 656 522 447 648 96 741 67 (500) 843 (1000) 438 107 (1000) 71 631 584 526 105 86 921 581 718 436 63 183 565 862 84 364

75038 583 33 382 (500) 520 202 (500) 172 625 578 981 611 329 138 873 174 866 202 922 797 **76331** 186 570 611 456 4 772 228 180 682 279 661 277 704 **(3000)** 290 716 906 472 (1000) **77199** 223 802 385 785 395 (2000) 632 (500) 66 240 261 (1000) 752 142 828 169 229 (2000) 291 **78464** (1000) 834 912 176 199 528 286 773 128 364 588 333 193 963 256 503 305 517 140 373 253 **79422** 684 315 763 766 75 556 950 158 663 454 757 504 514 718

80088 898 800 613 527 684 873 30 793 585 785 875 811 351 800 216 679 **81507** 550 949 786 226 771 522 699 444 839 (2000) 994 906 454 129 92 371 293 351 958 (500) 326 138 (1000) 600 650 85 867 (1000) 128 **82785** (500) 946 490 908 445 92 615 176 715 (1000) 913 894 877 (2000) 360 411 773 791 155 485 **83865** 709 348 692 896 82 438 422 **(3000)** 135 761 402 (1000) 273 89 457 **84965** 996 (500) 946 490 146 972 440 392 973 698 815 143 107 945 502 550 249 37 636 582 (500) 151

85252 489 429 858 279 400 **(10 000)** 227 742 315 714 723 (2000) 402 304 820 15 456 709 303 **86085** 189 695 822 549 793 717 (500) 860 21 415 207 90 746 198 228 397 338 217 191 **87671** 784 656 642 431 639 224 925 697 557 743 260 506 869 400 319 946 678 80 **88019** 539 879 (500) 700 274 744 281 770 100 345 784 742 823 608 (500) 618 94 470 931 630 **89373** (1000) 472 630 669 186 33 117 **(50 000)** 14 150 616 818 817 293 479 654

90771 652 889 497 719 534 74 337 905 542 816 881 832 891 (500) 274 237 450 917 246 580 381 986 352 (500) 634 267 657 **91559** 176 713 39 460 184 295 58 23 629 490 468 890 349 871 382 357 877 915 320 773 (2000) 449 523 374 **92793** 156 93 180 322 759 451 618 582 149 412 902 499 833 415 88 404 36 (2000) 199 **93124** 524 702 **(3000)** 136 (2000) 663 485 554 412 68 703 182 550 422 613 11 133 (500) 243 396 936 757 **94811** 329 (500) 648 197 518 40 216 507 (500) 743 390 983 615 280 374 18 (1000) 131 739 925 482 475 369 242 966

95040 462 951 378 788 374 940 949 7 843 162 577 26 496 (500) 644 418 **96163** 123 768 850 838 29 51 193 912 (1000) 622 197 666 764 514 6 991 860 247 238 711 977 511 (500) 830 (1000) 525 **97900** 248 (500) 739 170 172 55 124 639 715 941 31 615 394 521 672 160 (1000) 781 879 730 226 871 721 974 **98573** 513 132 819 587 727 902 868 419 929 410 905 226 619 924 889 461 (2000) 312 331 806 491 346 774 58 610 550 209 478 775 **99425** 188 814 424 334 89 312 577 609 596 352 310 46 39 606 180 665

50 000 auf Nr. 89117 bei Herrn Carl Zenker in Chemnitz.
10 000 auf Nr. 85400 bei Herren Carl Hänggen in Bargstädt und C. H. Franke in Roßen.
5 000 auf Nr. 4910 bei Herrn Julius Troschütz in Dresden.
5 000 auf Nr. 57280 bei Herren D. E. Köhler in Possendorf in Sachsen und Emil Ullrich in Sayda im Erzgeb.

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:

1 Prämie à 300 000. Gewinne: 1 à 500 000, 1 à 200 000, 1 à 150 000, 1 à 100 000, 1 à 40 000, 1 à 30 000, 2 à 20 000, 3 à 15 000, 6 à 10 000, 29 à 5000, 270 à 3000, 307 à 2000, 620 à 1000.

Vermischtes.

— **Berlin**, 4. November. Heute abend 7 Uhr fand eine Familientrauerfeier für Theodor Mommsen statt. Die Leiche wurde sodann in die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche übergeführt.

— **Berlin**, 5. November. Gestern abend verübte ein Unbekannter, der einen Diebstahl ausführen wollte, einen Ueberfall auf den Kastellan des Prinz Albrecht-Palais, der ihn überraschte. Der Einbrecher verwundete den Kastellan durch zwei Revolverschüsse; er ist entkommen. (Post.)

— **Berlin**, 5. November. Gestern ist in Berlin wiederum ein Falschmünzer namens Eigenbrodt bei der Verausgabung falscher Zweimarkstücke festgenommen worden. Es wurden 50 Stück bei ihm vorgefunden und eine völlig eingerichtete Werkstatt entdeckt. (B. T.)

— **Charlottenburg**, 5. November. Die Stadtverordnetenversammlung leitete die gestrige Sitzung mit einer Trauerkundgebung für Theodor Mommsen ein, den einzigen Ehrenbürger Charlottenburgs. Der Stadtverordnetenvorsteher Stroebler betonte, Charlottenburg habe in Mommsen, der seit nahezu 30 Jahren in dessen Mauern ansässig sei, seinen berühmtesten Bürger verloren. Als anläßlich des 80. Geburtstages der Antrag gestellt wurde, Mommsen das Ehrenbürgerrecht zu verleihen, habe die Stadtverordnetenversammlung durch Verzicht auf jede Debatte bewiesen, wie hoch sie die Ehre zu schätzen wisse. Der Antrag des Magistrats, die Beerdigung Mommsens auf städtische Kosten (bis zu 3000 ℳ) zu übernehmen, wurde ohne Debatte einstimmig angenommen. Die Stadtverordnetenversammlung wird in corpore an den Beisetzungsfeierlichkeiten teilnehmen.

— **Thorn**, 4. November. Der Gutsbesitzer Boeste auf Gut Malankowo, Kreis Briesen, wurde durch Selbstentladen der Jagdflinte sofort getötet.

— **Prag**, 4. November. Der Rektor der deutschen Universität, Rahl, wird am Leichenbegängnis Theodor Mommsens teilnehmen. Die juristische Fakultät hat Kränze gesandt; die Universität richtete eine Beileidsdepesche an die Berliner Universität.

— **Parenzo**, 4 November. In der heutigen Sitzung des Landtages für Istrien widmete der Landeshauptmann Theodor Mommsen einen Nachruf. Die Mitglieder des Landtages erhoben sich zum Zeichen der Trauer von ihren Sitzen.

— **London**, 5. November. Ein Telegramm des „Daily Telegraph" aus Westpoint im Staate New York meldet eine Explosion in den Regierungsmagazinen auf der Hudsoninsel Iona. In den Magazinen befanden sich einige hundert Tonnen Dynamit; diese flogen in die Luft. Ein Hagel explodierender Geschosse richtete meilenweit Verwüstungen an. Mehr als eine Stunde lang flogen Flammen und Rauch empor. Die Erschütterungen wurden meilenweit verspürt. Die Einwohner flohen, von Schrecken erfaßt. Die Zahl der Umgekommenen ist noch nicht festzustellen, denn man kann sich der Unglücksstätte nur bis auf zwei Meilen nähern, da noch fortdauernd nach allen Richtungen Geschosse flogen. Es heißt, daß 16 Personen getötet seien.

— **Bachmut**, 4. November. (Gouvernement Jekaterinoslaw.) Bei Ausschachtungsarbeiten in Bairak wurden mehrere Arbeiter verschüttet. Seit drei Tagen werden Rettungsversuche gemacht; die Stimmen der Verschütteten sind zu hören.

— **Cap Haitien**, 4. November. Ein großer Brand zerstörte den oberen Teil der Stadt Jeremié. Der Schaden ist beträchtlich.

— **New York**, 4. November. (Telegramm.) In Indiana, Illinois, Missouri, Kentucky, Mississippi und Tennessee wurden Erdbeben wahrgenommen, die jedoch keinen Schaden angerichtet haben.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Neues Theater:

Freitag, den 6. November: (303. Abonnem.-Vorst. 3. Serie, weiß): **Gastspiel der Kgl. Kammersängerin Fr. Erica Wedekind** vom Hoftheater in Dresden.
Rigoletto.
Oper in 4 Akten. Musik von G. Verdi.
(Opern-Preise.) (Anfang 7 Uhr.)

Altes Theater:

Freitag, den 6. November:
Die Reise um die Erde in 80 Tagen.
Schauspiel mit Gesang, Tanz, Evolutionen in 5 Abteilungen (15 Bildern) von K. d'Ennery und J. Verne. (Anfang ½8 Uhr.)

Spielplan des Leipziger Schauspielhauses.

Freitag, den 6. November: **11. Freitag-Abonnement.**
Martin Luther.
Reformationsdrama in 5 Aufzügen und 1 Vorspiel von Wilh. Henzen.

Auszug aus dem Prospekt.

Mk. 28.125.000 = Kr. 25.000.000 4½% zu 103% rückzahlbare Anleihe der

Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund zu Stockholm.

Teilweise Tilgung bis 1. November 1907 ausgeschlossen, Gesamtkündigung indes vom 1. November 1904 ab zulässig.

Die **Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund** (weiterhin „Grängesberg-Gesellschaft" genannt) mit dem Sitze in **Stockholm** ist auf Grund des von der Regierung am 27. Juni 1896 genehmigten Statuts am 30. Juli desselben Jahres gegründet, und am 29. November 1897 in das Handelsregister eingetragen worden.

Der Zweck der Gesellschaft ist:

Aktien der Gesellschaften zu erwerben und zu verwalten, welche die Eisenbahnen Köping-Hult, Frövi-Ludvika und Oxelösund-Flen-Vestmanland besitzen;

den Verkehr auf den Eisenbahnen zu befördern und zu entwickeln, von denen die Gesellschaft hiernach grössere oder geringere Anteile erworben hat;

nach Uebereinkunft mit den Direktionen der verschiedenen Gesellschaften durch einheitliche Verwaltung der Eisenbahnen Ersparnisse an deren Betrieb zu erzielen, und in solcher Absicht auch den Verkehr auf diesen Eisenbahnen oder eine oder mehrere von diesen zu übernehmen und zu besorgen, und

andere damit vereinbare Tätigkeit auszuüben.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Das **Aktienkapital** soll mindestens 14 Millionen Kronen und höchstens 42 Millionen Kronen betragen, eingeteilt in Aktien von je 1000 Kronen, welche auf Namen lauten. Das Aktienkapital, welches sich bei der Gründung auf Kr. 19.000.000 belief, stellt sich seit dem 31. Dezember 1897 unverändert auf vollgezahlte Kr. 21.116.000. — Die ausserordentliche Generalversammlung vom 4. September 1903 hat beschlossen, das Aktienkapital um Kr. 10.558.000 durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen.

Die Durchführung der Kapitalserhöhung zu 115% ist von einem Finanz-Konsortium unter Leitung der Skandinaviska Kreditaktiebolaget garantiert worden. Das Grundkapital beträgt sonach nunmehr **Kr. 31.674.000**, wovon z. Z. Kr. 25.956.000 voll eingezahlt sind.

Die Angelegenheiten der Grängesberg-Gesellschaft werden von einer **Direktion** wahrgenommen, die aus wenigstens 5, höchstens 10 Mitgliedern besteht, von denen eines zum Vorsitzenden erwählt wird.

Ausländer dürfen Aktien der Gesellschaft nur in beschränktem Umfange besitzen.

Ueber die **Gewinnverteilung** beschliesst die Generalversammlung. So lange die Tätigkeit der Gesellschaft fortgesetzt wird, und bevor alle ihre giltigen Schulden beglichen worden sind, darf die Gesellschaft aus ihren Mitteln keine weitere Verteilung unter die Aktienbesitzer vornehmen, wenn nicht nach dem Buchabschluss über das letztvergangene Jahr ein Ueberschuss über das gezeichnete Aktienkapital vorhanden ist, der wenigstens zwei Prozent desselben entspricht.

Bei der Gründung der Gesellschaft beschloss die Generalversammlung gleichzeitig den Erwerb grösserer Posten von Aktien der Gesellschaften, welche die Eisenbahnen Köping-Hult, Frövi-Ludvika und Oxelösund-Flen-Vestmanland besitzen, und ermächtigte die Direktion, weitere Aktien zu kaufen sowie in dem Massstabe, wie die Direktion für den Geschäftsbetrieb für erforderlich hielte, innerhalb der durch das Statut gezogenen Grenzen eigene neue Aktien auszugeben. Demgemäss vermehrte die Direktion den Effektenbestand durch den Zukauf von Aktien genannter Gesellschaften sowie der Eisenbahn-Gesellschaft Oerebro-Köping und der Grängesberg-Grufveaktiebolag (weiterhin „Gruben-Gesellschaft" genannt) und ferner durch Ankauf von Bahnobligationen derart, dass sich der Bestand der Grängesberg-Gesellschaft an Bahn- und Grubenaktien und Bahnobligationen per 31. Dezember 1902 wie folgt stellte:

Es besass die Grängesberg-Gesellschaft:

von den 60.000 Aktien à Kr. 100 der Eisenbahn-Aktiengesellschaft Oxelösund-Flen-Vestmanland	St. 59.663
„ „ 6.000 Aktien à Kr. 1000 der Oerebro-Köping Eisenbahn-Aktiengesellschaft	„ 5.193
„ „ 21.610 Vorzugsaktien à £ 10 } der Swedish Central Railway Co.	„ 3.100
„ „ 16.500 Stammaktien à £ 10 } Ltd. (Frövi-Ludvika Eisenbahn)	„ 16.493
„ „ 560 Aktien à Kr. 1800 der Grängsbergs Grufveaktiebolag	„ 556

ferner Certifikate über die Schlussdividende von 83.365 Stammaktien der liquidierten Eisenbahngesellschaft Köping-Hult, sowie Kr. 182.000 4% Obligationen der Eisenbahn-Aktiengesellschaft Oerebro-Köping.

Um ihrem Ziele näher zu kommen, die Verwaltung der Bahnen, bei denen sie durch grossen Aktienbesitz interessiert ist, einheitlicher und sparsamer zu gestalten, pachtete die Grängesberg-Gesellschaft im Jahre 1900 die Eisenbahnen Frövi-Ludvika (The Swedish Central Railway Company Limited) und Oerebro-Köping bis zum Jahre 1950, unter dem Vorbehalt des beiden Teilen zustehenden Rechtes, vom Jahre 1910 ab den Vertrag mit zweijähriger Frist auf ein Jahresende aufzukündigen. Für die Bahn Frövi-Ludvika wird ein Jahrespachtzins von £ 33.500 entrichtet; für die Bahn Oerebro-Köping ist eine Pachtsumme nicht vereinbart, vielmehr hat die Grängesberg-Gesellschaft am Ende eines jeden Jahres den während des letzteren erzielten Reingewinn an die Bahngesellschaft abzuführen.

Die 98 km lange Frövi-Ludvika Eisenbahn verbindet die Orte Frövi und Ludvika und vermittelt den Transport von Erzen und Eisen sowie sonstigen Verkehr. Die Gesellschaft hat in den letzten drei Jahren vor Eingehung des Pachtverhältnisses an die Prioritätsaktionäre je 5%, an die Stammaktionäre 17½, 19 und 17% verteilt, während in den Jahren 1900, 1901 und 1902 auf die Aktien beider Gattungen je 5% zur Verteilung gelangten und die Grängesberg-Gesellschaft ausserdem aus der Pachtung Kr. 311.181,59, 259.310,25 und 179.829,19 Nettogewinn erzielte. Die Betriebs-Einnahmen betrugen im Jahre 1902 Kr. 1.066.279,71, die Betriebs-Ausgaben Kr. 823.450,52, der Betriebs-Ueberschuss 1902 also Kr. 782.829,19, im Jahre 1901 Kr. 862.310,25. Die Swedish Central Railway Co. Ltd. hat eine 4% unkündbare Anleihe von £ 323.831 aufgenommen; ihre übrigen Verbindlichkeiten per 31. Dezember 1902 betrugen £ 11.142. 5. 6.

Die Oerebro-Köping Eisenbahn-Gesellschaft, welche ausser dem Erztransport auch einen lebhaften Personen- und Güterverkehr dient, besitzt, nachdem im Jahre 1900 die 25 km lange Strecke Frövi-Oerebro für eine Kaufsumme von Kr. 3.160.000 an den Schwedischen Staat abgetreten ist, gegenwärtig noch die 46 km lange Strecke Frövi-Köping. Auf die Aktien sind folgende Dividenden verteilt worden: für die Jahre 1897 bis 1899 je 8%, und nach Verkauf der Bahnstrecke Frövi-Oerebro: für das Jahr 1900 8%, 1901 6¾, 1902 4%. Die Betriebs-Einnahmen betrugen im Jahre 1902 Kr. 882.905,02. Die Betriebs-Ausgaben Kr. 485.612,12, der Betriebs-Ueberschuss 1902 also Kr. 396.692,90, im Jahre 1901 Kr. 428.884,55. Die Anlagen der Bahn einschliesslich Inventar standen 31. Dezember 1902 mit Kr. 8.839.128,63 zu Buch, und hatte die Bahn ausserdem eine Forderung von Kr. 3.000.000 an das Reichsschulden-Kontor und in Effekten, Forderungen und Kasse Kr. 704.520,94 angelegt. Dem gegenüber bestanden ein Reservefonds von Kr. 432.298,45, laufende Verbindlichkeiten in Höhe von Kr. 11.434,44 und eine Anleihe in Höhe von Kr. 5.827.000. Diese 4% Anleihe vom 20. Dezember 1897 war ursprünglich Kr. 6.000.000; sie ist eingeteilt in zwei Serien, jede von Kr. 3.000.000. Serie A. wird durch Verlosungen während eines Zeitraumes von 38 Jahren getilgt, spätestens am 20. Dezember 1936, Serie B. wird nicht verlost, sondern ist am 20. Dezember 1936 fällig. Beide Series können vom Jahre 1907 ab von der Gesellschaft konvertiert werden, und dürfte die Serie B. dann aus dem Guthaben bei dem schwedischen Staate Kr. 3.000.000 zurückgezahlt werden.

Die Oxelösund-Flen-Vestmanlands Eisenbahngesellschaft ist Eigentümerin einer Bahn, welche den Hafen Oxelösund mit der Station Valskog der Oerebro-Köping-Bahn verbindet, und einschliesslich einer Zweigbahn 156 km umfasst. Die Bahn hat beträchtlichen Güter- und Personenverkehr. Die Betriebs-Einnahmen betrugen im Jahre 1902 Kr. 2.290.966,61, die Betriebs-Ausgaben Kr. 1.168.888,87, Betriebs-Ueberschuss 1902 also Kr. 1.092.077,74, im Jahre 1901 Kr. 1.13[illegible].012,31. Die Netto-Ueberschüsse beliefen sich für 1900, 1901 und 1902 auf Kr. 320.526,98, 656.590,08 und Kr. 618.060,36 bei einem Aktienkapital von Kr. 6.000.000. In Rücksicht auf die Bestimmungen bei Aufnahme der beiden Obligations-Anleihen der Gesellschaft, dass, solange diese nicht getilgt sind, höchstens 4% Dividende an die Aktienbesitzer verteilt werden dürfen, wurden in diesen drei Jahren nur je 4% Dividende ausgeschüttet. Die Anlage der Bahn nebst Inventar standen 31. Dezember 1902 mit Kr. 15.543.269,01 zu Buch und in Effekten, Forderungen und Kasse waren Kr. 679.525,03 angelegt. Dem gegenüber hatte die Gesellschaft neben einem Reservefonds von Kr. 100.000 eine Schuld ausstehen mit dreimonatlicher Kündigung an die Grängesberg-Gesellschaft von Kr. 1.650.000 und zwei Anleihen — beide am 30. Juni 1925 spätestens rückzahlbar: die eine von Kr. 3.000.000 läuft mit 4% Zinsen und kann seitens der Gesellschaft zu jeder Zeit mit dem ganzen Betrag getilgt werden; die andere von Kr. 5.000.000

Fortsetzung nächste Seite.

mit 5%, laufend, ist seitens der Gesellschaft nach dem 1. Januar 1905 konvertierbar, vorausgesetzt, dass die 4% Anleihe der Gesellschaft vorher zurückgezahlt ist oder gleichzeitig getilgt wird.

Die Konzessionen der Eisenbahnen sind zeitlich nicht begrenzt.

Das Netz der vorbezeichneten drei Bahngesellschaften bildet ein zusammenhängendes System, welches die direkte Verfrachtung der Grängesberg-Erze von den Gruben bis zum Ausfuhrhafen Oxelösund ermöglicht.

Auch zu der **Gruben-Gesellschaft**, deren Aktien sich bis auf 4 Stück im Besitz der Grängesberg-Gesellschaft befinden, ist die letztere in ein Vertrags-Verhältnis getreten. Durch Kontrakt vom 31. Mai 1902 übernahm sie Forderungen, Erzvorräte, diverse Inventarstücke und den Aktienbesitz der Gesellschaft **an Aktien** der Aktiengesellschaft Expressdynamit, der Electriska-Aktiebolaget Magnet und der Grängesbergs Konst- och Jernvägsaktiebolag zum Buchwerte, Kr. 2.226.263,25, und pachtete gleichzeitig auf unbestimmte Dauer mit beiderseitigem Recht zur Kündigung des Vertrages auf das Ende des der Kündigung nächstfolgenden Jahres den gesamten übrigen beweglichen und unbeweglichen Besitz der Gruben-Gesellschaft nebst der Erzförderung in Grängesberg gegen einen Jahreszins von Kr. 60.000 unter Uebernahme der laufenden Verbindlichkeiten, Steuern und Schuldzinsen mit der Verpflichtung, bei der Erzförderung das vorgesehene Förderungsprogramm einzuhalten. Die Uebereinkunft gilt bereits vom 1. Januar 1902 ab und die Bezahlung des Kaufpreises von Kr. 2.226.263,25 erfolgt teils durch Uebernahme von Schulden seitens der Grängesberg-Gesellschaft, teils durch Abschreibung auf die Schuld bei der Grängesberg-Gesellschaft, die auf diese Weise per 1. Januar 1902 auf Kr. 896.346,70 sich ermässigte.

Die Gruben der Gruben-Gesellschaft sind im mittleren Schweden (Provinz Dalarne, Bezirk Kopparberg) gelegen und nächst den lappländischen Werken die bedeutendsten Eisenerzgewinnungen Schwedens. Die Produktion betrug im Jahre 1901 632.392 t und im Jahre 1902 577.442 t. Auf den Gruben wird daran gearbeitet, den Betrieb für eine ausgedehntere Tiefbauförderung einzurichten. Der weitaus grösste Teil der Produktion gelangt über den Hafen Oxelösund zum Export; durch Lieferungsverträge (über 550.000 t jährlich) sind für eine Reihe von Jahren Erlöse für die Erze zu festen Preisen gesichert.

Die Bilanz der Gruben-Gesellschaft per 31. Dezember 1902 stellte sich wie folgt:

Aktiva.

	Kr.	
Arbeiter- und diverse Wohngebäude u. s. w.	225.000	—
Diverse Schächte	345.000	—
Separationswerk	20.000	—
Grundstück Hellsjö Bruk mit zugehöriger Wasserkraft	325.560	31
Gruben und Grundstücke in Grängesberg	2.187.000	—
Elektrische Kraftstationen	1.360.000	—
Land- und Wasserrechte bei Lernbo	292.000	—
	4.660.560	31

Passiva.

		Kr.	
Aktienkapital		1.008.000	—
Schuld an die Grängesberg-Gesellschaft		849.917	89
Obligationsanleihe vom 2. Januar 1901		2.500.000	—
Reservefonds		100.800	—
Unterstützungsfonds für die Arbeiter in Grängesberg		100.000	—
Von dem Gewinn- und Verlustkonto des Jahres 1901 vorgetragen	Kr. 50.000,—		
Gewinn im Jahre 1902	„ 51.842,42	101.842	42
		4.660.560	31

Die Bilanz der **Grängesberg-Gesellschaft** per 31. Dezember 1902 stellte sich wie folgt:

Aktiva.

		Kr.	
59.663 Aktien der Eisenbahn-Aktiengesellschaft Oxelösund-Flen-Vestmanland			
5.993 Aktien der Eisenbahn-Aktiengesellschaft Oerebro-Köping			
16.493 Stammaktien } der Frövi-Ludvika Eisenbahn			
3.100 Vorzugsaktien }			
556 Aktien der Gruben-Gesellschaft			
Certifikate betreffend das Recht zur Schlussverteilung auf 83.365 Stammaktien der Eisenbahn Köping-Hult, sowie			
4% Obligationen der Eisenbahn-Aktiengesellschaft Oerebro-Köping im nom. Betrage von 182.000 Kr.			
	Kr. 20.494.276,59*		
16 Aktien der Aktiengesellschaft Expressdynamit	„ 8.000,—		
200 Aktien der Elektriska Aktiebolaget Magnet	„ 200.000,—		
450 Aktien der Grängesberg Konst- och Jernvägsaktiebolag	„ 504.000,—	21.206.276	59
Bankguthaben		311.746	05
Forderung an die Eisenbahn-Aktiengesellschaft Oxelösund-Flen-Vestmanland		1.650.000	—
Forderung an die Grubengesellschaft		850.637	89
Forderungen für Erz		1.108.269	58
Inventarium an Erz		202.840	31
Diverse Inventarien und Materialvorräte		76.353	75
Balanzierte Kosten für neue Schächte in Grängesberg		122.201	89
Dividenden der Eisenbahngesellschaften und der Gruben-Gesellschaft für 1902		924.932	36
		26.453.258	42

Passiva.

		Kr.	
Aktienkapital		21.116.000	—
Reservefonds		1.491.192	90
Creditoren:			
Nicht abgehobene Dividenden aus früheren Jahren	Kr. 2.620,—		
Eisenbahn-Aktiengesellschaft Köping-Hult in Liquid.	„ 341.652,85		
Frövi-Ludvika Eisenbahn-Aktiengesellschaft	„ 185.991,75		
Deponierte Eisenbahn-Ueberschüsse	„ 316.026,19		
Grängesbergs Konst- och Jernvägsaktiebolag	„ 504.000,—		
Reserviert für neue Kraftwerke	„ 40.000,—	1.390.190	79
Eisenbahnfrachten für Erz		313.433	52
Als Vorschuss erhobene Mittel		11.365	82
Gewinnvortrag aus 1901		20.167	05
Gewinn- und Verlust-Konto		2.110.908	34
		26.453.258	42

* Nach Schätzung der Direktion verteilt sich obiger Betrag, welcher den Gesamterwerbspreis darstellt, auf die einzelnen Werte etwa wie folgt:

59.663 Aktien Oxelösund Flen-Vestmanland = nom. Kr. 5.966.300,—		Kr.	6.000.000,—
Oerebro-Köping und Köping-Hult			
5.993 Aktien Oerebro-Köping	= nom. Kr. 5.993.000,—	Kr.	3.500.000,—
Schlusscertifikate auf 83.365 Stammaktien Köping-Hult			
4% Obligationen Oerebro-Köping	= nom. Kr. 182.000,—		
Frövi-Ludvika			
3.100 Vorzugsaktien	= nom. Estlg. 31.000,—	Kr.	3.500.000,—
16.493 Stammaktien	= nom. Estlg. 164.930,—		
556 Aktien Gruben-Gesellschaft	= nom. Kr. 1.000.800,—	Kr.	7.494.276,59
	zusammen	Kr.	20.494.276,59

Die Gewinn- und Verlustrechnung der **Grängesberg-Gesellschaft** für das Jahr 1902 stellte sich wie folgt:

Einnahme.

	Kr.	
Aus der Eisenbahn Frövi-Ludvika	346.472	36
„ „ „ Oerebro-Köping	239.720	—
„ „ „ Oxelösund-Flen-Vestmanland	238.660	—
„ „ Gruben-Gesellschaft	100.080	—
„ „ Grängesbergs Konst- och Jernvägsaktiebolag	25.200	—
„ „ Aktiengesellschaft Expressdynamit	800	—
Gewinn auf während des Jahres verkaufte und gelieferte 624.820.810 kg Eisenerz	1.108.000	—
Zinsen u. s. w.	129.803	50
	2.188.735	86

Ausgabe.

	Kr.	
Diverse Unkosten und Löhnungen	77.827	52
Gewinn des Jahres	2.110.908	34
	2.188.735	86

Aus dem Gewinn — zuzüglich des Gewinnvortrages aus 1901 von Kr. 20.167,05 — wurden dem Reservefonds Kr. 211.090,83 überwiesen, 9% Dividende mit Kr. 1.900.440,— verteilt und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen.

Die während der vorangegangenen vier Jahre verteilten Dividenden betrugen: 1898 9%, 1899 9½%, 1900 9½%, 1901 9% auf 21.116.000 Kr.

Für das laufende Jahr wird das Erträgnis der Gruben demjenigen des Vorjahres voraussichtlich etwa gleichkommen, während entgegen den im letzten Geschäftsbericht ausgesprochenen Anschauungen eine nicht unerhebliche Steigerung der Einnahmen aus dem Bahnbetriebe zu erwarten ist, sodass das Gesamtergebnis der Grängesberg-Gesellschaft dasjenige des Jahres 1902 mindestens erreichen dürfte.

Die Bestrebungen der Grängesberg-Gesellschaft, mit den mächtigen den Aktiengesellschaften Gellivare-Malmfält und Luossavaara-Kiirunavaara gehörigen Erzlagern im nördlichen Schweden eine Interessengemeinschaft einzuleiten, führten im Laufe dieses Jahres zu dem Abschluss zweier Verträge zwischen der Grängesberg-Gesellschaft und dem Hauptaktionär genannter Gesellschaften Herrn Konsul G. E. Broms vom 11. Februar bezw. 25. Mai 1903. Durch diese Verträge erlangte die Grängesberg-Gesellschaft an 3001 Aktien (zu je 1000 Kronen) der Luossavaara-Kiirunavaara-Gesellschaft und an 1801 Aktien (zu je 1000 Kronen) der Gellivare-Gesellschaft Pfandrecht, ferner für je 3001 Aktien bei beiden Gesellschaften Stimmrecht und endlich für die Dauer von zwei Jahren Option auf 5750 Aktien der Gellivare-Gesellschaft, welche ihrerseits 3600 Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Gesellschaft besitzt, sowie auf fernere 1774 Aktien der letzteren Gesellschaft zum Gesamt-Optionspreis von Kr. 8.900.000 zuzüglich einer an den Vorbesitzer zu zahlenden Abgabe von jeder Tonne Erz, die aus den Gruben der Gellivare-Mertainen- und Luossavaara-Kiirunavaara-Gesellschaft gefördert wird.

Die Gegenleistung der Grängesberg-Gesellschaft für die Gewährung dieser Rechte bestand darin, dass sie unter Aufwendung eines Betrages von Kr. 15.000.000, die von der Luossavaara-Kiirunavaara-Gesellschaft aufgenommene 5% Anleihe vom 4./15. Januar 1900 im Teilbetrage von Kr. 8.634.000 mit laufenden Zinsen übernahm, der Gellivare-Gesellschaft Kr. 3.866.900 zur Einlösung von 2400 verpfändeten Aktien der Luossavaara-Kiirunavaara-Gesellschaft vorschussweise gewährte und den Rest Herrn Konsul Broms gegen Schuldschein — bis zur Erledigung des Optionsrechts zinsfrei — als Darlehn überliess.

Der Reichtum der in den Gruben der **Aktiebolaget Gellivare Malmfält** enthaltenen Eisenerzlager wird auf 50 bis 60 Millionen Tons geschätzt, und zwar nur der über dem Bahnniveau liegende Teil, welcher durch Tagebau oder Stollenbetrieb, d. h. ohne kostspielige bergmännische Installationen abgebaut werden kann.

Die **Gellivare-Gesellschaft** besitzt ferner 9996 von den 10.000 Aktien der Grubenaktiengesellschaft Mertainen, die das auf einen reichen Inhalt an Eisenerz geschätzte Grubenfeld von Ekströmsberg sowie ein bedeutendes Eisenerzfeld bei Mertainen besitzt. Eine Erschliessung der beiden letztgenannten, zusammen auf 5 Millionen Kronen bewerteten Grubenfelder kommt zwar für die nächsten Jahre noch nicht in Frage, da Bahnverbindungen fehlen; sie bilden aber eine sehr wertvolle Reserve für die Zukunft.

Die Gellivare-Minen stehen nach ihrer Produktionsziffer an der Spitze der schwedischen Eisenerzgruben; sie lieferten 954.020 t Erz im Jahre 1900 und 1.076.030 t Erz im Jahre 1901 bei einer Gesamtproduktion in Schweden von 2.607.925 bezw. 2.763.566 t, im Jahre 1902 982.321 t.

Die Gruben der **Luossavaara-Kiirunavaara-Aktiebolag** werden für das grösste zusammenhängende, bis jetzt bekannte Eisenerzlager angesehen. Der Erzreichtum bei Luossavaara über dem Niveau des Sees Luossajärvi ist nach einer im Auftrag der schwedischen Regierung vorgenommenen Untersuchung von Staatsgeologen Hj. Lundbohm zu 235 Millionen Tons taxiert worden. Durch Bohrungen, welche von der Gesellschaft in diesem Jahre durch eigene Experten bis zu einer Tiefe von etwa 100 Meter unter dem Niveau des Sees vorgenommen worden, wurden 400 Millionen Tons konstatiert. Der Eisengehalt der Erze beträgt 60% und darüber; ein hoher Phosphorgehalt macht sie zur Verhüttung auf Thomasroheisen geeignet. Die Produktion, welche 1901 erst 119.620 t betrug, wird, nachdem nunmehr die Ofotenbahn und die Hafenanlagen in Narvik dem Betriebe übergeben sind, eine wesentliche Vergrösserung erfahren, und die Gesellschaft rechnet darauf, das ihr eingeräumte Recht auf vorzugsweise Beförderung von 1.200.000 t Erz auf der Ofotenbahn bald voll auszunutzen. Im Jahre 1902 wurden 232.327 t gefördert.

Der Anspruch auf vorzugsweise Beförderung von 1.200.000 t Erz auf der von dem schwedischen bezw. norwegischen Staate erbauten Bahnlinie beruht auf einem besonderen Abkommen, durch welches die Luossavaara-Kiirunavaara-Gesellschaft die Verpflichtung übernommen hat, auf das etwa 40 Mill. Kronen betragende Baukapital für die Bahn jährlich 3,8% als Amortisation und Verzinsung zu zahlen, sowie sämtliche Betriebskosten, abzüglich anderweiter Einnahmen zu tragen.

Die Gellivare- und Luossavaara-Kiirunavaara-Gesellschaften haben mit deutschen Hüttenwerken gemeinschaftliche bis 1912 laufende Erzlieferungsverträge geschlossen, welche den deutschen Werken die Zufuhr des grössten Teils der Produktion der Gruben sichern. Erhebliche Quantitäten sind weiterhin für England, Belgien und Canada verschlossen.

Die Kr. 15.000.000, welcher die Grängesberg-Gesellschaft zur Erwerbung des Pfand-, Stimm- und Optionsrechts an Aktien der Gellivare- und Luossavaara-Kiirunavaara-Gesellschaft bedurfte, hatte sie einstweilen im Wege des Bankkredits beschafft.

Zur Konsolidierung dieser Schuld sowie zur Ordnung der Finanzen der beiden lappländischen Erzgesellschaften, welche die Grängesberg-Gesellschaft durch Zusage von Darlehen an die beiden Gesellschaften vertraglich übernommen hat, sind erforderlich

rund	Kr. 24.466.000
ferner zur Ausübung des Optionsrechtes auf die oben erwähnten Aktien eine Restzahlung von	„ 6.575.000
für Neuanlagen und Kompletierungsarbeiten bei den lappländischen Gruben und deren Exporthäfen werden in den nächsten Jahren erforderlich ca.	„ 5.000.000
	Kr. 36.041.000
Aus der Emission neuer Aktien erfliessen	„ 12.141.700
bleibt ein Rest von ca.	Kr. 23.899.300

Zu deren Beschaffung beschloss die Direktion der Grängesberg-Gesellschaft am 13. August 1903 die Aufnahme einer 4½% mit Pfand und Bürgschaft gemäss § 8 der Bedingungen versehenen, zu 103% rückzahlbaren Anleihe im Betrage bis zu 25.000.000 schwed. Kronen, von welchen zunächst Kr. 20.000.000 an ein Konsortium begeben sind.

§ 8 der Bedingungen lautet:

Als **Sicherheit** für diese Teilschuldverschreibungs-Anleihe nebst Zinsen und Kosten hat Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften die ihr gehörigen unten bezeichneten Aktien verpfändet und zu diesem Zwecke die Aktienbriefe der Skandinaviska Kreditaktiebolaget in Stockholm überliefert.

Die erwähnten Aktien sind die folgenden:

59 663 Aktien der Oxelösund-Flen-Vestmanland Eisenbahn-Aktiengesellschaft,
5 993 Aktien der Oerebro-Köping Eisenbahn-Aktiengesellschaft,
16 493 Stammaktien und 3 100 Vorzugsaktien } der Swedish Central Railway Co. Ltd. (Frövi Ludvika Eisenbahn)
sowie
556 Aktien der Grängesberg Grubenaktiengesellschaft.

Zur weiteren Sicherheit hat die Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund in rechtsverbindlicher Form Erklärungen der Aktiebolaget Gellivare-Malmfält und der Luossavaara-Kiirunavaara Aktiebolag beschafft, durch welche diese Gesellschaften die selbstschuldnerische solidarische Bürgschaft für die Anleihe übernommen haben.

Ausserdem sind Massnahmen getroffen, welche es ermöglichen, die mit der Swedish Central Railway Co. Ltd., der Oerebro-Köping Eisenbahn-Gesellschaft und der Grängesberg Grubenaktiengesellschaft geschlossenen Pachtverträge im Interesse der Inhaber gegenwärtiger Teilschuldverschreibungsanleihe zur sofortigen Auflösung zu bringen, falls Zinsscheine oder fällige Stücke nicht rechtzeitig eingelöst werden sollten.

Die Skandinaviska Kreditaktiebolaget hat die Pfandhalterschaft sowie gleichzeitig die Vertretung der Inhaber von Teilschuldverschreibungen nach Massgabe des (hierunter abgedruckten)*, einen integrierenden Bestandteil dieser Anleihebedingungen bildenden Uebereinkommens übernommen.

Alle auf die Anleihe oder einzelne Teilschuldverschreibungen bezüglichen **Bekanntmachungen** erscheinen ausser im Deutschen Reichs- und Königl. Preuss. Staatsanzeiger noch in zwei weiteren Berliner Zeitungen und zwar in der Berliner Börsen-Zeitung sowie im Berliner Börsen-Courier.

Die Gesellschaft verpflichtet sich, ihre Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto bis zur Aufkündigung bezw. Auslosung sämtlicher Obligationen im Deutschen Reichs- und Königl. Preuss. Staatsanzeiger und in der Berliner Börsen-Zeitung zu veröffentlichen.

Stockholm, im Oktober 1903.

Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund.

* Das Uebereinkommen ist im Wortlaut aus den bei den Zeichnungsstellen erhältlichen Prospekt zu ersehen.

Auf Grund vorstehenden Prospektes sind

M. 28.125.000 = Kr. 25.000.000 4½% zu 103% rückzahlbare Anleihe der Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund zu Stockholm, Stück 28125 zu je M. 1000 = Kr. 888⅔, No. 1—28125

zum Handel und zur Notierung an der Berliner Börse zugelassen.

Berlin / Stockholm, im Oktober 1903.

Deutsche Bank. Skandinaviska Kreditaktiebolaget.
Aktiebolaget Stockholms Handelsbank.
Göteborgs Enskilda Bank. Stockholms Enskilda Bank.
Skånes Enskilda Bank.

Nachdem von den durch vorstehend genannte Banken übernommenen M. 22.500.000 der Betrag von M. 5.000.000 placiert ist, legen wir

M. 17.500.000

unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

1. Die Subskription findet statt

Dienstag, den 10. November cr.

gleichzeitig

in **Berlin**	bei der	**Deutschen Bank** und deren Depositenkassen,
„ **Bielefeld**	„ „	**Westfälischen Bank**,
„ **Bremen**	„ „	**Bremer Filiale der Deutschen Bank**,
„ **Breslau**	„	dem **Schlesischen Bankverein** und dessen Kommanditen in **Beuthen, Glatz, Gleiwitz** Glogau, Görlitz, Leobschütz, Liegnitz, Neisse,
„ **Dresden**	„	der **Dresdner Filiale der Deutschen Bank**,
„ **Duisburg**	„ „	**Duisburg-Ruhrorter Bank**,
„ „	„ „	**Bergisch Märkischen Bank Duisburg**,
„ **Düsseldorf**	„ „	**Bergisch Märkischen Bank Düsseldorf**,
„ „	„ „	**Niederrheinischen Bank, Zweiganstalt der Duisburg-Ruhrorter Bank**,
„ **Elberfeld**	„ „	**Bergisch Märkischen Bank** und deren Zweiganstalten in **Aachen, M.-Gladbach**, Rahrort, Hagen, Bonn, Remscheid, Crefeld, Barmen,
„ **Essen (Ruhr)**	„ „	**Essener Credit-Anstalt** und deren Zweiganstalten in **Bochum, Dortmund**, Gelsenkirchen, Mülheim (Ruhr),
„ „	„	dem **Essener Bankverein**.
„ **Frankfurt a/M.**	„	der **Frankfurter Filiale der Deutschen Bank**,
„ **Hamburg**	„ „	**Hamburger Filiale der Deutschen Bank**,
„ **Hannover**	„ „	**Hannoverschen Bank** und deren Filialen in **Celle, Harburg, Lüneburg**,
„ **Hildesheim**	„ „	**Hildesheimer Bank** und deren Filiale in **Goslar**,
„ **Köln a. Rh.**	„ „	**Bergisch Märkischen Bank Köln**,
„ „	„	dem Bankhause **Deichmann & Co.**,
„ **Leipzig**	„	der **Leipziger Filiale der Deutschen Bank**,
„ **Lübeck**	„ „	**Commerz-Bank in Lübeck**,
„ „	„ „	**Lübecker Privatbank**,
„ **Magdeburg**	„	dem **Magdeburger Bank-Verein**,
„ „	„	der **Magdeburger Privat-Bank**,
„ „	„	dem Bankhause **Dingel & Co.**,
„ **Mannheim**	„	der **Oberrheinischen Bank**, deren Niederlassungen in **Freiburg i. Br., Heidelberg**, Karlsruhe, Strassburg i. E., und deren Filialen in **Baden-Baden, Bruchsal**, Mülhausen i. E., Rastatt,
„ **München**	„ „	**Bayerischen Filiale der Deutschen Bank**,
„ **Osnabrück**	„ „	**Osnabrücker Bank** und deren Filiale in **Münster i. W.**,
„ **Siegen**	„ „	**Siegener Bank für Handel und Gewerbe**,
„ **Stuttgart**	„ „	**Württembergischen Vereinsbank**,
„ **Wiesbaden**	„ „	**Wiesbadener Depositenkasse der Deutschen Bank**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Stellen erhältlichen Anmeldeformulars. Früherer Schluss der Subskription ist dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Subskriptionspreis beträgt **100%** zuzüglich laufender Stückzinsen vom 1. November dieses Jahres bis zum Zahlungstage, Schlussscheinstempel zur Hälfte zu Lasten des Zeichners.
3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Subskriptionsstellen eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.
4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Subskription durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Subskriptionsstelle.
5. Die zugeteilten Stücke sind gegen Zahlung des Preises (vergl. No. 2) in der Zeit vom 17. November d. J. bis spätestens 28. November d. J. abzunehmen.

Berlin, im November 1903.

Deutsche Bank.

Hierzu eine Beilage.

SLUB
Wir führen Wissen.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 5. November. Auf der Weltausstellung zu St. Louis im Jahre 1904 wird auch die Universität Leipzig vertreten sein; es ist dort, wie wir erfahren, eine Wandfläche von mehreren Metern im Geviert zu mieten in Aussicht genommen, an der ausgezeichnet ausgeführte Bilder des Augusteums und anderer hervorragender Universitätsbauten aufgehängt werden. In einem Album, das gleichfalls ausgestellt wird, werden Lichtdruckbilder von Universitätsräumen eingefügt werden.

* **Leipzig**, 5. November. Der außerordentliche Professor in der medizinischen Fakultät unserer Universität, Herr Dr. med. Otto Schwarz hält kommenden Sonnabend, den 7. November, vormittags 11 Uhr, in der Aula seine Antrittsvorlesung über folgenden Gegenstand: „Neuere Fortschritte der chirurgischen Augenheilkunde". — Ferner hält kommenden Sonnabend, mittags 12 Uhr, der außerordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Herr Dr. phil. Felix Salomon, ebenfalls in der Aula seine Antrittsvorlesung über „Pitt und Stein".

* **Leipzig**, 5. November. Heute wurden die Zinsen der vom verstorbenen Konsul Hermann Beckmann in Leipzig im Jahre 1891 aus Anlaß seines damals begangenen fünfzigjährigen Bürgerjubiläums dem Polizeiamte überwiesenen Stiftung im Betrage von 20 000 ℳ an zehn Beamte der hiesigen Schutzmannschaft (3 Wachtmeister und 7 Schutzleute), die sich durch pflichteifrige und sanft lobenswerte Tätigkeit besonders ausgezeichnet haben, im Betrage von je 60 ℳ durch Herrn Polizeidirektor Breitschneider mit der Aufforderung, diese Auszeichnung als einen Ansporn für fernere Pflichttreue zu betrachten, nach dem großen Frührapport verteilt.

* **Leipzig**, 5. November. Aus Würzburg wird der „Münch. Allg. Ztg." gemeldet: Die Beerdigung des Reichsgerichtsrats v. Braun fand heute nachmittag unter außerordentlicher Beteiligung der Richterbeamten, Staatsanwälte, Beamten aller Kategorien, Bürger, der Philister und Aktiven des Korps Macaria statt. Am Grabe spielte die Kapelle des 9. Infanterie-Regiments bei Einsenkung des Sarges den Beethovenschen Trauermarsch. Dann widmete Herr Reichsgerichtsrat Dietz, der mit dem Reichsgerichtsanwalt Dr. Menge und Reichsgerichtsrat Ewald dem Leichenbegängnis anwohnte, dem Verstorbenen einen ehrenden warmen Nachruf. Im Namen der bayerischen Richterbeamten sprach Herr erster Staatsanwalt Zapf, der ebenfalls, wie Herr Reichsgerichtsrat Dietz, eine prächtige Blumenspende an der letzten Ruhestätte niederlegte. Hunderte von Kränzen aus Leipzig und Würzburg zierten die letzte Ruhestätte.

— In der heutigen 4. Ziehung 5. Klasse 144. Kgl. Sächs. Landeslotterie fiel ein Gewinn von 50 000 ℳ auf Nr. 89 117 in die Kollekte des Herrn Carl Renker in Chemnitz, ein solcher von 10 000 ℳ auf Nr. 85 400 in die Kollekte der Herren Carl Hänygenin Burgstädt und C. R. Franke in Nossen.

* **Leipzig**, 5. November. Der König hat dem seit 5. November 1853 ununterbrochen bei der Firma Breitkopf & Härtel in Leipzig beschäftigten Magazinverwalter Herrn Gottfried Heinrich Pörschmann in Leipzig in Anerkennung seiner außergewöhnlich vieljährigen Berufstätigkeit bei dieser Firma das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Weiter hat das Ministerium des Innern bei der gleichen Firma vieljährig beschäftigten Personen, nämlich dem Stereotypeur Ernst Wilhelm Weidenhammer in L.-Volkmarsdorf, dem Maschinisten Gottlob Franz Oover in L.-Connewitz und dem Schriftsetzer Friedrich August Frosch in L.-Plagwitz das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen. Die Ehrenzeichen wurden den Jubilaren heute vormittag durch Herrn Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin in Gegenwart des Firmeninhabers Herrn Dr. Ludwig Volkmann an Ratsstelle überreicht.

* **Leipzig**, 5. November. Flüchtig geworden ist nach Unterschlagung von 210 ℳ der 22 Jahre alte Hausbursche Artur Hoffmann aus Oberstein-kirch, der bei einem Restaurateur in der Westvorstadt in Stellung war. Er ist mittelgroß, hat gesundfarbiges Gesicht und dunkelblondes Haar. — Am Montag verschwand unter Mitnahme eines Geldbetrages von 350 ℳ, den er auf der Post einzahlen sollte, der Schreiber Friedrich Wilhelm Weidenbecher, geboren am 21. Juni 1887 in Leipzig, welcher bei einem hiesigen Rechtsanwalt in Stellung war. Derselbe ist etwa 1,58 Meter groß, hat schmales, blasses Gesicht, an der linken Schläfe einen blauen Fleck und trug graugestreiften Anzug.

□ **Leipzig**, 5. November. Heute vormittag wurde in der Pleiße an der Schwarzen Brücke der Leichnam einer unbekannten weiblichen Person aufgefunden. Die Tote scheint mit einer seit dem 2. d. M. vermißten 19jährigen Verkäuferin identisch zu sein. Dieselbe war nervenkrank.

—* In Haft kam ein 24 Jahre alter Sticker aus Chrieschwitz, der zum Nachteil eines Schlafkollegen einen Geldbetrag von 37 ℳ entwendete, außerdem sich durch Betrug in einem Geschäft einen Anzug verschaffte, wobei er sich noch der Urkundenfälschung schuldig machte. Außerdem wird er bereits von der Staatsanwaltschaft in Plauen wegen Betrugs und Urkundenfälschung steckbrieflich verfolgt. — Auf frischer Tat erwischt wurde ein 20 Jahre alter Bäcker aus Schönefeld, als er in einem Grundstück in der Blumenstraße in Gohlis eine Anzahl Frühstücksbeutel ihres Inhaltes beraubte. In seinem Besitz wurde noch eine Frauenhose vorgefunden, die auch von einem Diebstahl herrühren dürfte. — Festgenommen wurde eine 24 Jahre alte Näherin aus Remda, die dringend verdächtig ist, eine goldene Uhr gestohlen zu haben. — In den letzten Monaten ist hier unter dem Namen Kommissionär Hofstetter ein Schwindler aufgetreten, der sich auf Grund von Annoncen an Personen, die Darlehn suchten, heranmachte und unter dem Versprechen, er besorge ihnen das Gewünschte, Geldbeträge erschwindelte. So wie hier trat er auch in anderen größeren Städten auf. Er wurde kürzlich auswärts verhaftet, wobei er sich als ein 22 Jahre alter Kaufmann aus Bracht entpuppte. — Wie bereits berichtet, wurde am Montag ein angeblicher Rollkutscher Camillo Müller mit einem zweispännigen Geschirr flüchtig. Dasselbe ist in Brösen bei Groitzsch eingestellt aufgefunden worden; es fehlten von der Ladung 5 Sack Soda und 2 Faß Schmierseife. Der Kutscher konnte noch nicht dingfest gemacht werden. — Wiederholt sind in der letzten Zeit im Ratsholze Diebstähle, insbesondere an Pappeln, verübt worden. So wurde am Dienstag wieder an den alten Militärschießständen eine Pappel gestohlen, 5 Meter lang und 0,50 Meter im Durchmesser. Die Diebe benutzten zum Transport einen Handwagen, dessen Spur sich bis zur Frankfurter Straße verfolgen ließ.

—* Einen Bubenstreich verübte am 3. d. M., abends in der siebenten Stunde, ein Unbekannter, indem er einer Dame, die vor einem Schaufenster in der Markgrafenstraße stand, mittels einer Scheere den Kleidrock zerschnitt und total unbrauchbar machte. Der Täter, der beobachtet worden war, ergriff die Flucht und verschwand in einem Grundstück der Moritzstraße. Er ist 27—28 Jahre alt, von mittelgroßer, schmächtiger Gestalt, hat hageres, blasses Gesicht, schwarzes Haar, ebensolchen Schnurrbart und schwarzen, weichen Filzhut. Sachdienliche Mitteilungen würden bei der Kriminalpolizei anzubringen sein.

—* Gestern nachmittag geriet in einem Wollager in der Carlstraße in Lindenau die daselbst lagernde Wolle infolge Selbstentzündung in Brand. Der entstandene Schaden ist nicht unbeträchtlich. Das Feuer wurde von der Feuerwehr nach einiger Zeit gelöscht.

— **Leisnig**, 4. November. Eine gemeine Tat, die jedenfalls auf einen Racheakt zurückzuführen sein dürfte, wurde am Montag in früher Morgenstunde, wie der „Waldh. Anz." mitteilt, im Leisniger Schützenhause verübt. Als das daselbst beim Schützenhauswirt in Stellung befindliche 17jährige Dienstmädchen die Küche betreten hatte, wurde es von einem Individuum überfallen und durch Messerstiche in Hals und Arm erheblich verletzt. Das ohnmächtig gewordene Mädchen wurde kurze Zeit darauf von den Kindern des Wirtes im Blute schwimmend aufgefunden, die sofort die Eltern alarmierten. Das noch nicht recht vernehmungsfähige Mädchen vermag über die Person des sofort nach der Tat verschwundenen Mordbuben keine genauen Angaben zu machen. Jedenfalls hat sich der Bursche nach Beendigung des Tanzvergnügens im Schützenhause einschließen lassen. Da Geld oder Wertgegenstände nicht vermißt werden, ist ein Raubmordversuch wohl ausgeschlossen.

— **Mittweida**, 5. November. Zu der Reichstags-Ersatzwahl im 15. Wahlkreise (Mittweida-Limbach) wird den „Dr. N." geschrieben: „Die am 3. November in Chemnitz versammelten Vertrauensmänner vom Bunde der Landwirte im 15. Reichstagswahlkreise sind der Ansicht, daß die Nationalliberalen in ihrer überwiegenden Mehrheit Gegner der berechtigten Wünsche der Landwirtschaft sind, und daß es den Landwirten eine große Ueberwindung kostet, für einen Nationalliberalen einzutreten. Da es sich aber im 15. Reichstagswahlkreise um die gemeinsame Bekämpfung der Sozialdemokratie handelt und die Vertrauensmänner heute noch glauben, daß dies hier erfolgreich nur durch Zusammenschluß aller Ordnungsparteien erfolgen kann, sind sie gewillt, die Kandidatur des Herrn Rüdiger-Mittweida, dem sie persönlich Hochachtung und Vertrauen entgegenbringen, aus Vaterlandsliebe kräftigst zu unterstützen, obwohl derselbe nationalliberal ist."

* **Chemnitz**, 5. November. (Telegramm.) Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für den 22. sächsischen Wahlkreis, Cigarrenfabrikant Franz Hofmann, ist, wie die „Chemnitzer Neuesten Nachrichten" melden, gestern abend hier infolge eines Schlaganfalles plötzlich gestorben.

— **Zwickau**, 4. November. Der Fleischbeschauer Zschoch aus Bielau erschien am Dienstag auf der Amtshauptmannschaft zu Zwickau, um eine Angelegenheit zu erledigen. Plötzlich wurde er tobsüchtig, bedrohte und beschimpfte die anwesenden Beamten und mußte schließlich gefesselt von mehreren Männern nach dem Krankenhause gebracht werden.

* **Zittau**, 4. November. Verhaftet wurden, in den letzten Tagen drei Frauen wegen Verbrechens gegen das keimende Leben. Dieselben hatten zu diesem Zwecke die Hülfe des in Friedland verhafteten Arbeiters Lange in Anspruch genommen. Weitere hier wohnende und hier wohnhaft gewesene Frauen, welche in diese Sache verwickelt sind, werden sich deshalb mit zu verantworten haben.

— **Dresden**, 5. November. Sächsische Orden erhielten: das Komthurkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens der Generalkonsul in Neapel v. Rekowski und das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens der Sekretär beim Generalkonsulat in Neapel Claaß. — Als die Prinzessin Johann Georg gestern vormittag nach dem Besuche der katholischen Hofkirche den Neumarkt passierte, stürzten auf dem dortigen Straßenbahngeleise beide Pferde, so daß die Prinzessin mit der begleitenden Hofdame ihren Weg zu Fuß fortsetzen mußte. — Die Prinzen Georg und Friedrich Christian suchten am Dienstag in Begleitung ihres Militärgouverneurs Herrn Hauptmann Frhrn. d'Barn den am vergangenen Freitag von der Straßenbahn überfahrenen, im Stadtkrankenhause untergebrachten Lehrer Salkmann am Krankenlager auf und bekundeten ihm ihre herzliche Teilnahme. Die Prinzen besichtigten danach noch mit Interesse den Neptunbrunnen und das historische Napoleonszimmer in der genannten Anstalt. — Unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Schulrats Grüllich haben die diesjährigen Wahlfähigkeitsprüfungen am Lehrerinnenseminar zu Dresden am 2. November ihren Abschluß gefunden. Es unterzogen sich 30 Lehrerinnen, von denen zur Zeit 16 ohne Stelle waren, der Prüfung. Eine erhielt Ib, neun IIa, neun II, neun IIb, zwei IIIa. Jedenfalls können die Geprüften leicht Stellen bekommen, da fast 200 Lehrseminaristen zur Aushülfe in dem öffentlichen Schuldienste verwandt werden. — Es wird beabsichtigt, im Oberlaufe der Elbe kurz nach ihrem Austritte aus dem südlichen Teile des Riesengebirges eine Talsperre zur Aufnahme der übergroßen Wassermassen bei Hochwasser anzulegen. Diese Talsperre wäre von höchster Bedeutung nicht nur für das südliche Riesengebirge und Nordböhmen, sondern auch für die ganze Elbschiffahrt.

Zur Wahlrechtsreform.

Z. **Dresden**, 5. November. Bei der Besprechung der von der Regierung gemachten Vorschläge zur Reform des Landtagswahlrechts waren u. a. auch Bedenken insofern geltend gemacht worden, als es eine landwirtschaftliche Vertretung, von der die in Aussicht genommenen 15 berufsständischen landwirtschaftlichen Abgeordneten gewählt werden könnten, in Sachsen gegenwärtig nicht gibt. Weder der Landeskulturrat noch die nach Stärke und Zusammensetzung sehr verschiedenen landwirtschaftlichen Kreisvereine wären hierfür geeignet. Es hat nun den Anschein, als ob die Regierung die Absicht habe, im Hinblick auf die künftigen Landtagswahlen eine Landwirtschaftskammer für Sachsen ins Leben zu rufen. In der Registrande zur 51. Gesamtsitzung des Landeskulturrates, welche heute in Dresden begonnen hat, findet sich nämlich folgende Mitteilung: „Das Königliche Ministerium des Innern hat dem Landeskulturrate eröffnet, daß es Wert darauf lege, die Stellung des Landeskulturrates zu der Frage seiner etwaigen Ausgestaltung zu einer Landwirtschaftskammer kennen zu lernen. In Verfolg dieser Anregung haben mehrfach Beratungen des ständigen Ausschusses, zuletzt unter Hinzuziehung der demselben als Mitglieder nicht angehörenden Vorsitzenden der landwirtschaftlichen Kreisvereine über Vorschläge stattgefunden, die eine organische Angliederung der landwirtschaftlichen und zweckverwandten Vereine an den Landeskulturrat ins Auge fassen. Die Beratungen sind noch nicht abgeschlossen."

Sport.

Segelsport.

k. **Kiel**, 4. November. Die Kaiserjacht „Meteor" soll, nach dem „B. L.-A.", am 11. Februar 1904 für die Atlantic-Regatta in Dienst gestellt werden.

Letzte Nachrichten.

* **Buchholz i. Erzg.**, 5. November. (Telegramm.) Im benachbarten Neudorfermordete gestern abend eine Geschirrführersehefrau ihre beiden Kinder im Alter von 1 und 7 Jahren und ergriff sodann die Flucht.

* **Schwerin** (Mecklenburg), 5. November. (Telegr.) Die Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich der Niederlande sind heute vormittag 8 Uhr 25 Min. nach Wandsbek abgereist.

* **Darmstadt**, 5. November. (Telegramm.) Die „Darmstädter Zeitung" veröffentlicht eine Mitteilung des preußischen Kriegsministeriums an das hessische Staatsministerium, wonach der Kaiser genehmigte, daß die Einebnung der Lünette „Wiesbaden", sowie der Bastionen „Herzog Ferdinan", „Prinz Wilhelm" und „Schwarzenberg" der Umwallung von Kastel sofort beginnen darf.

* **Petersburg**, 5. November. (Telegramm.) Das „Journal de St. Petersbourg" schreibt heute unter dem 4. November: Die Zusammenkunft, die der Kaiser heute in Wiesbaden mit dem Kaiser Wilhelm hat, ist ein neuer Beweis für die traditionellen freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen den beiden regierenden Häusern bestehen und die immer die günstigste Wirkung ausgeübt haben auf die Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens sowohl, wie auf die Wohlfahrt der beiden Völker. Die Anwesenheit des Ministers Grafen Lambsdorff und des Reichskanzlers Grafen v. Bülow bei den erlauchten Herrschern gibt der Zusammenkunft eine besondere Tragweite hinsichtlich der politischen Verhältnisse der gegenwärtigen Zeit und des Gedankenaustausches, der zwischen beiden Staatsmännern über die Tagesfragen sich vollziehen soll.

* **London**, 5. November. (Telegramm.) Die „Daily Mail" meldet aus Tientsin: 10 000 Mann russische Truppen sind aus Mukden hier eingetroffen.

* **Madrid**, 5. November. (Telegramm.) Das „Diario Universal" erzählt: Seit September bereiteten die Republikaner eine revolutionäre Bewegung vor, wobei sie auf die Unterstützung von drei Generälen und zwei Schiffen rechneten, die von Republikanern angekauft seien, die sich in Argentinien niedergelassen haben. Das Komplott scheiterte, da die Verbindung zwischen den Beteiligten durch verschiedene Maßnahmen unterbrochen worden sei.

* **Madrid**, 5. November. (Telegramm.) Die nach Bilbao gesandten Truppen beginnen, die Stadt zu räumen.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig, für den musikalischen Teil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Stadt Nürnberg.
Sonnabend, den 7. November, Abends 8 Uhr,
Wohlthätigkeits-Concert
der Wittwen-Unterstützungs-Kasse
für
Buchbinder u. verwandte Geschäftszweige.
Mitwirkende: Frau Helene Lauschke-Nittus (Sopran)
Herr B. Köhler (Prolog)
Herr H. Haupt (Clavierbegleitung)
Leipziger Tonkünstler-Orchester
Leitung Herr Günther Coblenz.
Programme à 50 Pf. an der Kasse zu entnehmen.
Hinweisend auf den humanen Zweck sieht einer regen Betheiligung entgegen
Der Vorstand.

Hugo Springer's Weinhandlung
Hainstrasse 11 ● Goldener Anker
empfiehlt
„1899er Erbacher", 1/1 Fl. ℳ 1.60, 1/2 Fl. ℳ 0.80,
sowie ff. Sherry, Griechische Weine, Bordeaux.

Thalysia-Backmehl
mit feinstem Gewürzaroma und Triebkraft à Pfd. 40 und 30 ₰.
giebt spielend leicht wundervollen Kuchen ff. Palmenbutter dazu à Pfd. jetzt nur 55 ₰.
Sanitäts-Bazar & & & und Reformhaus THALYSIA & Neumarkt 40 & und Rathausring 1.
Gohlis, Hallesche Str. 81; Lindenau, Gundorfer Str. 13 und Lindenhof; Plagwitz, Mühlen-Str. 11; Chorberg, Sittericher Str. 23; Volkmarsdorf, Kirch-Str. 84.

Vorzügliche Sicherheit.
Pünktliche Zinsen.
Auf ein Wohnhaus in einer sehr lebhaften Straße von Altstadt-Leipzig wird eine
II. Hypothek Mk. 30,000 à 5%
per sofort oder bis 1. Januar **gesucht.**
Grundstückswerth etwa ℳ 130,000, Versicherung ℳ 7750, I. Hypothek 50,000 ℳ. Provision wird nicht gewährt. Werthe Offerten unter N. A. 944 an den „Invalidendank", Leipzig.

Analytisches Laboratorium der Kreuzapotheke Dr. Stich
Med.-chemische, bakteriologische und Nahrungsmittel-Untersuchungen.

Bisheriger langjähriger
Anwalts-Vorsteher
mit vorzügl. Rechtskenntnissen empfiehlt sich hiesigen Firmen zur ständigen Besorgung ihrer Processsachen, insbes. Anfertigung der Klagen, Einziehung der Ausstände u. s. w. Gefl. Off. sub K. 39 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Geschäftsaufgabe und Abbruch des Grundstückes Petersstraße 5
Ausverkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Ernst Julius,
Wäsche-, Stickerei- u. Spitzenhandlung.

Strauss-Federn,
nur gute, echte Waare, sowie Fant.-Federn, Flügel, Vögel, Paletten etc. zu sehr billigen Preisen bei
Paul Gerth, Hainstraße 6.

Amalfi-Maccaroni,
echt ital. In Qualit., à Pfd. 50 ₰.
Getrockn. Steinpilze
Champignons, Morcheln
empfehlen
Otto Meissner & Co.,
Tel. 835. Nicolaistraße 3.

Thee Herm. Schirmer Nachf., Leipzig
Grimmaische Strasse 32. **Mauricianum** Fernsprecher No. 709.
Meine diesjährigen Thee-Importe sind wieder recht gut ausgefallen und biete ich von diesen als besonders preiswerth an:

Souchong	p. 1/2 kg	160 ₰	200 ₰ mild u. gut	300 ₰ fein mild	400 ₰ für Feinschmecker	600 ₰ das Hochfeinste der Saison.
Melange	p. 1/2 kg	160 ₰	200 ₰ sehr kräftig	300 ₰ fein und kräftig	400 ₰ sehr kräftig u. feines Aroma	600 ₰ extrafein u. kräftig.

Englische und russische Mischungen
zum Preise von ℳ 3.— und ℳ 4.— p. 1/2 kg.
Grus-Thee p. 1/2 kg 120 ₰ 180 ₰ 240 ₰.
Indian- und Ceylon-Thee halte in grosser Auswahl am Lager.
Thee's von ℳ 2.— p. 1/2 kg ab liefere incusive Dose, nach auswärts von 1 kg ab franco unter Nachnahme.

Goldrichter jr., Schulstr. 6.
Größte Auswahl Gold- u. Silberwaaren, nur Neuheiten. Beste Werkstatt für Reparatur und Neuarbeiten, bill. Preise.

Vitragen,
billig, crème u. weiß gestreift, fertige Fenster 3 ℳ, Gardinen-Reste sehr billig.
Elisabeth Heidorn, Dorotheenstr. 2.

Tüchtiger Sattlergeh., ca. 20 Jahre, guter Polsterer, sof. od. spät. Dauernde Stellung. Off. Rich. Krügel, Meerane (Sachsen).

Familien-Nachrichten.

Aus hiesigen Blättern.

Vermählt:
Herr Franz Geyer in Leipzig mit Frl. Bormann-Köhler daselbst.

Geboren:
Herrn Fritz Kubern in Leipzig eine Tochter.

Gestorben:
Herr Oberlehrer Johann Christian Beulwitz in Leipzig. Herr R. Clemens Hauge, Kgl. Baurat, Direktor des Sächs. Dampfkessel-Revisions-Vereins in Chemnitz. Herr Friedrich Felix Walter Schütze, Techniker in Lindenau, Erdmannstr. 12. Herrn Bäckermeister Julius Hastes in Leutzsch Tochter Elchen. Frau Hermine verw. Pohling in Leipzig.

Aus auswärtigen Blättern.

Vermählt:
Herr Otto Kroetenheerdt in Falkenstein i. V. mit Frl. Gertrud Schmalfuß daselbst. Herr Paul Metzer in Chemnitz mit Frl. Gertrud Beser daselbst. Herr Paul Keller in Greiz mit Frl. Marie Schreiber in Chemnitz. Herr Karl Wüstner in Chemnitz mit Frl. Hilda Glöser daselbst. Herr Rittmeister Adam in Dresden mit Frl. Selma Hempel in Cunewalde.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur E. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: täglich von 10—11 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm.

Aenderung der Nahrungsmittelkontrolle.

lK. **Leipzig**, 4. November. Auf die vor kurzem von der hiesigen Handelskammer an das Königliche Justizministerium gerichtete Eingabe, in der unter Uebersendung eines Abdrucks des Berichts an das Königliche Ministerium des Innern wegen einer Aenderung der Nahrungsmittelkontrolle darum gebeten wurde, künftig bei Untersuchungen, welche die Verfälschung von Nahrungsmitteln betreffen, tunlichst auch kaufmännische, insbesondere mit den Gewohnheiten des betreffenden Industriezweiges vertraute Sachverständige zuzuziehen, hat das Königliche Justizministerium der Handelskammer einen Bescheid zugehen lassen, wonach es eine den Wünschen der Handelskammer entsprechende Anweisung an die sächsischen Staatsanwaltschaften bezw. an die Amtsanwälte am 25. Juni d. J. erlassen hat.

Diese Anweisung besagt, daß mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die die Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln bietet, bei der Auswahl von chemischen Sachverständigen besondere Sorgfalt anzuwenden sei. Weiter erkennt die Verordnung an, daß die Frage, ob eine beanstandete Ware gesundheitsschädlich oder ob sie zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr verfälscht sei, in vielen Fällen nur dann mit Sicherheit entschieden werden könne, wenn ärztliche oder gewerbliche, mit den Gewohnheiten des Handels- oder Verkehrsgebietes besonders vertraute Sachverständige gehört worden sind.

Endlich wird empfohlen, in Fällen, wo Fragen des Handelsrechts oder Handelsgebrauchs in Betracht kommen und nicht von vornherein Sachverständige von unzweifelhafter Befähigung zur Verfügung stehen, die zuständigen Handelskammern um Benennung solcher Sachverständigen anzugehen.

Es ist also hiermit in dankenswerter Weise den Wünschen Rechnung getragen, die den Hauptgegenstand der Eingabe der Handelskammer an das Königliche Justizministerium gebildet haben. Zweckmäßig würde es allerdings sein, wenn von solchen für Handel und Industrie der Nahrungsmittelbranche in hohem Maße bedeutungsvollen Verfügungen künftig auch den Handelskammern als berufenen Vertretern dieser Interessen Kenntnis gegeben würde, zumal da gerade im vorliegenden Falle geeignetenfalls die Heranziehung dieser Körperschaften empfohlen wird und es sich um eine Angelegenheit handelt, die schon seit längerer Zeit den Gegenstand von lebhaften Erörterungen in den betreffenden Verkehrskreisen gebildet hat.

Vermischtes.

Leipzig, 5. November.

*— Die **Aktien-Lagerbierbrauerei Schloß Chemnitz** verzeichnet für 1902/03 599 484 ℳ (im Vorjahre 323 604 ℳ) Reingewinn, woraus für die Spezialreserve 210 000 ℳ, für Wohlfahrtseinrichtungen 10 000 ℳ (wie im Vorjahre), für Tantiemen 64 420 ℳ (59 288) verwandt und als Dividende 20 Proz. (wie im Vorjahre) verteilt werden sollen.

† **Plauen i. V.**, 4. November. Der Vorstand des Fabrikantenvereins der Stickerei- und Spitzenindustrie zu Plauen hat einen sehr beachtlichen Beschluß gefaßt, der geeignet ist, einer **Schmutzkonkurrenz schlimmster Sorte den Boden abzugraben**. Gemeint ist die Unterzählung bezw. Fälschung der Muster, in der skrupel- und gewissenlose Fabrikanten der sächsischen Spitzenindustrie ein bequemes Mittel zur Herstellung besonders billiger Ware und damit zur Unterbietung der Konkurrenz gefunden zu haben scheinen. Um den zurzeit bestehenden Ungenauigkeiten und Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Stichzählung in der Schiffchenstickerei ein Ende zu machen, hat der Fabrikantenverein ein Stichzählungsregulativ aufgestellt, dessen Entwurf den beteiligten Kreisen schon in nächster Zeit zur Begutachtung vorgelegt werden wird. Der Verein erklärt, keinen Augenblick zu zögern, gegen ein Geschäftsgebaren der bezeichneten Art mit aller Schärfe vorzugehen, die Lohnstickmaschinenbesitzer wie -Sticker, die unter solchem Gebaren zu leiden haben, in ihren Rechten zu schützen und die Fabrikanten, die sich nicht scheuen, auf betrügerische Art Geschäfte zu machen, und die so das solide Fabrikationsgeschäft untergraben, öffentlich zu nennen, auch gegebenen Falls mit Hülfe der Staatsanwaltschaft zur Verantwortung zu ziehen.

-o- **Pirna**, 4. November. Unsere in großem Stile ausgeführte **Hochdruckwasserleitung** nähert sich mehr und mehr ihrer Vollendung. Bedeutend sind die Opfer, welche die Stadt dafür zu bringen hat. Auf lange Jahre hinaus ist aber nun auch dem Wasserbedürfnis Genüge geleistet. — Die gute Frequenz der **Straßenbahn Loschwitz-Pillnitz** erweckt die besten Hoffnungen für den Weiterbau von Pillnitz bis Copitz-Pirna, für welche Verbindung schon seit Jahren plädiert wird. In Verbindung hiermit besteht gleichzeitig der Plan einer Weiterführung durch Pirna hindurch bis hinaus zu dem Kasernenviertel an der Rottwerndorfer Straße. Hoffentlich kommt die Sache noch in den rechten Topf, in dem sie kochen kann.

* **Dresden**, 4. November. Das Geschäft der in Konkurs befindlichen **Deutschen Müll- und Aschebehälterfabrik**, Aktiengesellschaft, hier, ist mit allen laufenden Verträgen und sämtlichen Außenständen, Müll- und Ascheabfuhr betreffend, an die Firma Dresdner Paketfahrt Philipp & Co. veräußert worden.

— **Kreditverein zu Schmölln.** Der Geschäftsverkehr hat sich auch im laufenden Jahre stetig erweitert, weshalb sich die Verwaltungsorgane veranlaßt sehen, die Höchstgrenze für Hereinnahme von fremden Geldern zu erweitern. Die am 12. November abzuhaltende Generalversammlung wird darüber mit zu beraten haben.

* **Berlin**, 4. November. **Zulassungsstelle.** Zum Börsenhandel sind heute auf Grund des gleichzeitig zum Aushang gebrachten Prospekts zugelassen worden unter üblichem Vorbehalt: 1 200 000 ℳ Aktien der „Aktiengesellschaft Märkisch-Westfälischer Bergwerksverein in Letmathe", wovon 1000 Aktien über 600 ℳ Nr. 1 bis 1000 gleich 600 000 ℳ durch Zusammenlegung des bisherigen Stammkapitals von 2 400 000 ℳ entstanden sind und 500 Aktien über 1200 ℳ Nr. 1001 bis 1500 gleich 600 000 ℳ neu ausgegeben worden sind.

*— **Fünfprozentige äußere argentinische Eisenbahnanleihe.** Wie mitgeteilt wird, hat die Berliner Zulassungsstelle den von der Diskontogesellschaft eingereichten Prospekt für obige Anleihe genehmigt. Der Emissionsfirma ist indes die Verpflichtung auferlegt worden, die Frage der Couponverjährung, die aus dem vorliegenden Material nicht genügend ersichtlich war, klarzustellen.

*— **Börsengesetz.** In der letzten Sitzung der vereinigten Bundesratsausschüsse für Handel und Verkehr und das Justizwesen ist die Novelle zum Börsengesetz zu Ende beraten worden. Da verschiedene nicht unerhebliche Aenderungen an dem im preußischen Handelsministerium ausgearbeiteten Entwurf seitens der Bundesratsausschüsse vorgenommen worden sind, so geht dieser zunächst an die Bundesregierungen zur abermaligen Begutachtung. Man nimmt an, daß der Bundesrat selbst in etwa 14 Tagen in der Lage sein wird, sich mit dieser Vorlage zu beschäftigen bezw. sie zu verabschieden. Nach den jetzigen Bestimmungen gilt es als sicher, daß der Reichstag gleich bei seinem Zusammentritt die Novelle zum Börsengesetz unter seinen Eingängen vorfinden wird.

*— **Die Strafvorschriften des Börsengesetzes.** Es ist die Frage aufgeworfen worden, ob bei der Revision des Börsengesetzes auch die Bestimmungen strafrechtlichen Inhalts zu berücksichtigen wären. Hierzu liegt eine Veranlassung um so weniger vor, als dieselben ein sehr beschauliches Dasein führen und seit Erlaß des Gesetzes nur in verhältnismäßig so seltenen Fällen zur Anwendung gekommen sind, daß man nur ausnahmsweise an sie erinnert wird. Muster der Gesetzgebungskunst können sie allerdings nicht genannt werden, aber mit Rücksicht auf die geringe praktische Bedeutung kann man sich damit einverstanden erklären, daß an ihrem Inhalt nicht gerüttelt wird. Sehr zu warnen ist vor der Verfolgung einer Anregung, welche von wohlmeinender Seite in der letzten Zeit wiederholt gegeben wurde, und die dahin ging, daß die Spekulation mit Angestellten unter Strafe gestellt werde; die Gründe für diesen Vorschlag sind bekannt, sie sind vor allem darin zu suchen, daß die Veruntreuungen von Angestellten nicht zuletzt ihre Ursache in dem Spekulieren auf eigene Rechnung haben. Es unterliegt auch keinem Zweifel, daß diese Handlungsweise in den Handelskreisen streng mißbilligt wird, wie schon der Umstand lehrt, daß die Börsendisziplin gegen diejenigen Bankiers einschreitet, welche mit Angestellten Spekulationsgeschäfte abschließen. Wenn auch zugegeben werden muß, daß die Handlungsweise einen die disziplinare Ahndung überschreitenden Charakter besitzt und gute Gründe sich für die strafrechtliche Behandlung derselben anführen lassen, so erscheint es doch jetzt nicht angezeigt, die Frage aufzurollen, einmal weil hierdurch die Aufmerksamkeit von den Fragen abgelenkt werden könnte und vielleicht abgelenkt werden würde, welche an Wichtigkeit zweifellos voranstehen, sodann aber weil damit den gegnerischen Parteien die von ihnen erwünschte Gelegenheit geboten werden würde, die Abänderung der strafrechtlichen Bestimmungen überhaupt auf die Tagesordnung zu setzen, in welchem Sinne und nach welcher Richtung, ist bekannt. Wenn auch nicht zu befürchten ist, daß dieselben hiermit Erfolg haben können, so würde doch die Revision hierdurch nur aufgehalten und verzögert, und dies ist schon unbedingt zu vermeiden.

*— **Konsulate.** Dem Konsul von Peru Curt Hauschild in Leipzig ist namens des Reiches das Exequatur erteilt worden.

*— **Gewerkschaft Gießener Braunsteinbergwerke**, Gießen. Dem Plan des Unternehmens, zwecks umfassender Aenderung des Betriebes und der Transportverhältnisse eine Tunnelbahn nach der Anschlußrampe der Linie Gelnhausen-Gießen zu errichten und von der Wallschen Dampfziegelei aus zu verfrachten, stellt sich dadurch ein unerwartetes Hindernis in den Weg, daß die Wallsche Dampfziegelei die Benutzung eines ihr gehörigen Grundstückes von einer ½ Morgen Größe nur gestatten will, wenn ihr vom Zentner für jeden versandten Wagen Erz 2 ℳ Abgabe entrichtet werden, d. i. jährlich etwa 80 000 ℳ. Der Grubenvorstand hat deshalb auf Grund des Berggesetzes das Enteignungsverfahren beantragt, das zurzeit beim Provinzialausschuß schwebt. Der Erzversand der Gewerkschaft im Oktober betrug, wie man erfährt, etwa 18 800 t.

* **Frankfurt a. M.**, 4. November. **Die russische Regierung** beabsichtigt laut „Frkf. Ztg.", die bisher eingleisige transsibirische Bahn mit doppelten, breitspurigem Gleis auszurüsten, wodurch den metallurgischen Werken reichliche Bestellungen zufließen würden.

* **Düsseldorf**, 4. November. Die Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute wurde durch Beschluß der heutigen Vorstandssitzung auf den 19. und 20. Dezember vertagt.

*— **Aktiengesellschaft Schwabenbräu**, Düsseldorf. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 18. Dezember stattfindenden Generalversammlung die Verteilung von 10 Proz. Dividende (wie im Vorjahre) für das verflossene Geschäftsjahr nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen vorzuschlagen. Die Aussichten wurden wieder als befriedigend bezeichnet.

* **Köln**, 4. November. Die „K. V.-Z." bestätigt den bereits vor einiger Zeit mitgeteilten Austritt des Geheimen Rats Ehrhardt aus dem Vorstand der „Fahrzeugfabrik Eisenach" und fügt hinzu, daß Ehrhardt die Leitung eines größeren rheinisch-westfälischen Werkes übernehmen wird.

*— **Helios, Elektrizitäts-Aktiengesellschaft**, Köln-Ehrenfeld. Der bereits gemeldete Beschluß der Stadt Viersen, den Helios mit der Erbauung des städtischen Elektrizitätswerks zu betrauen, ist mit dem Vorbehalt gefaßt worden, daß der Vertragsabschluß erst nach Beseitigung des von der Thüringer Gasgesellschaft zu Leipzig als Besitzerin der Vierser Gasanstalt gegen die Errichtung des Elektrizitätswerkes erfolgten Einspruches geschehen kann.

*— **Brühl-Kölner Braunkohlenbergwerk Donatus.** In der außerordentlichen Generalversammlung lautete die Tagesordnung: Verlängerung des bisherigen Syndikats (§ 11 Absatz b der Satzungen). Es wurde einstimmig beschlossen, dem neu zu gründenden Braunkohlenbrikettsyndikat nicht beizutreten, wenn nicht sämtliche bisherigen Gesellschafter des derzeitigen Syndikats ausnahmslos ihren Beitritt erklären.

*— **Bergisch-Märkische Industriegesellschaft** in Barmen. Bezüglich der kürzlich erwähnten gewinnbringenden Grundstücksverkäufe wird mitgeteilt, daß es sich hierbei in erster Linie um ein wiederum sehr lukratives Geschäft handelt, das die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einer anderen Aktiengesellschaft in Berlin-Reinickendorf zum Abschluß gebracht hat. Die Umwandlung der Gesellschaft m. b. H. Gebhardt & König in Nordhausen in eine Aktiengesellschaft dürfte an sich trotz des dabei erzielten Gewinnes weniger ins Gewicht fallen als die ansehnliche Beteiligung der Bergisch-Märkischen Industriegesellschaft an der Aktiengesellschaft Gebhardt & König selbst. Dieses Tiefbohrunternehmen wendet nämlich ein sich unter den schwierigsten Verhältnissen bewährendes Gefrierverfahren bei seinen Bohrungen an und hat auf Grund seiner guten Erfolge neben den eigenen Bohrunternehmungen viele und sehr aussichtsreiche Aufträge im Inlande wie im Auslande auszuführen. Auch die Bergisch-Märkische Bank ist dem Vernehmen nach an dieser Tiefbohr-Aktiengesellschaft interessiert, deren prosperierende Tätigkeit übrigens nur zum Teil im laufenden Jahre zum Ausdruck kommen wird, während die eigentlichen Erfolge erst im kommenden Jahre und später in die Erscheinung treten dürften.

*— Die **Kreis Jülicher Zuckerfabrik Ameln** hat 1902/03 einen Fabrikationsgewinn von 480 495 ℳ (845 078) erzielt. Nach Abzug der Generalunkosten von 317 767 ℳ (929 854), darunter für Rüben 183 740 ℳ (601 247), der Abschreibungen von 38 436 ℳ (27 318) und Deckung des Verlustvortrages aus dem Vorjahre von 94 187 ℳ verbleibt ein Reingewinn von 5128 ℳ bei 700 000 ℳ Aktienkapital.

*— **Papier- und Tapetenfabrik Bammenthal** vormals Scherer & Dierstein, Aktiengesellschaft, in Bammenthal. Im Geschäftsjahre 1902/03 erzielte die Gesellschaft einen Bruttogewinn von 324 780 ℳ (im Vorjahre 388 992 ℳ). Nach Abzug der Unkosten und 70 808 ℳ (81 250) Abschreibungen verbleibt inkl. Vortrag aus dem Vorjahre von 16 634 ℳ ein Reingewinn von 72 702 ℳ (129 075). Die Verwaltung beantragt die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. (6 Proz.). Auf neue Rechnung werden 20 995 ℳ vorgetragen.

*— **Kalisyndikat.** Die gestrige Versammlung hat die Durchberatung des neuen Vertrags vollendet; derselbe wurde hierauf nahezu einstimmig angenommen. Im Anschluß hieran übermittelte der Vorsitzende der Einschätzungskommission den Entwurf des neuen Beteiligungsplanes, der im einzelnen heute zur Beratung steht. Das Syndikat, welches bekanntlich in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt wird, soll vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1909, also auf 5 Jahre verlängert werden.

*— **Malzfabrik Hamburg.** In der Sitzung der Verwaltung wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4½ Proz. bei reichlichen Abschreibungen vorzuschlagen. Für das Vorjahr wurde eine Dividende von 6 Proz. ausgekehrt.

*— **Aktienbierbrauerei Marienthal.** In der Sitzung des Aufsichtsrates und Vorstandes wurde beschlossen, der Generalversammlung für das verflossene Geschäftsjahr eine Dividende von 11 Proz. gegen 10 Proz. im Vorjahre in Vorschlag zu bringen.

*— **Billbrauerei**, Aktiengesellschaft, in Hamburg. In der Vorstandssitzung wurde beschlossen, für das verflossene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. wie im Vorjahre vorzuschlagen.

*— **Zuckerfabrik Fraustadt.** In der Generalversammlung wurden der Geschäftsbericht wie die Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto genehmigt. Die Dividende wurde auf 15 Proz. festgesetzt.

*— Die Aktiengesellschaft **Paulanerbräu (zum Salvatorkeller)** in München weist für 1902/03 einen Reingewinn von 520 494 ℳ (i. V. 630 153 ℳ) aus, wozu der Vortrag mit 137 652 ℳ (189 494) tritt. Die Reserven erhalten 229 561 ℳ (322 566); als Dividende werden wieder 10 Proz. auf die 2,5 Mill. Mark Aktien verteilt und sodann 127 392 ℳ vorgetragen.

Nürnberger Aktien-Bierbrauerei vorm. Heinr. Henninger. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 4 Proz. (3½ Proz. im Vorjahre) zur Verteilung zu bringen. Die Abschreibungen betragen etwa 70 000 ℳ gegen etwa 64 000 ℳ im Vorjahre; dem Dispositionsfonds wurden 16 000 ℳ (11 000) überwiesen. — Die Generalversammlung findet am 4. Dezember statt.

*— **Aktien-Papierfabrik Regensburg.** Der Fabrikationsgewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres beträgt 111 395 ℳ (im Vorjahre 80 432 ℳ). Hiervon erforderten die gesamten Unkosten 50 473 ℳ (41 743) und die Abschreibungen 31 700 ℳ (12 864), so daß ein Reingewinn von 29 218 ℳ (28 982) verbleibt, aus dem nach Beschluß der Generalversammlung eine Dividende von 40 ℳ für die Aktie gleich 4 Proz. (wie im Vorjahre) zur Verteilung gelangt.

*— **Aktiengesellschaft für chemische Industrie** in Mannheim. Am 5. November beginnt der Prozeß gegen den früheren Direktor der Gesellschaft, Böhm, dem insbesondere Bilanzverschleierungen und Betrug gegen die Aktionäre der im September 1902 verkrachten Gesellschaft zur Last gelegt werden.

*— **Badische Bank** in Mannheim. Unter der Voraussetzung, daß die gegenwärtigen Verhältnisse sich nicht sehr verändern, und daß keine außergewöhnlichen Rücklagen und Abschreibungen notwendig werden, glaubt die Direktion, die Dividende für 1903 auf über 5 Proz. bis 5¼ Proz. taxieren zu dürfen gegen 5 Proz. im Vorjahre.

*— **Badische Brauerei**, Aktiengesellschaft, in Mannheim. Der Aufsichtsrat beschloß, für 1902/03 eine Dividende von 8 Proz. in Vorschlag zu bringen gegen 10 Proz. im Vorjahre.

*— **Bierbrauerei zum Löwen** in Heilbronn. Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung 4 Proz. (3½ Proz.) Dividende vor.

∴ **Aussig**, 5. November. Die **Obstausfuhr aus Oesterreich**, besonders aus Böhmen, erstreckte sich heuer hauptsächlich auf frische Aepfel und Birnen. Es wurden 444 925 D.-Ztr. ausgeführt, im September allein über 100 000 D.-Ztr. mehr als im vorigen Jahre. Die Ausfuhr richtete sich hauptsächlich nach Deutschland. Während auf Deutschland 92½ Proz. entfallen, verteilt sich der Rest auf Rußland, England und Frankreich.

W-n. **Prag**, 4. November. **Belebung des Elbeverkehrs.** Im Monat Oktober hat sich der Elbverkehr recht lebhaft entwickelt, insbesondere sind in der letzten Dekade die Transporte von Braunkohlen, Zucker und Gerste recht umfangreich gewesen. Der Gesamtumschlag im Monat Oktober betrug 3,50 Mill. Doppelzentner (gegen 2,94 Mill. in derselben Zeit des Vorjahres). Hiervon entfallen auf böhmische Braunkohlen allein 2,67 Mill. Doppelzentner (2,16). In den einzelnen Dekaden wurden verschifft, und zwar in der ersten 0,81 Mill., in der zweiten 1,04 und in der dritten 1,12 Mill. Doppelzentner. Der Zuckerexport stand wohl jenem des Vorjahres um etwa 60 000 D.-Ztr. nach, erreichte aber doch das namhafte Quantum von 240 000 D.-Ztr. Besonders lebhaft war die Ausfuhr von Gerste, die sich mit rund 285 000 D.-Ztr., d. i. um 80 000 D.-Ztr. mehr als im Vorjahre bezifferte. Dagegen blieb der Malzexport im Rückstande; er betrug nur 17 000 Doppelzentner (42 000). Auch die Obstausfuhr war kleiner. Ausgeführt wurden 27 000 D.-Ztr. frisches Obst (45 000). Bemerkenswert ist der Petroleumexport nach Deutschland, welcher 20 350 D.-Ztr. (14 000) erreichte. Sonst gelangten noch zur Verschiffung (in Doppelzentnern): 7900 Eisen, 13 900 Bohnen, 4430 Glas, 14 800 Bretter, 4000 Papier, 2580 Möbel, 1080 Bier, 2610 Spiritus, 2530 Emailgeschirr, 3370 Graphit, 4800 Mineralien, 4900 Brennholz, 2000 Reis, 54 000 Diverse rc.

* **Wien**, 4. November. Die Aktiengesellschaft **Philipp Haas & Söhne, Teppichfabrik**, verteilt für das abgelaufene Geschäftsjahr 4 Proz. Dividende gegen 1½ Proz. im Vorjahre.

* **Wien**, 4. November. In Ausführung der gegen das Glühlampenkartell hier unternommenen Aktion beauftragte der Stadtrat gestern die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke, sofort den Antrag auf Errichtung eigener Glühlampenfabriken, sowie auf Verfügung der Normen für die Uebernahme von Glühlampen zu unterbreiten. Die Direktion wurde angewiesen, ein gemeinsames Vorgehen mit den übrigen österreichischen Werken anzustreben.

* **Mailand**, 4. November. Die Generalversammlung der Aktionäre der Elektrizitätsgesellschaft vorm. Cruto in Genua beschloß, den Verwaltungsrat zur Verantwortung zu ziehen für die Verminderung des Gesellschaftskapitals von 5 000 000 auf 900 000 Lire innerhalb dreier Jahre.

H. S. **Elektrische Schnellbahn Brüssel-Antwerpen.** Der belgische Financier Empain, welcher den Bau einer elektrischen Schnellbahnlinie von Brüssel nach Antwerpen plant, befindet sich, wie wir hören, zurzeit in Berlin, um an den Probefahrten der elektrischen Schnellbahn teilzunehmen. Deutsche Elektrizitätsgesellschaften haben, wie wir mitteilen können, diesbezügliche Projekte bereits eingereicht. Die Ausführung der etwa 40 km langen Strecke wird etwa 10 Mill. Franken erfordern.

*— **Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund** in Stockholm. Im Inseratenteil unserer heutigen Nummer veröffentlichen wir auf Seite 7665 den Prospekt über die 4½proz. Obligationenanleihe der vorgenannten Gesellschaft, welche in Berlin durch die Deutsche Bank und an einer Reihe anderer Plätze durch die im Prospekt näher genannten Banken und Bankfirmen am 10. d. M. zum Preise von 100 Proz. zuzüglich der laufenden Stückzinsen vom 1. November 1903 ab zur Zeichnung aufgelegt wird. Die Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund zu Stockholm, im Nachfolgenden kurz „Verkehrs-Aktiengesellschaft" genannt, wurde im Jahre 1896 zum Zwecke des Erwerbs von Aktien dreier im mittleren Schweden gelegenen Eisenbahnen errichtet. Gleichzeitig bestimmte das Statut als Zweck der Gesellschaft die Herbeiführung einer einheitlichen Verwaltung dieser Bahnen und die Förderung ihres Verkehrs. Die Verkehrs-Aktiengesellschaft erwarb im Laufe der Jahre bis auf wenige Stück Aktien das gesamte Aktienkapital der Eisenbahn Oxelösund-Flen-Westmanland (nämlich 59 663 von 60 000 Stück), der Oerebro-Köping-Eisenbahn (nämlich 5993 von 6000 Stück), ferner von den 16 500 Stammaktien der Frövi-Ludvika-Eisenbahngesellschaft 16 493 Stück und von den 21 610 Vorzugsaktien der letzteren 3100 Stück. Sie hat hierdurch den maßgebenden Einfluß auf diese drei Bahnen. Die Bahnen Frövi-Ludvika (98 km lang) und ein Teil der Oerebro-Köping, nämlich die 46 km lange Strecke Frövi-Köping, werden von der Verkehrs-Aktiengesellschaft selbst auf Grund besonderer Betriebsverträge verwaltet. In Vereinigung mit der Oxelösund-Flen-Westmanland-Eisenbahn, die 156 km umfaßt, bilden alle drei Bahnen ein zusammenhängendes System, das einen beträchtlichen Güter- und Personenverkehr mit entsprechend guten Erträgnissen hat. Aus der Frövi-Ludvika-Eisenbahn hat die Verkehrs-Aktiengesellschaft in den Jahren 1900, 1901 und 1902 außer einer Dividende von 5 Proz. auf ihre Aktien (siehe oben) noch einen durchschnittlichen jährlichen Nettogewinn von 250 107 Kr. durch den Betriebsvertrag erzielt. Die durchschnittliche Dividende der Oerebro-Köping-Eisenbahngesellschaft belief sich für die letzten drei Jahre auf 6 Proz., und die Oxelösund-Flen-Westmanlandbahn erzielte für eben diese Zeit bei einem Aktienkapital von 6 Mill. Kronen Betriebsüberschüsse von 320 598 bezw. 656 590 und 615 560 Kr. Sie verteilte für jedes Jahr nur 4 Proz., wobei sie verpflichtungsgemäß den Ueberschuß zugunsten ihrer Obligationäre in Reserve stellte. Außer dem Aktienkapital der drei genannten Bahnen erwarb die Verkehrs-Aktiengesellschaft bis auf 4 Aktien das gesamte Grundkapital der in der Provinz Dalarne in Mittelschweden gelegenen Grängesberg-Grubengesellschaft, deren Kapital sich auf 1 008 000 Kr. beläuft. Die Erze dieser Gesellschaft gelangen auf den drei Bahnen zur Beförderung, und zwar hauptsächlich zum Hafen Oxelösund. Die Grubengesellschaft hat nach ihrer Bilanz am 31. Dezember 1902 eine Obligationenschuld von 2½ Mill. Kronen und eine Schuld von 550 000 Kr. an die Verkehrs-Aktiengesellschaft. Ihre gesamten Anlagen stehen mit rund 4 661 000 Kr. zu Buche, wovon 2 187 000 Kr. auf Gruben und Grundstücke entfallen. Die Verkehrs-Aktiengesellschaft hat im Mai 1902 Forderungen, Erzvorräte, Aktienbesitz usw. der Grubengesellschaft zum Buchwert von 2 236 208 Kr. übernommen und gleichzeitig den übrigen beweglichen und unbeweglichen Besitz nebst der Erzförderung in Grängesberg gegen einen Jahreszins von 60 000 Kr. gepachtet. Als Gewinn aus den verkauften Erzen, welche durch die Pachtung übernommen waren, flossen der Verkehrs-Aktiengesellschaft für 1902 neben der Dividende auf ihren Aktienbesitz 1 108 000 Kr. zu. Der weitaus größte Teil der Produktion der Grubengesellschaft (550 000 t, etwa elf Zwölftel der durchschnittlichen Produktion der letzten beiden Jahre) ist auf Jahre hinaus mit einem bestimmten Erlöse fest verschlossen. Um ihren Einfluß auf die Produktion und Ausfuhr schwedischer Erze zu vermehren und um eine Interessengemeinschaft zwischen den Erzgruben Mittelschwedens und den bedeutenden und reichen norrländischen Gruben (Nordschweden) herbeizuführen, schloß die Verkehrs-Aktiengesellschaft in diesem Jahre Verträge ab, durch welche sie an den Aktienmajoritäten der Gellivare-Malmfält- und Luossavaara-Kiirunavaara-Gesellschaften Pfandrecht, Option und Stimmrecht erlangte. Der Erzexport der beiden norrländischen Grubengesellschaften war bisher dadurch beeinträchtigt, daß ihnen bis zu der in diesem Jahre erfolgten Vollendung der Ofotenbahn eine Verkehrsverbindung mit dem Meer fehlte. Durch die Betriebseröffnung dieser Bahn und der Hafenanlage in Narvik ist die Abnahmemöglichkeit für die Produktion auch der Luossavaaragesellschaft, die 1901 erst rund 190 000 t betrug, wesentlich vergrößert worden, und es besteht die Hoffnung, daß diese Grube das ihr eingeräumte Recht auf vorzugsweise Beförderung von 1 200 000 t Erz auf der Ofotenbahn bald voll ausnutzen wird. Zur Erlangung der Mittel, welche die Erwerbung der oben genannten Rechte an den Aktien der norrländischen Gesellschaften erforderte, sowie zur Ordnung der Finanzen der genannten Gesellschaften hat die Verkehrs-Aktiengesellschaft in diesem Jahre ihr Aktienkapital von rund 21 Millionen auf rund 31,7 Millionen Kronen erhöht und die Aufnahme einer Anleihe bis zu 25 Mill. Kronen beschlossen. Von letzterer sind 20 Mill. Kronen gleich 22½ Mill. Mark an ein Konsortium gegeben und werden, nachdem hiervon 5 Mill. Mark bereits placiert sind, 17½ Mill. Mark zur Subskription aufgelegt. Die Obligationen, die 4½ Proz. Zinsen tragen und mit 105 Proz. rückzahlbar sind, sind mit dem im Prospekt näher definierten Aktienpfand und Bürgschaften ausgestattet. Pfandhalterin für die der Anleihe gewährten Sicherheiten und Vertreterin der Obligationäre ist die Skandinaviska Kreditaktiebolaget in Stockholm. Von dem jetzigen Aktienkapital der Verkehrs-Aktiengesellschaft von rund 31,7 Mill. Kronen sind gegenwärtig rund 28 Mill. Kronen voll eingezahlt. Neben der neuen Anleihe sind andere Obligationenschulden nicht vorhanden. Die Verkehrs-Aktiengesellschaft verteilte für das letzte Jahrfünft (1898—1902) auf ihr jeweiliges Aktienkapital der Reihe nach 9, 9½, 9½, 9 und 9 Proz. Dividende.

*— Die **portugiesischen Zolleinnahmen** ergaben im Oktober 97 Contos mehr.

* **Lodz**, 9. November. Der Verwalter der kommerziellen Abteilung der Ostchinesischen Bahnen ist hier eingetroffen, um Maßnahmen zu treffen, daß den hier erzeugten Waren in der Mandschurei ein Absatz geschaffen werde.

*— **Der neue rumänische Zolltarif.** Wie der „Handelsvertragsverein" erfährt, wird der Regierungsentwurf des neuen rumänischen Zolltarifs bis etwa Mitte November vollständig ausgearbeitet sein und etwa Mitte Dezember im Druck veröffentlicht werden. Es wird alsdann eine vom Finanzminister zusammengesetzte Sachverständigenkommission von etwa 25 bis 30 Mitgliedern den Tarifentwurf prüfen und begutachten, was man bis Anfang Januar erledigt zu sehen hofft. — Für die Kommission sind in Aussicht genommen führende Persönlichkeiten der Bank- und Finanzwelt, des Parlamentes, Delegierte der höheren Justizbehörden, sowie eine Anzahl von Beamten des Finanz- und Domänenministeriums. Den Vorsitz wird der Finanzminister Costinescu selbst führen. Bald nach Neujahr dürfte alsdann der Delegiertenentwurf dem Parlamente zur Beratung vorgelegt werden. — Der Nomenklatur und äußeren Anordnung nach lehnt sich der neue Entwurf unter starken Abweichungen von dem bisherigen rumänischen Zolltarif an die neuen Zolltarife der westlichen Staaten, insbesondere des Deutschen Reiches, an. Gleich diesen ist auch im neuen rumänischen Entwurf eine weitgehende Spezialisierung vorgenommen worden. — Ueber den Verlauf der **Vertragsverhandlungen** erfährt der Handelsvertragsverein, daß am 9. November die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen den deutschen und russischen Unterhändlern in Berlin erfolgen wird. Man hofft, dieselben bis Ende November beendigen zu können, um nach Abschluß alsdann Anfang Dezember die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit der Schweiz wieder aufnehmen zu können. Den Umständen nach wird man vermutlich damit rechnen müssen, daß alsdann noch eine dritte Lesung des deutsch-russischen Vertragsentwurfes stattfindet, ehe derselbe dem Reichstage zur Kenntnisnahme und Beratung unterbreitet wird.

* **London**, 4. November. Infolge der Rückzahlungen der Bank von England an den Markt sind kurze Darlehen reichlicher angeboten, dadurch wurde der Diskont auch eine Nüance leichter, obwohl manche Diskonteure nur vorbehaltlich der Ratenerhöhung der Bankrate offerieren. — Am 10. November werden 2 Mill. Lstrl. sechsmonatige und 1 Mill. Lstrl. dreimonatige Schatzwechsel vergeben, wogegen am 13. d. M. 2½ Mill. Lstrl. verfallen. — Die National Bank of Egypt legt 62 500 Lstrl. 4proz. Vorzugsaktien zu 10 Lstrl. der National Bank of Egypt zu pari auf.

* **Athen**, 4. November. In einer Versammlung, welche hier abgehalten wurde, machte Minister Deaffa von der Absicht der Regierung Mitteilung, **Prämien für die Erzeugung von Eisen und für verschiedene landwirtschaftliche Industrien zu gewähren.**

Landwirtschaftliches.

* **Mailand**, 4. November. Nach offizieller Angabe beträgt die diesjährige italienische Weizenernte 65 Mill. Hektoliter (17 Millionen mehr als 1902 und 7 Millionen mehr als im normalen Durchschnitt).

Zahlungs-Einstellungen rc.

+ **Holzindustriegesellschaft zu Lucka.** Wie wir schon kürzlich meldeten, befand sich die mit beschränkter Haftung arbeitende Gesellschaft seit längerer Zeit in arger Geldverlegenheit und überraschte schließlich nicht nur ihre Gläubiger, sondern auch die Allgemeinheit mit der Mitteilung, daß sich bei ihr eine Unterbilanz von 75 000 ℳ herausgestellt habe. Beträgt doch diese Summe die Hälfte des Stammkapitals. Die Gläubiger wurden um Nachsicht gebeten und ihnen angedroht, daß ihre Verluste noch ärger werden müßten, wenn sie die Firma zur Zahlung drängen würden. Nunmehr haben die Gläubiger der Firma die rechte Antwort gegeben, denn die Gesellschaft ist bankerott, und der Konkurs ist eröffnet worden. Rechtsanwalt Findeisen in Altenburg wurde zum Verwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 27. November beim Altenburger Amtsgericht anzumelden.

Einnahme-Ausweise.

*— **Aussig-Teplitzer Eisenbahngesellschaft.** Altes Netz. Oktober 1 475 043 Kr. (+ 86 778), seit 1. Januar 11 817 560 (+ 142 228) Kr. Die definitive Abrechnung ergab im Juli ein Plus von 28 080 Kr. — Lokalbahn Teplitz-Reichenberg. Oktober 205 223 Kr. (— 14 904), seit 1. Januar 1 823 785 Kr. (+ 115 707). — Die definitive Abrechnung ergab im Juli ein Plus von 7414 Kr.

*— **Kaiser-Ferdinands-Nordbahn.** Oktober 8 185 354 Kr. (+ 89 349), seit 1. Januar 70 795 617 Kr. (+ 1 704 712).

*— **Prince-Henri-Bahn.** Die Einnahme im Monat Oktober ergab aus dem Bahnbetrieb 429 729 Frcs. (+ 17 634 und gegen den gleichen Monat in 1901 + 80 364). Die Gesamtsumme seit 1. Januar bis 31. Oktober aus dem Bahnbetrieb (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) beträgt 4 156 070 Frcs. (+ 430 980). Von den vorjährigen Mehreinnahmen von 454 406 Frcs. aus dem Bahnbetrieb fielen allein auf das zweite Halbjahr über 400 000 Frcs. Es stehen daher den diesjährigen Einnahmen aus dem zweiten Halbjahre hohe Einnahmen aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahres gegenüber. Trotzdem weisen die Monatseinnahmen immer noch Mehreinnahmen auf, wenn auch naturgemäß nicht in dem hohen Maße wie in der ersten Hälfte dieses Jahres, wo noch geringere Einnahmen des vorigen Jahres zum Vergleich in Betracht kommen. Es zeugt dies von der weiteren günstigen Entwicklung des Unternehmens. Die diesjährige Gesamtmehreinnahme dürfte mindestens in der gleichen Höhe vom vorigen Jahre angenommen werden und, da auch, wie bereits mitgeteilt, die Ausgaben sich verringert haben, eine ansehnliche Mehrdividende verteilt werden können.

*— **Allgemeine Lokal- und Straßenbahn** in Berlin. Seit 1. Januar bis 31. Oktober 5 134 242 ℳ (+ 343 388). Licht- und Kraftabgabe: seit 1. Januar bis 30. September 180 026 ℳ (+ 32 016).

*— **Potsdamer Straßenbahngesellschaft.** Oktober 28 458 ℳ (gegen 12 282 ℳ im Vorjahre), seit 1. Januar 235 141 ℳ (232 502).

*— **Magdeburger Straßeneisenbahngesellschaft.** Oktober 177 091 ℳ (+ 11 201), seit 1. Januar 1 656 897 ℳ (mehr 49 171).

*— **Große Kasseler Straßenbahn**, Aktiengesellschaft. Oktober 74 008 ℳ (+ 9420).

*— **Neue Dampferkompagnie.** Oktober 360 176 ℳ (+ 9280), seit 1. Januar 2 668 918 ℳ (+ 158 119).

Leipziger Börse am 5. November.

Analog der Stimmung an den letzten Börsentagen gab sich auch heute eine unveränderte Zuversicht der Spekulation und

SLUB
Wir führen Wissen.

des Kapitalistenpublikums kund, gleichzeitig aber auch eine gewisse Neigung zu Gewinnabgaben solcher Kreise, die den bisher erzielten Nutzen in Sicherheit bringen möchten. Von einer kräftigen Haussebewegung kann daher nicht gesprochen werden, aber das Geschäft wickelte sich auf allen Umsatzgebieten in vorwiegend fester Haltung ab bei mittleren Umsätzen, doch wenig veränderten Kursen.

Von Eisenbahnaktien kamen Aussig-Teplitz, von Eisenbahn-Prioritätsobligationen Aussig-Teplitz, Böhmische Nord, Salzkammergut, Lemberg-Czernowitz und Oesterreichische Süd in Betracht. Auf dem Bankenmarkt war die Rede von Leipziger Kredit, Kredit- und Spar-Bank, Sächsischer Bank, Leipziger Hypothekenbank, ferner von Bankvereinsanteilen, Dresdner Bankverein und Dortmunder Bank. Das Geschäft auf dem Anlagemarkte umfaßte: Oesterreichische Gold-, Ungarische Gold- und Kronenrente und Serbier, Reichsanleihe, Konsols, Sächsische Rente, 3½proz. Sachsen, Badische und Bayern, Leipziger Stadtscheine, Leipziger Hypotheken, Erbländer und Landwirte. Auf dem Industriemarkt wurden erwähnt: Hugo Schneider, Schwarzenberg, Piano Möllau, Leipziger Elektrizitätswerke, Düngerexport, Frische, Thode & Kießling und Grundbesitz, Bodina, Erzgebirge, Dorsdorf, Gottessegen, Schader, Friedensgrube, Eintracht und Zeißer Paraffin, Bochum und Laura, Gelsenkirchen, Harpen und Hibernia, Große und Kleine Straßenbahn, Mansfelder Kuxe, Germania, Golzern, Zimmermann und Sondermann, Baumwoll-, Kammgarn- und Strickgarnspinnerei, Stöhr und Tittel, Altenburger, Apenrauer, Zoblitzer und Leipziger Vereinsbrauerei, sowie Schkeuditzer Malz, Krietsch und Halle Zucker.

Telegramme.

* **Wien,** 5. November. **Oesterreichische Staatsbahn.** Oktober 6 448 758 Kr. (— 291 808).

* **Wien,** 5. November. **Oesterreichische Südbahn.** Oktober 10 885 405 Kr. (+ 84 093).

* **Belgrad,** 5. November. Amtlich wird erklärt: Die Nachricht, daß die serbische Regierung eine neue Anleihe aufnehmen wolle, ist falsch und in tendenziöser Absicht verbreitet worden; sie ist um so weniger begründet, als der Finanzminister über die aus der letzten Anleihe herrührenden 5 Mill. Franken verfügt.

* **London,** 5. November. Die „Times" melden aus Tanger: Eine große Summe des aus England eingetroffenen, neu geprägten maurischen Geldes wurde vom hiesigen Zollamte angehalten, da die maurische Regierung es versäumt hat, die fälligen Abschlagszahlungen an die englische Münze zu entrichten, die das Geld geprägt hat.

* **New York,** 4. November. (Privattelegramm.) „Iron Age" schreibt: Eine Anzahl südlicher Produzenten hat ziemlich belangreiche Abschlüsse in Eisen Nr. 2 Northern Foundery auf Basis von 9,50 $ gemacht. Laut Berichten aus Birmingham (Alabama) sind dort 15 000 t für den Export verkauft worden. Die von den südlichen Erzeugern unternommenen Schritte scheinen eine ausgedehnte Wirkung gehabt zu haben; es kann daher nicht angenommen werden, daß viele Hochöfen im Süden und in anderen Teilen des Landes ihren Betrieb im nächsten Monat fortsetzen können. Die Preise in Birmingham haben nunmehr einen Stand erreicht, der das Exportgeschäft ohne besondere Konzessionen als nahezu möglich erscheinen läßt.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Paris,** 4. November. Die gestrige Meldung, daß die Börse am Donnerstag geschlossen bleibe, beruht auf einem Irrtum; es findet morgen wie alltäglich Börse statt.

Berlin, 4. November. Anlehenslose. Ansbacher 7-fl.-Lose [illegible] G., Augsburger 7-fl. [illegible] bz., Barletta 100-Lire von 1870 [illegible] G., Finnische 10-Tlr. [illegible] bz., Freiburger 15-Fres. [illegible] G., Mailänder 45-Lire [illegible], Mailänder 10-Lire [illegible] bz., Neufchateler 10-Fres. —, Pappenheimer 7-fl. —, Türkische 400-Fres. [illegible] bz., Venetianer [illegible] bz.

Berlin, 4. November. Pfandbriefe. Preuß. Pfdbr.-B. 4pr. Hyp.-Pfdbr. XVIII unkb. b. 1909 [illegible] bez., 4proz. XIX b. 1909 [illegible] bez., 4proz. XX/XXI b. 1910 [illegible] bez., 4proz. XXII b. 1912 [illegible] bez., 3½proz. XXIII b. 1912 [illegible] G., 3½proz. XVII b. 1905 [illegible] bez., 3½proz. XVIII b. 1906 [illegible] bez., 3½proz. XXIV b. 1913 [illegible] G., 4proz. Kleinb.-Oblig. b. 1909 [illegible] bez., 3½proz. bis 1904 [illegible] G., 4proz. Komm.-Oblig. Em. II b. 1910 [illegible] G., 3½proz. b. 1907 [illegible] G., 3½proz. III b. 1907 [illegible] G. — Rhein.-Westf. Bod.-Kred.-Bk. 4proz. Ser. I, III, V unkb. bis 1906 [illegible] G., VII bis 1909 [illegible] G., VIII bis 1910 [illegible] bez., IX bis 1912 [illegible] bez., 3½proz. II, IV bis 1904 [illegible] G., VI bis 1908 [illegible] G. — Aktien. Preuß. Pfandbrief-Bk. [illegible] bez., Pr. Hyp.-Bk. abg. u. neue [illegible] bez. — Industrie-Aktien. Chem. Fabrik Milch, Posen [illegible] G., Maschinenbauanstalt Humboldt, Kalk [illegible] bz., Portlandzement Saxonia, Glöthe [illegible] bz., Union, Chem. Fabrik, Stettin [illegible] bz., Wurmrevier [illegible] bez., Vogtländ. Maschinenfabrik, Vorzugs-A. [illegible] bez.

Frankfurt a. M., 4. November. Deutsche Verlagsanstalt [illegible] bez., Bad. Anilin- u. Sodafabrik [illegible] G., Bad. Zuckerf. Waghäusel [illegible] bez., Farbwerke Höchst [illegible] G.

Frankfurt a. M., 4. November. Mährische Grenzb.-Oblig. [illegible] G., Mährisch-Schlesische Zentralbahn-Oblig. [illegible] G.

Frankfurt a. M., 4. November, abends. Effekten-Sozietät. (Schluß.) Oesterr. Kredit [illegible], Franzosen [illegible], Lombarden [illegible], Deutsche Bank [illegible], Diskonto-Kommandit [illegible], Dresdner Bank —, Berl. Handelsges. [illegible], Bochumer Gußstahl —, Gelsenkirchen [illegible], Harpener [illegible], Hibernia [illegible], Laurahütte —, Schuckert [illegible], Allg. Elektrizitätsges. [illegible]. Fest. — Nachbörse. Kreditaktien [illegible], Franzosen [illegible], Lombarden [illegible], Konkordia [illegible].

Hamburg, 4. November. (Schluß.) [illegible]

Bremen, 4. November. [illegible]

Wien, 5. November. [illegible]

Wien, 4. November. Nachbörse. Oest. Kredit [illegible], Franzosen [illegible], Lombarden [illegible], Ungar. Kronen [illegible], Elbetal [illegible], Hirtenberger [illegible], Nordwest [illegible].

Paris, 4. November. (Schluß-Kurse.) [illegible]

Amsterdam, 4. November. [illegible]

Brüssel, 4. November. [illegible]

London, 4. November. [illegible]

London, 4. November, abends 5 Uhr 45 Min. Engl. 2¾proz. Kons. [illegible], 4½proz. Chines. Anl. v. 1898 [illegible], Italiener [illegible], 4proz. Kons. [illegible]

Mexikaner [illegible], 1860er Russen [illegible], Serie [illegible], konv. Türken D [illegible], Ottomanbank [illegible], Canada Pacific [illegible].

* **Hamburg,** 4. November. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht [illegible], Schwed. Bankplätze 3 Monate [illegible]. Christiania Sicht [illegible], Norweg. Bankplätze 3 Monate [illegible]. Kopenhagen Sicht [illegible], Dän. Bankplätze 3 Monate [illegible].

* **Madrid,** 4. November. (Privattelegramm.) Wechsel a. Paris [illegible].

Lissabon, 4. November. Wechsel auf Paris [illegible].

New York, 4. November. Wechsel auf London [illegible].

Mexiko, 3. November. (Telegr. der Banco Aleman Transatlantico.) Sichtwechselkurs auf Deutschland [illegible] ₰ per 1 $ mexik.

Valparaiso, 3. November. (Telegramm der Bank für Chile und Deutschland.) Wechselkurs auf London [illegible] d.

Ostasiatische Wechselkurse auf London, 4. November.

Bombay Tel. Transfers 1 s 4 d.	Shanghai 4 M. S.-Kredite [illegible]
Kalkutta Tel. Transfers 1 s [illegible] d.	Yokohama 4 M. S.-Kredite [illegible]
Hongkong 4 M. S.-Kredite [illegible]	Singapore 4 M. S.-Kredite [illegible]
Manila 4 M. S.-Kredite 1 s [illegible] d.	

Gold- und Silberkurse.

Frankfurt a. M., 4. November. Gold- und Silberkurs. Gold „al marco" per Kilogramm [illegible], ganz feines Scheidegold [illegible], hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm [illegible].

* **London,** 4 November. (Berichtigung.) Silber [illegible].

* **London,** 4. November. Minenkurse. [illegible]

New York, 4. November. Silber-Bullion [illegible].

Wollberichte.

WTB. **Antwerpen,** 4. November. Wollauktion. Angeboten [illegible] B. Buenos Aires, [illegible] B. Montevideo, [illegible] B. Entrerios, [illegible] B. Riogrande, [illegible] B. Australier, [illegible] B. Kap, [illegible] B. China. Verkauft [illegible] B. Buenos Aires, [illegible] B. Montevideo, keine Entrerios, [illegible] B. Riogrande, [illegible] B. Australier, keine Kap und Chinawolle. Tendenz ruhig, unbelebt.

* **Antwerpen,** 3. November. La Plata-Wollauktion. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) [illegible]

* **Antwerpen,** 4 November. Wolle. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) [illegible]

Havre, 4 November. Wolle. November [illegible], Mai [illegible]. Tendenz: Ruhig.

Baumwolle.

*Liverpool, 5. November. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Mutmaßlicher Umsatz [illegible] B. Fest. Import [illegible] B. 5 Punkte höher.

Havre, 4. November, 12 Uhr. Baumwolle. November [illegible], März [illegible]. Tendenz: Stetig.

* **Havre,** 4. November. Baumwolle. November [illegible], Dezember [illegible], Januar [illegible], Mai [illegible], Juli [illegible], September [illegible]. Stetig.

* **Alexandrien,** 4. November. Baumwolle. (Von H. & G. Liebermann.) Mako Lieferung per November [illegible] Tal.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London,** 3. November. Hanf fest und gefragt. [illegible] — Jute ruhig. [illegible]

* **London,** 4. November, 1 Uhr. Hanf und Jute fest.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Landeshut,** 4. November. Auf der Garn- und Flachsbörse war die Kauflust rege, die Verkäufer zeigten sich zurückhaltend.

Seide. Seidenwaren.

* **Mailand,** 3. November. Seide. [illegible] Preise sehr bestritten.

* **Lyon,** 3. November. Seide. [illegible] Markt immer gleich ruhig, Preise unverändert.

* **Rotterdam,** 4. November. Margarine unverändert. Brillant extra [illegible], Champion [illegible] in Abladung.

* **Antwerpen,** 4. November. Schmalz November [illegible].

*— Sichtbare Schmalzvorräte. [illegible]

* **Berlin,** 5. November. Kies. [illegible] Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg,** 4. November. Kartoffelfabrikate. Tendenz: fest. [illegible]

* **Hamburg,** 4. November, 5 Uhr 45 Min. Kaffee. [illegible] Tendenz: Behauptet. — Rückung [illegible]

* **Hamburg,** 5. November, 11 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) [illegible] Behauptet. [illegible]

* **Amsterdam,** 4 November. Java-Kaffee good ordinary [illegible].

* **Rotterdam,** 4 November. Kaffee-Termin-Notierungen: [illegible]

* **Rio de Janeiro,** 3. November. Kaffee. [illegible]

* **Rio de Janeiro,** 3. November. (Von Karl Kriesch, Hamburg.) Kaffee. [illegible]

* **Hamburg,** 4. November, abends. Rohzuckerterminpreise. [illegible]

* **Magdeburg,** 5. November. Zucker. [illegible] Tendenz: Ruhig. — Kristallzucker I [illegible], Brotraffinade I [illegible], gem. Raffinade mit Faß [illegible], gem. Melis I mit Faß [illegible]. Dezember-Lieferung [illegible]. Rohzucker I. Produkt Transit frei an Bord Hamburg [illegible]. Schwach.

* **Hamburg,** 4. November, nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) [illegible] Stetig.

* **Hamburg,** 4. November, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. [illegible] Stetig.

* **Prag,** 4. November. Zuckerbörse. [illegible]

* **Paris,** 4. November. (Schluß.) Rohzucker ruhig. [illegible] Weißer Zucker ruhig. [illegible]

* **London,** 4. November. [illegible]

* **Hamburg,** 4. November. [illegible]

* **Havre,** 4. November. [illegible] Tendenz: Ruhig.

* **London,** 4. November. Indigo stetig und teurer. [illegible]

* **London,** 3. November. Schellack fest aber ruhig. [illegible]

* **London,** 3. November. Chinin stetig. [illegible]

* **Singapore,** 1. November. Gambier [illegible], Perlsago [illegible], Tapioka Perl [illegible], Kopra [illegible]. Wechselkurs auf London [illegible].

* **Hamburg,** 4. November. Die Chilisalpeterabladungen von der Westküste Chiles nach Europa betrugen im Oktober [illegible] t gegen [illegible] t im Oktober des Vorjahres; in Ladung waren am 1. November [illegible] t gegen [illegible] t, schwimmend nach Europa [illegible] t gegen [illegible] t im Vorjahre. Die sichtbaren Vorräte betragen [illegible] t gegen [illegible] t.

* **Nordhausen,** 4. November. Branntwein [illegible]

* **Hamburg,** 4. November. Spiritus [illegible] Fest.

* **Paris,** 4. November. (Schluß.) Spiritus. [illegible] Fest.

* **Antwerpen,** 4. November. Petroleum. [illegible] Fest.

* **Nürnberg,** 3. November. Hopfen. Die feste Stimmung der vorigen Woche [illegible]

* **Neutomischel,** 4. November. Hopfen. (Bericht der Hopfenhandlung H. Witkowsky.) [illegible]

* **London,** 4. November. [illegible]

* **Middlesborough,** 4. November. Auf dem Roheisenmarkt [illegible]

* **Glasgow,** 4. November. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants stetig, [illegible]

* **Hamburg,** 4. November. Fische. (Bericht der zur Preisbestimmung erwählten Kommission der Hamburger Fischhändler.) [illegible] Tendenz: Ruhig.

* **Stockholm,** 2. November. Schwedische Heringsfischerei. [illegible]

* **Bergen,** 31. Oktober. Die Fettheringsfischerei [illegible] (Weser-Ztg.)

Viehmärkte.

* **Hamburg,** 4. November. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Schweinemarkt auf dem Viehhof Sternschanze. Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter Tara: Beste schwere fette Schweine [illegible] ₰, [illegible] Pfd. Tara, schwere Mittelware [illegible] ₰, [illegible] Pfd. Tara, gute leichte Mittelware [illegible] ₰, [illegible] Pfd. Tara, geringere Mittelware [illegible] ₰, [illegible] Pfd. Tara, Sauen nach Qualität [illegible] ₰, schwankende Tara. Der Handel war ziemlich rege.

Kohlen- und Koks-Versand ab Zwickau.

Am 3. November [illegible] t.

* **Breslau,** 4. November. (Preise nach privater Ermittelung.) [illegible]

* **Hamburg,** 4. November. Weizen ruhig, [illegible]

* **Paris,** 4. November. (Schluß.) Weizen fest. [illegible] Wetter: Nebelig.

Notierungen der Produktenbörse Chemnitz, 4. November.

(Nachdruck verboten.)

Mittags ½1 Uhr. — Witterung: Trübe. — Tendenz: Ruhig.

Getreide. Weizen, fremder, [illegible] Roggen, [illegible] Gerste, [illegible] Hafer, [illegible] Mais, [illegible] Erbsen, [illegible] Leinsaat, [illegible] Obige Preise verstehen sich für Quantitäten von 10000 kg an. — Mehl. Kaiser-Auszug [illegible] ₰, Weizenmehl Nr. 00 [illegible] ₰, Nr. 0 [illegible] ₰, Roggenmehl Nr. 0 [illegible] ₰, Nr. 1 [illegible] ₰ pro 100 kg netto.

Der Vorstand der Produktenbörse.

Kabelberichte vom Fonds- u. Produktenmarkte am 4. November.

(Mitgeteilt von Wolffs Telegraphischem Bureau.)

New Yorker Fondsbörse.

[illegible]

Tendenz: Die Börse eröffnete in fester Veranlagung, besonders in lokalen Transportwerten und in den Aktien anderer städtischer Unternehmungen, auf welche der Wahlsieg der Tammanypartei anregend wirkte. [illegible] Der Umsatz der Aktien betrug [illegible] Stück.

Amerikanische Baumwollmärkte. Baumwolle eröffnete auf Grund der [illegible] — New York. Middling Upland loko [illegible] — New Orleans loko middling [illegible] — Wetter: [illegible]

Amerikanische Oel- u. Fettwaren-Märkte. (Käuferpreise.) New York. Schmalz loko Western Steam [illegible] Chicago. [illegible]

Kolonialwaren. New York. [illegible]

Metalle und Bergprodukte. New York. Eisen ruhig. [illegible]

Amerikanische Getreidemärkte. (Käuferpreise.) New York. Weizen. [illegible]

Laut dem „North Western Miller" betrug die Mehlproduktion in Minneapolis, Superior-Duluth und Milwaukee in der letzten Woche [illegible] Barrels gegen [illegible] Barrels in der vorhergehenden Woche.

Tendenz: [illegible]

Chicago. [illegible]

Tendenz: Weizen lag gestern per Dezember unverändert. [illegible]

Toledo. Weizen Dezember [illegible], Mais Dezember [illegible]. Kleesamen Dezember [illegible], Januar [illegible].

St. Louis. Weizen Dezember [illegible], Mais Dezember [illegible].

Duluth. Weizen Dezember [illegible]. Leinsaat loko [illegible], Dezember [illegible], Mai [illegible].

San Francisco. Weizen flau, loko 140, Dezember 140.

Tägliche Getreidestatistik. (Tausende.)

		Heute	Letztes Jahr	Diese Woche	Diese Saison	Vorige Saison
Weizen (Bushels) Zufuhren im Westen						
Winterweizen		796	[illegible]	[illegible]		
Frühjahrsweizen		[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zufuhr Atlant.		[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Export Atlant.		[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mais (Bushels)						
Zufuhren im	Westen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Atlant.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Export	Atlant.	144	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mehl (Barrels)						
Verschiff. im	Westen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zufuhren	Atlant.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Export	Atlant.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Getreidefrachten nach Liverpool [illegible] d, London [illegible] d, Antwerpen [illegible] d, Rotterdam [illegible] Cts., Bremen [illegible] ₰, Hamburg [illegible] ₰.

* **New York,** 4. November. Bradstreets-Statistik. Sichtb. Vorrat an Weizen: Vereinigte Staaten und Canada östl. Felsengeb. am 4. November [illegible] Bushels (geg. die Vorwoche + [illegible] Bush.), schwimmendes Weizenquantum für und in Europa [illegible] Bushels [illegible]. Sichtb. Vorrat an Mais: Vereinigte Staaten und Canada östl. Felsengeb. [illegible] Bushels [illegible]. Sichtb. Vorrat an Hafer: Vereinigte Staaten und Canada östl. Felsengeb. [illegible] Bushels [illegible].

München, 4 November.

Bank-Aktien.

Bayerisch.Bank	[illegible]	Bayr. Notenbank	130,—	Pfälzische Bank	109,50
Bayr. Hdelsbk.	[illegible]	Bayr. Vereinsb.	[illegible]	Süddt.Bod.Kr.-B.	167,—
do. do.	112,—	Süddt.Hyp.-u.Wchs.	[illegible]	Vereinsb.Nürnbg.	218,—

Industrie-Aktien.

Brg.Brzn.Hbr.	260,50	Löwenbräu	400,—	Paulanerbräu	225,—
Hackerbräu	[illegible]	Münch. Kindl	37,—	Brauh. Würzbg.	151,—
Maximilianh.	[illegible]	[illegible]	272,—	Pap.Bers.-Fabr.	5,—
Oberb. Kohlbgw.	[illegible]	[illegible]	57,30	Portl. Z.-Heidlb.	—
[illegible]	172,—	[illegible]	73,—	[illegible]	450,—
Aussch. M.-Fp.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Frankb. Münch.	163,20
[illegible]	[illegible]	[illegible]	96,—		

Neueste Kursberichte.

Wien, 5. November, vormittags 10 Uhr [illegible] Min.

Oest.Credit.-Act.	674,[illegible]	[illegible]	[illegible]	Deutsch. Markn.	117,35
Oest.St.-Franz.	[illegible]	Elbetalbahn	432,—	Ung. Goldrente	115,60
Schwach.				Buschtehrader B —	

Leipziger Börsen-Kurse am 5. November 1903.

Berlin, 5. November. (Eröffnungs-Kurse.)

Oest.Kredit-Akt.	212.40	Gotthardbahn	190.75	Ung. Kronenr.	98.75
Berl. Handelsg.	163.60	Ital. Meridional	131.—	Bochum. Gussst.	185.60
Darmstädter	144.50	Ital. Mittelm.-B.	93.90	D.-Lux.Bw.V.-A.	[illegible]
Deutsche Bank	2[illegible]	Prince Henri	107.90	Dortm. Union C.	83.—
Diskonto-Kom.	195.50	Warschau-Wien	167.40	Kön.- u. Laurah.	237.—
Dresdner Bank	153.75	[illegible]	90.70	Konsolidation	435.50
Nationalbank	125.25	5% BuenosAires	—	Gelsenk. Bgw.-G.	206.50
Schaaffhaus. B.	140.25	[illegible] Chinesen	—	Harp. Bergb.-G.	20[illegible]
Russ.Bk.f.a.Hdl.	138.70	Italien. Rente	—	Hibernia	205.25
Lübeck-Büchen	—	Russ. [illegible]	—	Gr.Berl.Strassb.	204.10
Oest.-U.Staatsb.	143.80	Spanier	—	Hamb. Packetf.	108.50
Lombarden	17.70	[illegible] Türken	—	Nordd. Lloyd	108.70
Anatolier 60%	—	[illegible] Türken D	31.15	Trust-Dynamit	154.10
Canada Pacific	119.60	Türkenlose	141.5[illegible]	Schwach.	

Berlin, 5. November, 12 Uhr 30 Min.

Oest.Kredit-Akt.	212.25	Ung. Goldrente	—	Kön.- u. Laurah.	237.—
Oest.-U.Staatsb.	143.[illegible]	Ung. Kronenr.	—	Gelsenkirchen	206.50
Lombarden	17.70	Prince Henri	107.90	Harpen. B.-Ges.	200.25
Berl. Handelsges.	163.75	Canada Pacific	119.60	Hibernia do.	204.75
Deutsche Bank	220.—	[illegible]	90.70	Hamb. Packetf.	108.50
Berl. Disk.-Ges.	195.[illegible]	3proz. Konsols	—	Nordd. Lloyd	108.70
Dresdner Bank	153.75	Boch. Gussst.-V.	185.75		
Italien. Rente	—	Dortm. Union C.	83.00	Schwach.	

Berlin, 5. November, 1 Uhr 45 Min.

Oesterr. Kredit	212.40	Ung. Goldrente	—	Dort.U.[illegible]	82.50
Oest.-U.Staatsb.	144.—	Marienburger	—	Kön.- u. Laurah.	237.50
Lombarden	17.60	Gotthardbahn	190.75	Konsolidation	437.50
Berl. Handelsg.	164.10	Prince Henri	107.75	Gelsenkirchen	207.50
Deutsche Bank	220.25	Mittelmeerbahn	93.90	Harpener	200.60
Berl. Diskontb.	195.90	Canada Pacific	119.60	Hibernia	205.60
Dresdner Bank	154.40	Warschau-Wien	167.2[illegible]	Nordd. Lloyd	108.90
Italien. Rente	—	3proz. Reichsanl.	90.7[illegible]	Privatdiskont	3%
[illegible]	—	Bochum. Gussst.	1[illegible]	Tägliches Geld	3%

* **Berlin**, 5. November. Fondsbörse. Auf gestriges schwaches New York und den ungünstigen Bericht des „Iron Age“ über die Lage des amerikanischen Eisenmarktes eröffnete die Börse in schwacher Tendenz. Montanwerte erlagen unter hiesigen und auswärtigen Positionslösungen einem scharfen Kursdruck; zudem wurde eine etwaige Diskonterhöhung in London in Betracht gezogen. Der Bankenmarkt war ruhig und wenig verändert. Kreditaktien waren auf Wien gedrückt. Fonds stetig. Bahnen wenig angeregt, Kanada auf New York schwach, Schiffahrtsaktien fest, Grosse Berliner Strassenbahn auf Realisationen schwach. Später waren Montanwerte erholt, Banken anziehend. Bei Berichtsabgang Kohlenwerte haussierend, Banken fest.

Berlin, 5. November. (Schluss-Kurse.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

Schatz-[illegible]	100.10	4% Pap. Mai/Nov.	—	4% Bayr. St.-A.	—
anweis. [illegible]	100.20	4% Silb. Jan/Juli	101.—	3½% Bayr. St.-A.	100.70
3½% R.-A. 1905	102.20	4% do. April/Okt.	—	4% Bayr. Anl.	104.25
3% R.-Anl.	102.20	4% U. Staatsrch.	82.90	3% Sächs. Rente	89.—
do. 3% do.	9[illegible].80	Oest. 1860 Loose	154.9[illegible]	3% S.L.Kredit	10[illegible]
P.3½% Konsol.	10[illegible]	4% Rumänier	87.75	4% do. II A	103.20
P.3½% Konsols	102.10	4% Russ. G. 1880	80.25	4% Pom.H.[illegible]	—
do. 3% do.	91.—	4% do. 1880 II. E.	100.—	4% do. Unkündb.	—
6% Chin.[illegible]	102.90	4% do. [illegible]	—	3½% do. [illegible]	—
5% do. Anl. v. 9[illegible]	—	4% Serb. Anleihe	76.—	3% Ital. Eisenb.	—
4% Ital. Rente a.	102.80	T. 400 Fres. Loose	140.75	4% N.Pos. P.Lit.	102.20
5% Mex. Anl. 1899	—	4% Ung. Goldrente	100.2[illegible]	4% do. Gen. Loos	1[illegible].10
4% Oesterr. Goldr.	102.30	4% do. Kronen	98.7[illegible]	4½% Chinesen	91.80
4% Pap. Feb.-Aug.	—	4% Gold-Rbl.T.	86.25	Napoleons	—

Bank-Aktien.

Berliner Bank	94.25	Dresd. Bankv.	—	Nationalbank	125.30
Berl. Handelsges.	164.—	Dresd. Kred. L.B.	10.25	Oberlaus. Bank	—
Bresl. Diskonto	112.—	Gothaer Privatb.	126.25	Pomm. Hyp. kon.	—
Darmstdt. Bank	145.—	Leipz. Kredit	17[illegible]	Reichsbank	15[illegible]
Deutsche Bank	220.—	Mitteld. Kreditb.	117.—	Rhein. [illegible]	—
Diskonto-Com.	195.40			Sächsische Bank	130.10
Dresdner Bank	154.3[illegible]			A. Schaaffh. Bkv	141.25

Pr. 4pr. Hypothenb. 100, do. 3½pr. 94.60, do. abgest. Zertifikate 17.10

Eisenbahn-Aktien.

Frankf. Güterb.	—	Böhm. Nordb.	—	Ital. Meridional	—
Lübeck-Büch.	168.90	Gotthardbahn	—	Ital. Mittelmeer	93.90
Aussig-Teplitz	—	Can. Pacif. abg.	119.60	Lux. Pr. Heinr.	—
Buschtiehr. Lit.B.	—	Gotthardbahn	—	Transvaalb.	—.[illegible]

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Mont.-I.	90.50	Gr. Berl. Strass.	203.75	Nauh. abgest. Pr.	22.10
Allg. Elektr.-G.	211.50	Hag. Gussstahl.	—	N. Bod.-K.-A.-G.	157.60
Allg. Lok. u. Str.	148.10	Hamb. Elektr. W.	143.75	Nordd. Lloyd	105.90
Angl. Kont. Guan.	99.—	Hamb. Paketf.	108.40	Nordd. Wollk.	182.10
Bergmann Elek.	265.—	Hamb. Strass.-B.	174.50	O-Schl. Eisb. Bed.	1[illegible]
Berl. El. Werke	1[illegible]	Hannov. Strass.	5[illegible]	O-Sch. Hegenscht.	106.25
B.B. Schwartzk.	2[illegible]	Hansa Dampf-S.	1[illegible]	Oberschl. Cokw.	127.50
Bismarckhütte	224.—	Harkort St.-Pr.	69.—	Peniger Maschf.	[illegible]
Boch. Gussstahl	186.—	Harpen. Bergb.	200.10	Phönix Bw. L.A.	154.—
Butzke & Komp.	55.90	Hartm. Masch.	130.25	Ravensb. Walter	1[illegible]
Kassel. Treberte.	—	Harz.St.P.A.kv.	69.[illegible]	Reisholz Bauh.	176.10
Chemn. W. Zimm.	110.60	Helios Elektr.-G.	—	Rh. Nassau Bgw.	[illegible]
Konkord. Bergb.	340.60	Hibernia Bergw.	205.50	Riebeck Mont. W.	214.—
Konsol. Schalke	437.50	Hörder B. St.-P.A.	132.[illegible]	Rositz. Brauns.	2[illegible]
Kont. El. Nürnb.	74.25	Ilsenia Porzell.	[illegible]	Rositzer Zckfbr.	147.75
Kröllw. Papierf.	213.50	Kattw. Eisenh.	7[illegible]	[illegible]	213.50
Dessauer Gasgl.	184.—	Kirchner & Ko.	111.50	S. Thür. Brk.-A.	107.—
Donnersm. H. kv.	224.—	Kölner Bergw.	4[illegible]	Sächs. Webstuhl	200.—
Dort.Un.L.Cabg.	83.—	König Wilh. kv.	230.50	Schalker Grub.	440.50
Dresd. Strass.-B.	—	Kön. Marienh. V.	48.75	Schuckert Elektr.	112.2[illegible]
Dresdn. Gardin.	177.75	Königsb. Bergw.	174.—	Siem. & Halske	141.40
Eintr. Bergbau	240.50	Körbisd. Zucker	11[illegible].80	S. Kamm. Seilsr.	79.—
Elektr. Kummer	—	Lauchhamm.	121.—	Stöhr Kammgarn	150.40
Eschw. Bergw.	258.—	Laurahütte	237.10	Stolbg. Zink-A.	121.25
Falkenst. Gard.	114.25	Löw. Berl. Elekt.	216.50	Thür. Salinen	99.75
Gelsenk. Bergw.	207.50	Leopoldshall	71.5[illegible]	Vogtl. Maschin.	178.—
Ges. f. elekt. Unt.	104.60	L. Löwe & Ko.	250.50	Westereg. Alkali	243.50
Glauz. Zucker	107.—	Luck. Westf. Bw.	—	Wittener Gussst.	152.—
4% Siemens-Obl.	102.50	Peters. [illegible]	59.—	Kunz. Treibriem.	122.—

Allgemeine deutsche Kleinbahn 160 30.25 do. 4% abgestemp. 88.50
Hugo Schneider 134.25 Masch.-F. Kappel 283.— Schultheiss 237.10
Union, Elektr.-Ges. 124.25

Wechsel.

Amsterdam 8T.	169.35	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85.25
do. 2 Monate	—	New York sicht	4.21	do. 2 Monate	84.60
Brüssel 8 Tage	81.—	Paris 8 Tage	81.20	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	80.60	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	81.15	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	81.2[illegible]	Oesterr. Bankn.	85.25
London 8 Tage	20.40	do. 2 Monate	—	Russische do.	216.05
do. 3 Monate	20.23	Privatdiskont	3⅛%	Tägliches Geld	—

Nachbörse. Fest.

Oesterr. Kredit	212.40	Gotthardbahn	190.75	Ungar. Kronen	—
Berl. Handelsg.	164.10	Ital. Meridional	134.90	Bochumer	186.10
Darmstädter B.	14[illegible]	do. Mittelmeer	9[illegible]	D.-Lux. Bergw.	86.50
Deutsche Bank	220.25	Prinz Heinrich	10[illegible]	Dortm. Union C.	83.—
Diskont.-Comm.	195.90	Warschau Wien	166.—	Laurahütte	237.40
Dresdner Bank	154.00	[illegible]	—	Konsolidation	43[illegible]
Nationalbank	125.60	6% BuenosAires	—	Gelsenkirchen	208.—
Schaaffh. Bankv.	142.75	4½% Chinesen	—	Harpener	200.75
Russ. Bk. f. a. H.	138.60	5% Ital. Rente	—	Hibernia	205.2[illegible]
Lübeck-Büchen	—	4% Russ. A. 1880	—	Gr. Berl. Strassb.	2[illegible]
Oesterr. Staatsb.	143.7[illegible]	5% Spanier	91.10	Hamb. Paketf.	108.40
do. Südbahn	17.6[illegible]	4% Türken C	31.2[illegible]	Nordd. Lloyd	108.90
Anatolier 60%	96.8	do. D	32.15	Trust-Dynamit	154.70
Canada Pacific	119.5[illegible]	Türkenlose	142.5[illegible]		

* **Berlin**, 5. November. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde war der Ultimo-markt befestigt auf Nichterhöhung des Diskonts in London. Montanwerte nicht ganz einheitlich, 3proz. Reichsanleihe fest, 90.80. Die Industriewerte des Kassamarktes waren in Kohlenaktien besser veranlagt, als in Eisenaktien. Ein Gerücht, dass eine Aufsichtsratssitzung der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. hier stattgefunden habe, trifft nicht zu; es handelt sich nur um eine gestrige Kommissionssitzung, in der nur Internes verhandelt wurde. Elektrizitätsaktien lagen schwächer, Kasseler Strassenbahn 2 Proz. höher.

Dresden, 5. November. Vetschau-Weissagker Aktien 97.— bzG., Prioritäten 100 G.

Breslau, 5. November. Leipziger elektr. Strassenb. 72.90.

Mailand, 5. November, vormittags 11 Uhr — Min.

Ital. 5pr. Rente	103.35	Meridionalbahn	6[illegible]	Wechs. a. Berlin	122.87
Mittelmeerbahn	471.—	Wechsel a. Paris	100.87½	Banca d'Italia	1108

Banca Commerciale 773.50

London, 5. November, 11 Uhr 5 Min. 2¾proz. Consols 88⅝, 4proz. kons. Russen 99½, Italienische Rente 103¼.

Paris, 5. November, 12 Uhr 20 Min. 3% Rente 97.50, Italiener 103.75.

* **London**, 5. November, 11 Uhr 36 M. (Mitgeteilt von Callmann Brothers & Co. Ltd., London Vertretung Leipzig, Teleph. 3018.) Atchison common 69.37, Erie common 28.—, Union common 74.25, Chartered 2.18, Goldfields 5.40, Associated 2.81.

Berlin, 5. November. Produktenbörse. 12 Uhr 15 Min. Weizen Dezember 161.25, Mai 169.00, Juli —.—. Roggen Dezember 129.50, Mai 135.75, Juli —.—. Hafer Dezember 132.25, Mai 132.00, Mais Dezember 111.25, Mai 111.25. Rüböl Dezember 47.70, Mai 47.70.

* **Berlin**, 5. November. Produktenbörse. 1 Uhr 20 Min. Weizen Dezember 161.50, Mai 168.50, Juli —.—. Roggen Dezember 134.00, Mai 138.75, Juli —.—. Hafer Dezember —.—, Mai 132.75. Mais Dezember 110.25, Mai —.—. Rüböl Dezember 47.60, Mai 47.60.

* **Berlin**, 5. November. Produktenbörse. Die Erwartung grösserer Zufuhren veranlasste an der gestrigen amerikanischen Börse einen merklichen Preisrückgang, der auch die hiesige Börse zunächst ungünstig beeinflusste. Bei billigerem ausländischen Offertenmaterial zeigten sich die Lieferungsabgeber gefügiger. Im weiteren Verlaufe trat mehr Deckungsbegehr hervor, so dass für Weizen und Roggen die gestrigen Preise wieder erreicht wurden. Hafer behauptet, Mais von Amerika teilweise billiger angeregt. Gerste schwach. Rüböl trotz fester Pariser Preise abgeschwächt. Spiritus nicht gehandelt. — Schön.

Kursbericht der „Credit- und Spar-Bank“.

Leipzig, 5. November.

Verkehr in Wertpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht gehandelt und nicht notiert werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Kursnotiz
Gesellschaft für Fuhrwesen	6%	1/7	4	100.— B.
Leisniger Bank (60% Einz.)	6%	1/1	4	140.— G.
Leipziger Schwimmanstalt	4%	1/1	4	75.— G.
4½% Hyp.Anl.d.Leisn. Mühlen-A.-G.	—	1/1, 1/7	5	—
4% Gew. Rheinau[illegible] rck.	—	1/4, 1/10	5	101.— G.
4% Kaufm. Ver. Schuld-Verschr.	—	1/1	4	100.— G.
Elleredorfer 4½% Partial-Obl. W.	—	1/1, 1/7	4½	102.— G.

Schiffahrt.

Eingetroffen: der deutsche Hansadampfer „Soneck“ (3/11) in Oporto angehend; Union-Castledampfer „Carisbrook Castle“ (4/11) in Madeira auf der Ausreise, „Lismore Castle“ (3/11) bei den Kanarischen Inseln auf der Heimreise.

Abgegangen: der deutsche Hansadampfer „Wolfsburg“ (3/11) von dem La Plata nach Bremen.

Schiffsnachrichten, mitgeteilt von der Generalagentur der Hamburger Reedereien **Richard Jäger**, Leipzig, Augustusplatz 2. Eingetroffen: der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Batavia“ (4/11) in Barry von Hamburg; der Woermanndampfer „Henriette Woermann“ (3/11) in Emden von Hamburg.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Pretoria“ (4/11) von Plymouth, „Segovia“ (4/11) von Yokohama, „Saxonia“ (4/11) von Hongkong, „Bethania“ (3/11) von Baltimore, alle vier nach Hamburg; Hamb.-südamerik. Dampfer: „Oesterro“ (4/11) von Madeira nach Lissabon, „Patagonia“ (3/11) von Lissabon nach Madeira; der deutsche Levante-Liniedampfer „Therapia“ (3/11) von Malta nach Hamburg.

Passiert: der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Hungaria“ (4/11) Dover nach Hamburg.

Wechsel.

Bank-Discont		Kurse Sicht	Mark	Lange Sicht	Mark
3½%	Amsterdam 100 fl. h.	ST.	169.40 G.	2 M.	168.20 G.
3½%	Brüssel u. Antwerp. 100 Frcs.	ST.	81.05 G.	2 M.	80.65 G.
5%	*Italienische Plätze 100 Lire	10T.	81.20 G.	2 M.	—
4½%	**Schweizer Plätze 100 Frcs.	10T.	81.10 G.		
4%	London 1 Lstrl.	ST.	20.41 G.	3 M.	20.30 G.
5%	Madrid u. Barcelona 100 Pes.	14T.	—	2 M.	—
3%	Paris 100 Frcs.	ST.	81.20 G.	2 M.	80.80 G.
4½%	Petersburg 100 Rbl.	ST.	—	3 M.	—
5½%	Warschau 100 Rbl.	ST.	—		
3½%	Wien 100 Kr. ö. W.	ST.	85.20 G.	3 M.	84.40 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
**Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Diskont 4%. — Lombard-Z.-F. 5%.

Sorten.

		Mark
Kaiserl. Oesterr. Dukaten	per Stck.	—
20 Franken-Stücke	per Stck.	—
Oesterr. Ungar. 8-Guld-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wicht. ½-Imperiale à 5 Rubel	per Stck.	—
Oesterr. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 Kr. ö. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 „ ö. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 „ ö. W.	85.25 G.
Russische Banknoten	per 100 Rbl.	216.25 G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.		
M.10000.5000–200	1/1, 7	3	Deutsche Reichs-Anleihe	90.75 B.	20000.55G.
M.10000.5000–200	1/4, 10	3	do. do.	90.75 B.	
M.5.2.1000.500.200	1/1, 7	3½	do. do.	101.90 G.	
M.5.2.1000.500.200	1/4, 10	3½	do. do.	101.90 G.	
M.5.2.1000.500.200	1/4, 10	3½	do. kv.4% unkdb. b. 1905	101.90 G.	
[illegible]	1/1, 7	3	K. Pr. kons. Staats-Anleihe	90.65 G.	
[illegible]	1/4, 10	3	do. do.	90.65 G.	
	1/4, 10	3½	do. do.	102.— G.	
M.5.2.1000	1/1, 7	3½	do. do. (konv. 4%)	102.— G.	
	1/4, 10	3½	do. do. b. 1/4 1905	102.— G.	
M.5.3.u.1000	1/1, 7	3	K. Sächs. Renten-Anleihe	88.90 G.	
M.5.1.u.1000	1/4, 10	3	do. do.	88.90 G.	
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	88.90 G.	
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	88.90 G.	
M. 5.2.u.100	do.	3	do. do.	88.60 G.	
T. 100	1/4, 10	3	da. St.-Anl. v. 1855	98.10 G.	
T. 500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852–68	100.50 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867 u. 69	100.50 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1852–68	100.50 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867 u. 69	100.50 G.	
T. 100	1/1, 7	3½	do. do. fr. Löb.-Zittau L. A	98.75 G.	
T. 25	do.	4	do. do. do. L. B	101.50 G.	
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	100.— G.	
M. 6000 u. 300	1/1, 7	3	do. Landes-K.-Rentensch.	96.60 G.	
T. 500	do.	4	do. do.	103.65 B.	
[illegible]	1/1, 7	4	Badische St.-Anl. von 1901 rckz. vor 1909 nicht rückzb.	104.60 G.	
M. 5. 2. 1000	div.	3½	K. Bayer. (allg. u. Eisenb.) Staats-Anl.	100.75 G.	
[illegible]	1/5, 11	4	do. E.-St.-A. v. [illegible]	104.— G.	
[illegible]	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 99	—	
[illegible]	1/5, 11	4	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—	
M. 2. 1000. 500	1/2, 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—	
[illegible]	1/1, 7	4	Grh. Hess. St. A. [illegible]	88.50 G.	
			D. Präm.-Anl. u. Lose.		
T. 100	1/2, 8	4	Grh. Bad. Präm.-Anl. v. 1867	—	
T. 100	1/6	4	K. Bayer. do. v. 1866	—	
T. 20	—	fco	Braschw. 20-Tlr.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—	
T. 100	1/1, 7	3½	Goth. D. Gr.-Kr.-B. Pr.-Pf. I	—	
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	—	abgest.
fl. 7 = M. 12	—	fco	Meininger 7-fl.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/2	4	do. Dtsch. Hyp.-B. Pr.-Pf.	—	
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Tlr.-L.	—	
			Stadt-Anleihen.		
M. 1000 5. 2. 100	1/1, 7	4	Altenburg v. 1898 Ser. I u. II	104.25 G.	
M. 500	1/4, 10	3½	Annaberg (abg. v. 4% 1899.67)	99.25 G.	3½% v. 95 (1000 A.)—
M. 500	1/4, 10	3½	do. von 1898	—	
[illegible]	1/4, 10	3½	Berlin v. 1886 (T.- u. [illegible])	—	
[illegible]	div.	3½	do. von 1876–1898	—	
[illegible]	1/4, 10	3½	Chemnitz von 1889	100.10 G.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. v. 1902 unkdb. b. 1907	100.10 G.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. von 1874 (konv. 4%)	100.10 G.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. von 1879 (konv. 4%)	100.10 G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	Dresden von 1888	100.25 B.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. von 1893	100.25 B.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. v. 1871 (konv. 4%)	100.25 B.	
[illegible]	1/4, 10	3½	do. v. 1875 (konv. 4%)	100.25 B.	
[illegible]	1/4, 10	3½	do. v. 1892 (abg. 4%)	100.25 B.	
[illegible]	1/4, 10	4	do. v. 1900	104.60 B.	
[illegible]	1/1, 7	3½	Gera von 1887	99.50 G.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. von 1902	99.60 G.	
[illegible]	1/1, 7	3½	Glauchau von 1894	99.40 B.	
[illegible]	1/1, 7	3½	Grimma von 1897	99.50 G.	
[illegible]	1/1, 7	3½	Halle a. S. von 1886	—	

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		fl. 100 = 170 M.
fl. 1000 u. 200	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	103.20 G.
Kr. 10. 2000–2. 100	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	—
Kr. 20.20000.2.100	1/1, 7	4	do. konv. Rente i. Kw. stf.	100.70 G.
	1/5, 11	4	do. do. do.	100.50 G.
fl.10.1000 100 u. 50	1/1, 10	4⅕	do. Silberrente	100.70 G.
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	100.60 G.
Kr. 10. 5. 2000: 200	1/1, 7	3	do. St.-Schuldv. (Lokalb.-Pr.)	82.60 G.
fl. 250 ö. W.	1/4	3	do. 4proz. Lose v. 1854	—
fl. 100 P.	—	fco	do. K.-L. v. 1858 (p. St. M.)	—
fl. 500 u. 100 P.	1/5, 11	5	do. 5proz. Lose v. 1860	—
fl. 100 u. 50 P.	—	fco	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	—
fl. 150 ö. W.	15/4, 10	2½	Raab-Graz. L. ohne Anrech.	—
—	—	fco	do. Anrech. p. St. M.	—
M. 408 (x 5, x 20)	1/1, 7	3	Ungar. (Eiserne Thor-) Gold-Anleihe (steuerfr.)	86.— G.
M. 2025	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	100.20 G.
M. 1012½	do.	4	do. do.	100.25 G.
M. 202½	do.	4	do. do.	100.25 G.
Kr. 10. 5. 2. u. 1000	1/6, 12	4	do. Staats-R. i. Krw. stf.	98.80 G.
Kr. 5. 2. u. 100	do.	4	do. do. do.	98.80 G.
Kr. 10. 5. 2. 1000: 200	1/4, 10	4½	Bosn. Herz. E.-B. Lsl.-A. v. 98	101.— B.
L. 20.10.4.2 1000 / Lire 5. 2. 100	1/1, 7	4	Italienische 5proz. Rente	104.— G.
Lei 5. 1000; 500	1/1, 7	4	Rum. am. kons. Rente v. 89 G.	87.50 G.
M. 408 (x 2, x 5, x 10)	1/1, 7	4	do. amort. Rente v. 1890 Gold	87.60 G.
M. 4000 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente alte G.	100.— G.
M. 400½	1/5, 11	4	Russ. Staats-Anl. 1880 Gold	—
M. 404 (x 5, x 20)	1/5, 10, 12	4	do. do. 1889	—
M. 404 (x 5 v. 10 x 20)	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. kons. 1889	—
M. 406½ (x 4, x 8)	1/1, 7	5	do. Goldrente v. 1884	—
M. 408 (x 5, x 10)	1/1, 7	4	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	76.— B.
M. 2000; 1000; 500	1/4, 10	4	Karlsb. Stadt-Anl. v. 1892	100.35 G.
M. 200 u. 300	do.	4	do. do. v. 1874	—
M. 500	1/1, 7	5	Franzensbader Stadt-Anl.	104.25 G.
Lire 2500 u. 500	1/4, 10	4	Röm. Stadt-Obl. gar. S. I Gold	102.40 B.
Lire 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S. II–VIII Gold	102.40 B.
M. 5. 1½. 1000; 500	1/4, 10	3½	Tepl.-Schön. St.-A. v. 1898	93.— G.
M. 600	1/1, 7	5	Teplitz Stadt-Anl. v. 1874	103.25 G.
M. 2000 u. 400	1/1, 7	5	Wien. Kom.-Anl. v. 1874 Gld.	106.— G.
M.8000; 3. 4½. 300	1/5, 11	4	Schwed. Städt.-Pfb. 83 kv. 4%	100.— G.
Kr. 2000; 5. 200	1/5, 11	4	Stockholm. Pfandbr. v. 1886	—
fl. 10. 1000 100	1/4, 10	4	Ung. Bodenkred.-L. Regul. u. Bodenmel.-Pfdb.	—

Bank-Aktien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1901	pro 1902		
T.100 M.1000	1/1	4	8	8	Allg.D.Cr.-A. z. Leip.	178.25 bzG.
T.200 M.1200	1/1	4	8	8½	Berl. Disk.-G.-Anth.	190.— B.
M. 1000, 300	1/1	4	7	7½	do. Handelsg.-Anth.	163.80 G.
T.200 M.1000	1/1	4	5	2	Chemn. Bankverein	—
T. 100	1/1	4	4	4	Cob.-Goth. Kred.-Ges.	—
M. 1000	1/1	4	6	4	Cred.u.Spark. z. Lpz.	98.— bzG.
M. 1000	1/1	4	4	6	Darmst. B. f. H. u. Ind.	145.25 G.
T.200 M.1200	1/1	4	11	11	Deutsche Bank	219.75 G.
T.200 M.1200	1/1	4	4	8	Dresdner Bank	154.— B.
M. 1000	1/1	4	5½	5	do. Bankverein	99.— G.
T.200 M.1200	1/1	4	8	8	Gothaer Privatbank	126.50 G.
T.100 M.1000	1/1	4	8	8	Leipz. Hypothek.-B.	140.75 G.	kl.—
M. 1000	1/1	4	4½	5	Löbauer Bank	102.— bzB.
T.100 M.1200	1/1	4	5½	1½	Mitteld. Kr.-B. (Mein.)	—
M. 300 u. 1200	1/1	4	5	5	Nat.-B. f. D. Ser. I–V	130.— G.
T. 200	1/1	4	7	4½	Oberlausitzer Bank	—
fl. 160 P.	1/1	4	10½	9½	Oesterr. Kredit-Anst.	212.— G.
M.3000 u. 1000	1/1, 7	4	6½	6.47	Reichsbankanteile	152.— G.
T. 200	1/1	4	5	5	Sächsische Bank	130.25 bzG.
M. 1000	1/1	4	7	7	do. Bodenkreditanst.	145.— B.
M. 1000	1/1	4	10	10	Vogtl. Bank i. Plauen	166.75 G.
T.100 M.1000	1/1	4	6½	6	Zwickauer Bank	—

Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Priorit.-Aktien.

Stücke						
fl. 500 P.	1/1	4	13.4	10	Aussig-Teplitz (auf 500 fl. abgest.)	338.50 G.
—	—	fco	84 K.	80	do. Gen.-Sch. abg. p. St.	995 G.
fl. 150 P.	1/1	4	10½	3½	Böhm. Nordbahn	121.— G.
fl. 500 P.	1/1	4	11½	9½	Buschtiehrad. La. A	230.— G.
fl. 200 P.	1/1	4	11½	11	do. La. B	207.— G.
Frcs. 500	1/1	4	6	6½	Gotthardbahn	190.— G.
fl. 200 P.	1/1	4	6	6½	Graz-Köflach	113.— G.
Lire 500	1/1	4	6	6	Ital. Meridionalb.	134.50 G.	m.Cp.67
Lire 500	1/7	4	4½	3½	do. Mittelmeerbahn	94.— G.	m.Cp.26
fl. 300 S.	1/5, 11	4	6½	6½	Lemb.-Czern.-Jassy	—
Frcs. 500	1/1	4	9½	9½	Luxemb. Pr. Henri-B.	108.— G.
T.200 M.1200	1/1	4	6	6	Lübeck-Büchen	164.50 G.
fl. 200 S.	1/7	4	4½	4½	Oest. Nordw. La. A (gr.)	107.50 G.
fl. 200 S.	1/1	4	1½	5½	do. do. La. B (Elbth.)	107.— bz
Frcs. 500	1/1	4	5.6	5.6	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	144.— G.
Frcs. 500	1/1	4	0	0	Oest. Südb. (Lomb.)	17.75 G.	i. D.1903
fl. 150 S.	1/1	4	4	4	Prag-Dux, Pr.-Akt.	—

Inländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

T. 100 u. 50	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd. P.-Obl. v. 1838/42	156.— G.
M. 2000 u. 500	div.	3	Allg. D. Kleinb.-Ges. Berlin abg. auf 80 Proz.	—

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

M. 5000 u. 1500	1/1, 7	3½	Aussig-Teplitz v. 1898 Gold	98.50 bzG.	
M. 1000 u. 300	do.	3½	do. do.	98.50 bzG.	
M. 3000; 15. 300	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	101.20 G.	
Kr. 10000; 2000	1/4, 10	4	Buschtiehrader v. 1895 (stfr.)	101.— G.	10000:101B.
Kr. 400, 200	do.	4	do. do.	101.— G.	
Kr. 10. 2000 100	1/1, 7	3	Dux-Bodenbach v. 1893 (stfr.)	—	
fl. 100 S.	do.	4	do. v. 91 (stfr.) Silb.	100.60 G.	
M. 300	do.	4	do. do. do. Gold	101.— G.	
fl. 750/300; 150 S.	do.	4	do. Em. I von 1880	100.75 G.	
fl. 150 S.	1/4, 10	5	do. Em. II von 1877	100.75 G.	
M. 1500 u. 300	1/1, 7	5	do. Em. III v. 1874 Gld.	111.— G.	
M. 3000 u. 600	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gld.	—	
fl. 1000 u. 200 S.	1/5, 11	4	Erzh. Albrecht v. 89 gar. u. stf.	100.60 G.	
fl. 300 S.	do.	5	do. do. I. Em. v. 1872 (gar.)	114.50 G.	
[illegible]	1/1, 7	4	Galiz. Karl-Ludwigb. 90 (gar.)	100.75 G.	kl.101bz
fl. 150 S.	1/1, 7	5	Graz-Köflach, Em. IV v. 1878	72.— G.	
Kr. 2000 u. 400	do.	4	do. Em. 1902	100.10 G.	
fl. 1000/2. 100 S.	1/5, 11	4	Kaiser Ferdin. Nordb. v. 1887	103.10 G. gr. v. 87:103.— G.	
fl. 300 S.	do.	5	do. do. v. 1872	—	
[illegible]	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josefb. (gar.)	101.— G.	
[illegible]	1/1, 7	4	Kasch.-Odrbg. v. 89 gar. stf. S	100.20 G.	
M. 1000 u. 300	do.	4	do. v. 89 do. Gold	100.75 G.	
[illegible]	1/4, 10	4	Kronpr. Rudolf-Bahn (gar.)	100.80 G.	
M. 2. 1000, 400	do.	4	do. Salzkammergb. (gar.) G.	101.50 G.	kl.f.
fl. 300 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern. steuerpfl. (gar.)	98.— G.	
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	100.70 G.	
M. 2. 1000, 400	1/1, 7	4	Oesterr. Lokalbahn v. 87 Gld.	100.10 G.	kl.f.
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oesterr. Staatsb. alt (gar.)	—	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	do. do. von 1885	101.30 G.	
M. 400	do.	5	do. do.	112.— B.	
M. 500	1/1, 7	5	do. do. Brünn-Ross.	—	
fl. 200 S.	1/3, 9	5	Oest. Nordwestb. La. A (gar.)	106.75 G.	
fl. 200 S.	1/5, 11	5	do. do. La. B (Elbth.-B.)	—	
M. 600	1/6, 12	5	do. do. von 1874 Gold	107.— B.	
M. 2000 u. 400	1/3, 12	4	Oesterr. Südb. v. 1889 Gold	93.60 G.	
M. 400	1/1, 7	3	do. do. (gar.) Gold	100.50 G.	
fl. 100 S.	1/4, 10	5	Ostrau-Friedland	102.75 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	100.60 G.	
M. 300	1/1, 7	4	Prag-Dux v. 1896 Gold	—	
M. 400	1/4, 10	4	Raab-Oedenb.-Ebf. Em. I Gld.	—	
Frcs. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	Gotthardbahn	—	
Lo. 2500 u. 500	1/1, 7	2.4	Ital. 3% Eisenb.-Obl. (gar.)	73.50 G.	
Lo. 2500 u. 500	1/1, 7	4	Sardinische Sekundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I. u. II	—	
M. 2000 u. 400	1/4, 10	4	Kozlow-Woronesch. (gar.) Gold	99.25 G.	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew	100.— G.	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	Rjasan-Koslow	99.50 G.	
M. 400 (x 5)	1/1, 7	4	Wladikawk. v. 1885	99.50 G.	

Industrie-Aktien und Kuxe.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 01/02	02/03	Berg- u. Hüttenw.	
T.100 M.1500	1/7	4	7	7	Bochumer Gussstahl	186.— G.
T.200 M.1200	1/1	4	12	11	Gelsenkirchen. Bergw.	206.— G.
T.200 M.1200	1/7	4	10	10	Harpener Bergb.-A.-G.	200.— G.
T.200 M.1200	1/1	4	10	10	Hibernia, Bergw.-Ges.	204.— G.
T. 100	1/7	4	10	11	Königs- u. Laurahütte	238.— G.
—	—	fco	45 M.	35 M.	Mansfelder Kuxe per Stück Mark	700 G.
—	—	fco	40 M.	40 M.	Oelsnitzer Kuxe (voll.) per Stück Mark	1130 B.
					Transport-Ges.	
M. 1000	1/1	4	6	4½	Hamb.-Am. Pcktf.-A.-G.	108.75 G.
M. 300	1/1	4	4½	0	Kette, D. Elbschiffahrt	72.— G.
M. 1000	1/1	4	6	0	Norddeutscher Lloyd	105.75 G.
M. 1000	1/1	4	—	0	Allgem. D. Kleinb.-Ges. Berlin v. 1892	—
M.500 u. 1000	1/1	4	7	7	Allg. Lokal- u. Str. Berlin	—
M. 1000	1/1	4	4½	4½	Elektr. Kleinb. i. Mansf. B.	—
M. 1000	1/1	4	1½	1½	Gr. Leipziger Strassenb.	149.75 bzG.
M.500 u. 1000	1/1	4	0	0	Hallesche Strassenb.	63.25 G.
M. 1000	1/1	4	2	2	Leipz. elektr. Strassenb.	73.25 G.
					Maschinenbau-Ges.	
M. 1000	1/4	4	6	15	Chemn. Wirkw. Sch. & S.	208.50 bzG.
T.100 M. 1000	1/1	4	5	1	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	117.— B.
T. 100	1/7	4	6	6	Goldern. Masch. St.-A.	140.— G.
M. 1000	1/7	4	5	5	do. do. 5% Vorz.-Akt.	100.25 G.
T.200 M. 1200	1/7	4	2½	—	Hartm., S. M.-F. Chemn.	131.— B.
T. 100	1/7	4	6	—	Schönherr, S. Webst.	207.— B.
T.100 u. M.1000	1/7	4	0	0	Sondermann & Stier, D.	—
					WMF., Vorz.-A. I u. II	81.— G.
M. 1000	1/11	4	0	—	Vetschau-Weiss. Ldw. M.	—
T. 100	1/7	4	0	0	Zimmermann, Chemn. Werkzeug-Masch.-F.	110.50 G.
					Spinn. u. Webereien.	
M. 1000	1/7	4	12	—	Cass. Jutesp. u. Weber.	189.— B.
T.200 u. M.1000	1/1	4	8	1	Chemn. Akt.-Spinnerei	130.— B.
M. 1000	1/7	4	26	26	Deutsche Spitzenfabr. A.-G., L.-Lindenau	347.— B.
M. 1000	1/7	4	5	5	Falkensteiner Gardin.	115.25 G.
M. 500	1/1	4	18	24	Gerser Jutesp. u. [illegible]	367.— G.
M.500 u. 1500	do.	4	12	18	W. Triebes, Pf. St [illegible]	1[illegible].— G.
M. 2000	1/1	4	12½	12½	Leipz. Baumwollsp. [illegible]	184.50 G.
T. 100	1/1	4	8½	11	do. Kamm.-Sp.	164.— G.
M. 1000	1/1	4	5	9	do. Strickgarnsp.	113.— B.
M. 1000	1/1	4	—	—	do. Wollkämmerei	—
M. 1000	1/1	4	3	4	Meeran. K.-Spinn. St.-A.	—
M. 2. u. 1000	1/7	4	16	28	Mittweidaer Baumwsp.	360.— G.
T.100 M. 1000	1/1	4	0	3½	Solbrig, S. Kg.-Sp. zu Harthau, St. u. V.-A	78.— B.
M. 5. u. 1000	1/1	4	8	11	Stöhr & Co., K.-Sp. Leipz.	158.50 B.
M. 2000	1/1	4	12	12½	Thür. Wollg.-Spinnerei	180.— G.
M. 1000	1/1	4	3	6½	Tittel & Krüger, Sächs. Wollg.-F., Plagwitz	136.— bzG.
M.500 u. 1000	1/4	4	0	6	Wessel. Akt.-Spinnerei	72.50 G.
M.500 u. 1000	1/1	4	3	7	Wernshaus. abg. St.-A.	104.— B.
M. 1000	1/1	4	6	9	Kammg.-Sp. Vorz.-A.	120.— G.
M. 1000	1/6	4	16	16	Zittauer Mech. Weberei	207.50 G.

Umrechnungssätze.

1 Taler = 3.— ₰ 7 fl. südd. W. = 12.— ₰ 1 fl. österr. W. = 1.70 ₰ 1 fl. österr. Gold = 2.— ₰ 1 österr.-ung. Krone = 0.85 ₰ 1 £ = 20.40 ₰ 1 Franc, Lira, Peseta, Leu = 0.80 ₰ 1 alter Gold-Rubel = 3.20 ₰ 1 Rbl. [illegible] alter Kredit-Rubel = 2.16 ₰ 1 fl. holländ. W. = 1.70 ₰ 1 skandinav. Krone = 1.125 ₰ 1 Dollar = 4.20 ₰